

# ZWM 2016

gestalten · steuern · ermöglichen    Weiterbildungsprogramm

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Ende 2017 wird die zweite Förderphase der Exzellenzinitiative auslaufen. Eine Expertenkommission wird die Ergebnisse zur Evaluation Bund und Ländern im Januar 2016 präsentieren und damit eine wesentliche Grundlage für den Erhalt des durch die Initiative erzeugten Momentums liefern. Im kommenden Jahr werden die Rahmenbedingungen der Fortschreibung formuliert – das Ergebnis dieses Prozesses wird das deutsche Wissenschaftssystem über die kommenden Jahre hinaus nachhaltig prägen. Die Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes wird vielfältige Auswirkungen auf die tägliche wissenschaftliche wie administrative Arbeit in Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben. Last but not least: 2015/2016 werden Bund und Länder wohl einen „Nachwuchspakt“ auf den Weg bringen, um wissenschaftliches Personal auf unterschiedlichen Karriere-stufen adäquat zu fördern und gezielte Karriereentwicklung zu ermöglichen.

Professionelles Wissenschaftsmanagement ist eine wichtige Grundlage, um unter veränderlichen Rahmenbedingungen erfolgreich zu bleiben. Zu diesem Ziel leistet das ZWM seit seiner Gründung im Jahr 2002 einen wesentlichen Beitrag. Praxisorientiert und bedarfsgerecht bieten unsere Weiterbildungsprogramme und Beratungsangebote vielfältige Inhalte, die wir kontinuierlich an den sich stetig wandelnden Anforderungen des Wissenschaftssystems neu ausrichten.

## Rückblick auf 2015

Auch im vergangenen Jahr blickt das ZWM auf eine dynamische Entwicklung seines Weiterbildungs- und Bera-

tungsangebots zurück. Offensichtlich fordern neben den sozialen und personalen Kompetenzen auch die inhaltlichen Wissensbestände eine Aktualisierung. Das offene Weiterbildungsprogramm wurde um einen „Lehrgang Qualitätsmanagement“ und vielfältige Workshopangebote ergänzt. Im Inhouse-Bereich wurde die Führungskräftereihe mit Geförderten der VolkswagenStiftung ebenso fortgesetzt wie das Standortprogramm zur Führungskräfteentwicklung in München, das wir in Kooperation mit den Münchener Wissenschaftseinrichtungen durchführen. Das Spektrum der weiteren Inhouse-Projekte reicht von Konfliktmanagement bis zu »Ratings & Rankings« mit erfahrenen ForschungsreferentInnen. Personalentwicklung wird auch in den Wissenschaftseinrichtungen immer stärker mit Organisationsentwicklung verbunden. Ein Indiz dafür: Die Nachfrage unserer Beratungsleistungen in wissenschaftlichen Einrichtungen ist noch einmal gestiegen. Das Jahr 2015 stand besonders im Zeichen kleinerer und größerer Change-Management- und Organisationsentwicklungsprojekte sowie der Evaluation von Wissenschaftsverwaltungen. Wir sind stolz darauf, Ihnen eine spezifische Beratungsexpertise aus dem Wissenschaftsbereich anbieten zu können und nicht allgemeine Ansätze, wie sie auf dem Beratungsmarkt vielfach üblich sind.

## Programmentwicklung 2016

Erfolgreich gestartet, können wir den „Lehrgang Qualitätsmanagement“ 2016 in weiterentwickelter Form fortsetzen. Die anhaltend große Nachfrage nach dem „Lehrgang für FakultätsmanagerInnen“ spiegelt den hohen Weiterbildungsbedarf in dieser wichtigen Rolle wider. Das „Intensiv-Training

Change Management“ sucht, die Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen zu stärken. Die „Qualifizierung als TrainerIn im Wissenschaftsbereich“ zielt darauf ab, die internen Weiterbildungsprogramme in wissenschaftlichen Einrichtungen zu professionalisieren. Fortgesetzt wird auch die Workshopreihe „Mediation und Konfliktmanagement für Ombudspersonen“ im Auftrag der DFG – ein besonderes Angebot, das die Kompetenzen der Ombudspersonen stärkt und zugleich dem Austausch und der Vernetzung dient.

Im kommenden Jahr sehen wir insbesondere im Bereich der Workshops einer umfassenden Erweiterung unserer Angebotspalette entgegen. Unter anderem bieten wir ein Format zur Gestaltung und Implementierung von Personalentwicklungskonzepten an, das die jüngsten Entwicklungen in der Arbeitswelt von WissenschaftlerInnen berücksichtigt. Außerdem finden Sie in unserem neuen Programm ein breiteres Spektrum an gezielten Veranstaltungen im Finanz- und Rechtsbereich, um die gestiegene Nachfrage bei fachlichen Themen zu bedienen. Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewinnt auch für wissenschaftliche Organisationen an Bedeutung – der bereits zum dritten Mal stattfindende Workshop soll Anregungen für kreative Lösungen geben.

Der gemeinsam vom ZWM und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer durchgeführte Masterstudiengang erfuhr in diesem Jahr eine wesentliche Neuerung: Wir freuen uns über die Neubesetzung des Lehrstuhls für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement im April 2015 durch Prof. Dr. Michael Hölscher. Zu seinen Schwerpunkten

gehören Hochschul- und Wissenschaftssysteme, Innovation und Wirtschaftskultur. Wir heißen Prof. Hölscher herzlich willkommen und sehen einer interessanten und erfolgreichen zukünftigen Zusammenarbeit gespannt entgegen. Wir danken der Universität Speyer für die hervorragende Kooperation und dem Land Rheinland-Pfalz für die Förderung der Professur und des Schwerpunkts Wissenschaftsmanagement am Standort Speyer.

**Netzwerk ZWM**

Der intensive Austausch über Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förder- und intermediäre Organisationen definiert das ZWM als Netzwerk. Wir danken den VertreterInnen aller Mitgliedseinrichtungen für ihre Ideen und die anregende und fruchtbare Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen. Bedanken möchten wir uns zudem bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dem Arbeitskreis Fortbildung im Sprecherkreis der deutschen UniversitätskanzlerInnen, der Hochschulrektorenkonferenz, dem Wissenschaftsrat, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und unseren Partnern in der außeruniversitären Forschung. Unser Dank geht auch an die Schering Stiftung, die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Andrea von Braun-Stiftung, die BASF SE, die MLP Finanzdienstleistungen AG und an die Deutsche Universitätszeitung (duz). Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam auch in Zukunft spannende Projekte zu realisieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unserer Weiterbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote für das Jahr 2016. Wenn Sie darüber hinaus gehend Bedarf sehen, wenden Sie sich jederzeit vertrauensvoll an uns – wir setzen gerne auch kurzfristig Projektideen mit Ihnen gemeinsam um.

Es grüßen Sie herzlich



**Dr. Sabine Behrenbeck**  
Stellvertreterin des Vorstandsvorsitzenden



**Prof. Dr. Hanns H. Seidler**  
Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden



**Dipl.-Kfm. Dieter Kaufmann**  
Vorstandsvorsitzender



**RA Prof. Dr. Alexander Kurz**  
Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden



**Dr. Thorsten Mundi**  
Geschäftsführer

**Einleitung**

Wissenschaft braucht Management: Das ZWM ..... 4  
ZWM-Weiterbildungsphilosophie ..... 5

**Spektrum:  
Themenübergreifende Lehrgänge**

> Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen ..... 8  
 > Lehrgang für Persönliche ReferentInnen ..... 11  
 > Lehrgang für ForschungsreferentInnen ..... 14  
 > Qualifizierung als TrainerIn im Wissenschaftsbereich ... 17

> Lehrgang Qualitätsmanagement ..... 19  
 > Advanced-Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen ..... 22  
 > Lehrgang für FakultätsmanagerInnen ..... 25

> Young Leaders in Science (YLS) für WissenschaftlerInnen ..... 28  
 > Junior Professional Management-Program (JPM) für Führungskräfte ..... 31

**Fokus:  
Themenspezifische Workshops**

**ZWM-Workshops**

> Berufungsmanagement ..... 38  
 > Personalentwicklungskonzepte gestalten ..... 39

> Doppik: Die Grundzüge der Buchführung und Kostenrechnung ..... 40  
 > Wissenschaftssystem und Governance von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen ..... 41  
 > Finanzrecht und Zuwendungsrecht ..... 42  
 > Intensiv-Training Change Management ..... 42  
 > KapVO: Update rechtliche Aspekte ..... 43  
 > Forschungsprojektkalkulation f. WissenschaftlerInnen ... 44  
 > Personal- und Arbeitsrecht ..... 45  
 > Flipped Classroom ..... 45  
 > Bedrohungsmanagement praktisch ..... 46  
 > Wege aus der Wissenschaft:  
 > Outplacement für WissenschaftlerInnen ..... 47  
 > Interne Mittelverteilung ..... 48  
 > Budgetierung und Controlling ..... 48  
 > E-Learning ..... 49  
 > Berufungsverhandlung ..... 50  
 > Steuer- und Beihilferecht ..... 51  
 > Form Follows Function:  
 > rechtliche Gestaltungen in der Wissenschaft ..... 52  
 > Kapazitätsverordnung und -berechnung ..... 53  
 > Wissenschaftsrecht ..... 53  
 > Forschungs- u. Entwicklungsverträge für Nichtjuristen ... 54  
 > Beruf und Berufung – Coaching für KanzlerInnen ..... 55

**Workshops in Kooperation mit der DFG**

> Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte ..... 56  
 > DFG-Forum Hochschul- und Wissenschaftsmanagement ..... 60  
 > Mediation und Konfliktmanagement für Ombudspersonen ..... 66

**Horizont:  
Thementage und Expertengespräche**

> ZWMJahrestagung: State of the Art 2016 ..... 70  
 > Villa Vigoni – Tage des Wissenschaftsmanagements ..... 71  
 > Train the Trainer – Netzwerktreffen der ReferentInnen und TrainerInnen ..... 71

**Zusätzliche Angebote des ZWM**

> Weiterbildung nach Maß:  
 Die Inhouse-Angebote des ZWM ..... 72  
 > Expertenteams mit Systemwissen und Methoden-Know-how: Beratungsleistungen des ZWM ..... 73  
 > In vier Semestern zum M.P.A.: Masterstudium Wissenschaftsmanagement in Speyer ..... 75  
 > Wissens- und Netzwerkplattform: »wissenschaftsmanagement-online« ..... 76

**Anhang**

Institutionelle Mitglieder des ZWM ..... 77  
 Die ReferentInnen und TrainerInnen ..... 78  
 Die Geschäftsstelle ..... 80  
 AGB ..... 82  
 Impressum ..... 84

## Wissenschaft braucht Management: Das ZWM

### Wissenschaft braucht Management: Das ZWM

Für die Akteure des deutschen Wissenschaftssystems eröffnen sich zunehmend Gestaltungsspielräume und Handlungskompetenzen, die es professionell zu nutzen gilt. Neue Verantwortungsbereiche bedürfen jedoch weitreichender Kompetenzen: Wissenschaftsmanagement wird für Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen zur Schlüsselqualifikation, um Herausforderungen wie forcierten Wettbewerb und Mittelknappheit zu meistern. Change Management, Strategische Steuerung, Mitarbeiterführung und Kommunikation, Innovations- und Finanzmanagement sind nur einige der Anforderungen, die sich daraus ergeben.

Ein erfolgreiches Zusammenspiel von Wissenschaft und Management ist für die gesamte Einrichtung ebenso wie für die MitarbeiterInnen gewinnbringend. Nicht Management von Wissenschaft, sondern Management für Wissenschaft ist das Ziel. Das gelingt, indem die neuen Konzepte, Methoden und Instrumente des Arbeitsalltags an den Besonderheiten des Wissenschaftssystems ausgerichtet werden, das durch kreative ExpertInnen, hochautonome dezentrale Einheiten, Wissenschaftsfreiheit, Prozessoffenheit und die Auswirkungen der Arbeitsverhältnisse des öffentlichen Sektors gekennzeichnet ist: Diese sind im Vergleich zur freien Wirtschaft häufig schlechter bezahlt und oft durch kurze Befristungszeiten bestimmt.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM) Speyer arbeitet auf drei Handlungsfeldern, um das Wissenschaftsmanagement zu professionalisieren und um die Netzwerkbildung im Wissenschaftssystem voranzutreiben: Es bietet zielgruppenspezifische Weiterbildung für WissenschaftsmanagerInnen und WissenschaftlerInnen an, berät wissenschaftliche Einrichtungen zum Beispiel in Organisationsentwicklungs-, Strategie- oder Evaluationsprozessen und betreibt das Wissens- und Netzwerkportal »wissenschaftsmanagement-online«.

Das ZWM ist ein mitgliedergetragener, gemeinnütziger Verein. Im Jahr 2002 als »Selbsthilfeorganisation« der deutschen Wissenschaft gegründet, agiert das ZWM national und international. Zu den derzeit 80 institutionellen Mitgliedern zählen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Unternehmen. Als Plattform und Netzwerk fördert das ZWM den Austausch über die »Säulen« des deutschen Wissenschaftssystems hinweg und mit Partnern aus der Wirtschaft. Diese Struktur erlaubt es dem ZWM, ExpertInnen mit langjähriger Erfahrung passgenau für seine Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu mobilisieren. Das ZWM nimmt Impulse, Herausforderungen und Bedürfnisse aus dem System auf, bündelt sie und setzt sie in Handlungen um – in Weiterbildungsprogramme, Beratungsleistungen und in die Vernetzung der Akteure.

Ausführliche Informationen zu Zielen, Aufgaben und Angeboten des ZWM bietet die website: [www.zwm-speyer.de](http://www.zwm-speyer.de).

Einleitung

Einleitung

### Bedarfsorientierung

Die Weiterbildungsangebote des ZWM orientieren sich an den Entwicklungen und Herausforderungen des Wissenschaftsbetriebs und setzen an der täglichen Arbeit der TeilnehmerInnen an. Ihre konkreten Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse fließen unmittelbar in die Konzeption unserer Veranstaltungen ein.

### Praxisnähe und Netzwerke

Praxisnähe hat für das ZWM höchste Priorität. In Gruppenarbeiten und Rollenspielen setzen sich die TeilnehmerInnen mit den vorgestellten Konzepten und Instrumenten auseinander. Situationen und Fälle aus ihrem beruflichen Alltag (»Critical Incidents«) bilden die Basis der Arbeit. Zu den Arbeitsformen zählen zudem Fach- und Impulsvorträge, Diskussionen sowie Best und Worst Practice-Beispiele. Der Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen kennzeichnet alle Angebote. So entstehen Netzwerke, die weit über die Veranstaltungen hinaus tragfähig sind.

### Tandem-Trainer-Prinzip

Die ReferentInnen und TrainerInnen sind erfahrene ExpertInnen aus Wissenschaftsorganisationen sowie professionelle TrainerInnen und PraktikerInnen aus der Wirtschaft mit Bezug zum Wissenschaftssystem. Sie gestalten das Programm jeweils als Tandem. Auf diese Weise lernen die TeilnehmerInnen Handlungsfelder und Lösungsansätze immer aus zwei Perspektiven kennen.

### Qualitätssicherung

Im Vorfeld jeder Veranstaltung steht eine detaillierte Erhebung der Vorkenntnisse und Erwartungen der TeilnehmerInnen. »Train the-Trainer«-Workshops bieten den ReferentInnen des ZWM die Möglichkeit zur Fortbildung ihrer didaktischen Methoden und zum fachlichen Austausch hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Formate. In Verbindung mit einer intensiven Kursbetreuung vor Ort sichert das ZWM die inhaltliche und didaktische Qualität seiner Angebote. Alle Weiterbildungsangebote werden computergestützt evaluiert; bei den Veranstaltungsreihen auch jedes einzelne Modul, um das Angebot stetig nachfrageorientiert weiterzuentwickeln.

## ZWM-Weiterbildungsphilosophie

### Zertifikat/Teilnahmenachweis

Das ZWM stellt seinen TeilnehmerInnen ein Zertifikat oder eine Teilnahme-Bescheinigung aus.

### Programmgestaltung

Der inhaltliche Rahmen unserer Veranstaltungen wird durch die Anforderungen und Erwartungen der TeilnehmerInnen konkret ausgestaltet. Das ZWM behält sich Programmänderungen vor.

Für alle Angebote des ZWM gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (S. 82–83).



Lehrgang für  
WissenschaftsmanagerInnen

Lehrgang für  
Persönliche ReferentInnen

Lehrgang für  
ForschungsreferentInnen

Qualifizierung als TrainerIn  
im Wissenschaftsbereich



Lehrgang  
Qualitätsmanagement

Advanced-Lehrgang für erfahrene  
WissenschaftsmanagerInnen



Young Leaders in Science (YLS)  
für WissenschaftlerInnen

Junior Professional Management-Program  
(JPM) für Führungskräfte

Spektrum

Themenübergreifende Lehrgänge



## Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen

### Hintergrund und Thematik

Kenntnisse des Wissenschaftssystems, Anforderungen der internen und externen Kommunikation, Instrumente des Projektmanagements, Fragen des Personalrechts und des Finanzmanagements: WissenschaftsmanagerInnen benötigen für ihren Arbeitsalltag ein grundlegendes und breit gefächertes Wissen, das auf die Besonderheiten des Wissenschaftssystems abgestimmt ist. MitarbeiterInnen, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen oder die erst seit Kurzem eine Aufgabe im Wissenschaftsmanagement wahrnehmen, müssen sich meist schnell ein umfangreiches Überblickswissen erarbeiten.

Der Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen bietet berufsbegleitend eine grundlegende Ausbildung in allen Fragen des wissenschaftsadäquaten Managements. Die Programmreihe, die das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt hat, behandelt Themenkomplexe und Aufgaben des Wissenschaftsmanagements in der Breite. Auf diese Weise verschaffen sich die TeilnehmerInnen eine solide Basis für ihre aktuelle Tätigkeit und können sich auf zukünftige Aufgaben in wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereiten. Die TeilnehmerInnen lernen sowohl von erfahrenen ReferentInnen als auch voneinander: Austausch und Netzwerkbildung sind zentrale Elemente des Lehrgangs.

### Zielgruppe

Der Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen richtet sich an MitarbeiterInnen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen, die bis zu drei Jahre einschlägige Erfahrung im Wissenschaftsmanagement mitbringen und sich dieses Berufsfeld systematisch erschließen möchten. Zur Zielgruppe gehören zudem Beschäftigte aus Ministerien, Stiftungen, Projektträgerschaften und Ressortforschungseinrichtungen. Funktional angesprochen sind demnach AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und Stabstellen sowie ReferentInnen.

### Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von grundlegendem, praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz im Wissenschaftsmanagement und die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen miteinander auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

### Konzept/Methodik

Fach- und Impulsvorträge, Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Wichtig ist auch die kollegiale Bearbeitung von Situationen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden. Im Programm verankert sind auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen.

### Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine ausgewogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und Einrichtungen im Wissenschaftssystem abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 25 TeilnehmerInnen zugelassen werden.

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

### Modul 1

#### Wissenschaftssystem | Kommunikation und Konfliktmanagement | Rechtliche Rahmenbedingungen

##### › Einführung in das Wissenschaftsmanagement

Administration und Management | Politische Rahmenbedingungen | Wissenschaftsgovernance | New Public Management (NPM): Definition und Abgrenzung, Ziele und Voraussetzungen | Instrumente des NPM

##### › Kommunikation, Team- und Konfliktmanagement

Aktives Kennenlernen | Grundlagen der Kommunikation | Modelle | Tools zur erfolgreichen Kommunikation | Vertiefung in Kleingruppen | Teamentwicklung (Erfolgsfaktoren und Phasen) | Konfliktarten | Konfliktklärung | Strategien zur Konfliktbewältigung | Kollegiale Fallberatung

##### › Geistiges Eigentum | Technologietransfer

Wissenschaftspolitischer Rahmen | Intellectual Property Rights und Schutzrechte | IP in Kooperationen und Verbundforschung | Patente | Lizenzen

##### › Das nationale Forschungssystem

Struktur | Beteiligte | Forschungsförderung | Ressourcen

##### › Verfassungsrechtliche Grundlagen | Wissenschaftsrecht und Hochschulrecht

Gesetzesgrundlagen | Begrifflichkeiten | Anwendungsfälle | Rechtsquellen | Adressaten | Hochschulen und außerhochschulische Partner | Entwicklungen und Perspektiven

##### › Rechtliche Anwendungsfälle

Wissenschaftszeitvertragsgesetz | Formen rechtlichen Handelns | Wissenschaftliches Fehlverhalten

### Modul 2

#### Finanzen | Qualitätsmanagement | Medientraining | Strategie

##### › Haushalt

Rechtsgrundlagen | Haushaltssystematik | Haushalts- und Bewirtschaftungsgrundsätze | Kameralistik | Haushaltssteuerung | Modernisierung und Flexibilisierung | Global- und Produkthaushalte | Reform des öffentlichen Rechnungswesens | Doppik | Kostenrechnung | Trennungsrechnung | Beihilferahmen | Besteuerung von Forschungseinrichtungen

##### › Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung an Hochschulen | Qualitätssicherungsverfahren in Forschung und Lehre | Evaluation von Forschung und ihrer Förderung | Lehrevaluation | Akkreditierung

##### › Medientraining

Kommunikation als Managementaufgabe | Nachrichtenfaktoren | Verständlich schreiben | Schreiben einer Pressemitteilung | Kameratrainings: Live-Interview und Statements | Umgang mit JournalistInnen | Medienrecht

##### › Strategie

Definition, Abgrenzungen, Einschränkungen | Typen der Strategieentwicklung | Strategieentwicklungsprozesse | Strategie im Managementprozess | Schwerpunktbildung in Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen | Anwendungsbeispiele | Fallstudie

## Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen





## Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

### Modul 3

#### Personal | Arbeitsrecht | Projektmanagement | EU-Forschungsraum

##### › Organisationslehre

Grundlagen | Organisationstypen und Spezifika | Organisationsentwicklung

##### › Personalplanung, Personalgewinnung, Personalführung und Personalentwicklung

Rahmenbedingungen | Personalbestandsplanung | Personalentwicklungsplanung | Auswahlprozess | Stellenausschreibung | Auswahlgespräch | Mitarbeiterführung | Motivation | Mitarbeitergespräch | Mitarbeiterbefragung

##### › Rechtsgrundlagen und Tarifrecht

Grundsätze des Arbeitsrechts | Befristungsrecht | Beendigung des Arbeitsverhältnisses | Zeugnisse | Beteiligung des Betriebsrats | Eingruppierung TVöD/TVL

##### › Projektmanagement in der Praxis

Grundlagen des Projektmanagements | Grundlagen der Projektsteuerung | Praxisbeispiele und Fallstudie

##### › Der europäische Forschungsraum

Rechtlicher Rahmen, EU-Institutionen, Europäische Forschungspolitik | Forschungsförderung durch die EU: Strategie, Innovationsunion, Europäischer Forschungsraum | EU-Haushalt und Haushaltsordnung | Der European Research Council (ERC) | Lobbyarbeit | Praktische Arbeit

### Termine & Orte

#### Lehrgang I

Modul 1: 29. Februar – 05. März 2016

Modul 2: 18.–23. April 2016

Modul 3: 29. August – 03. September 2016

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

#### Lehrgang II

Modul 1: 12.–17. September 2016

Modul 2: 17.–22. Oktober 2016

Modul 3: 06.–11. Februar 2017

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

### Ihre ReferentInnen

Dr. Alexander Dick, Dr. Katja Flieger, Jan Gerken, Karsten Gerlof, Dr. Jürgen Güdler, Sandra Hertlein, Dr. Ruth Herzog, Dr. Jörn Hohenhaus, Dr. Patrick Honecker, Dr. Thomas Horstmann, Dr. Harald von Kalm, Dr. Robin Kröger, Dr. Sonja Ochsenfeld-Repp, Jürgen Schlegel, Dr. Uwe Schmidt, Dr. Andre Schlochtermeier, Dr. Achim Wiesner, Volker Wiest, Monika Wimmer, Anne von Winterfeld, Manfred Würth

### Kosten

Teilnahmegebühren: 5.014,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 236,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedereinrichtungen: 4.011,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 236,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch. Übernachtungskosten müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

### Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser

Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401

Mail: kaiser@zwm-speyer.de

### Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/wissman](http://www.zwm-speyer.de/wissman)

### Hintergrund und Thematik

Persönliche ReferentInnen nehmen organisatorische und konzeptionelle Aufgaben wahr, stellen Informationen für Entscheidungsprozesse zusammen, bereiten Reden vor und kommunizieren mit einer Vielzahl interner und externer AnsprechpartnerInnen. Dafür benötigen sie einerseits solide Kenntnisse des Wissenschaftssystems und der haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen. Andererseits sind Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Projektmanagement von zentraler Bedeutung. In ihrer bisherigen Ausbildung hatten Persönliche ReferentInnen oftmals nur wenige Berührungspunkte mit diesen Themen und Anforderungen. In kurzer Zeit müssen sie sich nun ein solides Wissen im Wissenschaftsmanagement aneignen.

Hier setzt der Lehrgang für Persönliche ReferentInnen an: Die berufsbegleitende Weiterbildung ist auf die spezifischen Anforderungen im Arbeitsalltag Persönlicher ReferentInnen zugeschnitten. In vier Modulen arbeiten sich die TeilnehmerInnen in die zentralen Themenkomplexe des Wissenschaftsmanagements ein und bauen ihre Kompetenzen in den Bereichen Gesprächsführung, Projektmanagement und Hochschulrecht aus. Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch sind ebenso wichtige Bestandteile des Programms.

### Zielgruppe

Angesprochen sind Persönliche ReferentInnen von PräsidentInnen/RektorInnen, VizepräsidentInnen, KanzlerInnen, Vorständen, DirektorInnen oder Personen in ähnlichen Funktionen. Damit richtet sich der Lehrgang an MitarbeiterInnen mit verantwortungsvollen Aufgaben in allen Zweigen der

## Lehrgang für Persönliche ReferentInnen



### Bewerbung und Anmeldung

Die TeilnehmerInnen werden durch die Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen ausgewählt und für den Lehrgang angemeldet. Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine ausgewogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Disziplinen und Einrichtungen der Wissenschaftslandschaft abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal zwölf TeilnehmerInnen zugelassen werden.

Dr. Sybille Roller  
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt

„Ein aus meiner Sicht ideal auf die Bedürfnisse persönlicher ReferentInnen zugeschnittener Lehrgang, da er alle Aspekte des weit gefächerten Tätigkeitsfeldes abdeckt. Die erfahrenen ReferentInnen gingen über die soliden Grundlagen und Kursinhalte hinaus auch auf spezifische Fragestellungen der einzelnen Teilnehmer ein. Sehr inspirierend war auch die offene und interaktive Kursatmosphäre, die zu einem nachhaltigen Austausch zwischen den TeilnehmerInnen führte.“



## Modul 1

### Kommunikation, Konfliktmanagement, Rollenmanagement

#### › Erfolgreiche Kommunikation

Kommunikationsmodelle und -techniken | Prinzipien der Kommunikation | Fragetechniken | Gesprächsführung und Feedback | Rollenklärung und -management

#### › Konfliktmanagement

Konfliktbegriff und theoretischer Hintergrund | Konfliktstile | Umgang mit Widerständen und Optionen zur Konfliktlösung

#### › Rollenmanagement

Rollenklärung | Persönliche Antreiber | Umgang mit Erwartungen an die eigene Rolle

#### › Weiterhin

Kollegiale Fallberatung als Methode

## Modul 2

### Hochschulrecht, Forschungsorganisation

#### › Das System der Forschung in Deutschland (und Europa)

Strukturen und Ressourcen von Wissenschaftseinrichtungen | Zusammenspiel der Akteure | Forschungsförderung

#### › Verfassungsrechtliche Grundlagen des Wissenschaftssystems

Gesetzesgrundlagen | Anwendungsfälle

#### › Wissenschafts- und Hochschulrecht

Rechtsquellen und -adressaten | Spezifische Regelungen zu Hochschulen und außerhochschulischen Einrichtungen | Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven

#### › Fragen der Forschungsorganisation

Formen des rechtlichen Handelns | Wissenschaftszeitvertragsgesetz | Gute wissenschaftliche Praxis

## Modul 3

### Haushaltsrecht, Finanzmanagement

#### › Einführung und Haushaltsrecht

Haushaltsgeschichte | Haushaltsverfassungsrecht | Haushaltsgrundsätze

#### › Verfahren und Systematik

Haushaltskreislauf | Haushaltssystematik mit Übung | Haushaltsvollzug | Zuwendungsrecht (DFG-Verwendungsrichtlinien)

#### › Haushaltsreform

Grundbegriffe | Doppik/Kameralistik | EU-Beihilferahmen | Hochschulpakt

#### › Besteuerung von Forschungseinrichtungen

Ertragssteuern | Gemeinnützigkeit | Spenden | Sponsoring

#### › Umsatzsteuerrecht

## Modul 4

### Projektmanagement und Strategie

#### › Grundlagen der Strategieentwicklung und -umsetzung

Strategieprozess an einer Hochschule | Strategieplanung am Beispiel der außerhochschulischen Forschung

#### › Grundlagen des Projektmanagements

Projektplanung und Projektsteuerung | Einführung in die Steuerung komplexer Veränderungsprozesse | Kommunikation als zentrales Instrument bei Change-Prozessen

## Termine & Orte

### Modul 1

16.–18. Juni 2016  
Schloss Fürstenried, München

### Modul 2

03.–05. August 2016  
Malteser Kommende, Engelskirchen

### Modul 3

20.–22. Oktober 2016  
Elsa Brändström Haus, Hamburg

### Modul 4

08.–10. Dezember 2016  
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

## Ihre ReferentInnen

Jörg Botti, Dr. Janet Brade, Sandra Hertlein, Prof. Dr. Robert Kuhn, Cordula Rosenfeld, Jürgen Schlegel, Martin Steinberger, Volker Wiest, Prof. Dr. Lothar Zechlin

## Kosten

Teilnahmegebühren: 6.672,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 878,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 5.338,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 878,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
E-Mail: sadaune@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/persref](http://www.zwm-speyer.de/persref)



## Hintergrund und Thematik

Beraten und fördern, Kommunikationsprozesse zwischen Wissenschaft und Verwaltung organisieren, Forschungsstrukturen kennen, Forschungsprojekte betreuen, Forschungsdaten ermitteln, bewerten und kommunizieren, Drittmittel bewirtschaften: Die tägliche Arbeit von ForschungsreferentInnen hat viele Facetten und erfordert ein hohes Maß an spezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Der Lehrgang für ForschungsreferentInnen ermöglicht den TeilnehmerInnen, sich ein breites Wissen zu ihrem Arbeitsfeld zu erarbeiten. Zu den zentralen Themen zählen Kommunikation und Beratung, das deutsche Wissenschafts- und Forschungssystem mit den aktuellen Governancestrukturen, die eigene Rollenklärung im Organisationsumfeld, die Drittmittelbewirtschaftung, das Management und Controlling von Forschungsdaten sowie die Strategieentwicklung in Forschungseinrichtungen. Die Netzwerkbildung und der Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen sind ein wichtiger Bestandteil des Programms.

Der Lehrgang für ForschungsreferentInnen ist ein gemeinsames Angebot des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. und des Sprecherrats der Forschungs- und Technologiereferenten deutscher Hochschulen.

## Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich in erster Linie an ForschungsreferentInnen aus Universitäten und Hochschulen sowie an Personen, die vergleichbare Tätigkeiten an außeruniversitären Forschungseinrichtungen ausüben. Angesprochen sind vor allem Personen, die bis zu zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung mitbringen und sich grundlegend mit ihrem Aufgabengebiet beschäftigen möchten.

## Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von Fachwissen und praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Weitere Ziele des Lehrgangs sind die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Universitäten und Hochschulen auszutauschen – auch über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

## Konzept/Methodik

Neben Fach- und Impulsvorträgen prägen Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden (»Critical Incidents«). Der Lehrgang findet 2016 erstmalig in zwei Modulen statt.

## Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine heterogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die unterschiedliche Tätigkeitsbereiche und Einrichtungen im Wissenschaftsmanagement abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 23 Personen teilnehmen.

## Modul 1

### Kommunikation und Beratung | Wissenschafts- und Forschungssystem | Drittmittel

› **Wissenschaft und Verwaltung: Interaktion gestalten**  
Grundlagen der Kommunikation | Fragetechniken | Schwierige Gesprächssituationen | Einführung Konfliktmanagement | Konfliktanalyse | Optionen zur Konfliktlösung | Beratungsgespräche | Fallbeispiele | Kollegiale Fallberatung und Teambildung

› **Wissenschaftssystem und Governance**  
Schlüsselspieler | Randbedingungen | Eigenheiten | Funktionsweise | Governance von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

› **Drittmittel praktisch**  
Einordnung von Drittmitteln | Trennungsrechnung | Besteuerung von Forschungseinrichtungen (allg. Grundlagen) | Kalkulationen | Programm- und Projektpauschale | Mittelabruf | Verwendungsnachweis

## Modul 2

### Informationsmanagement | Organisationsumfeld von ForschungsreferentInnen | Strategie

› **Informationsmanagement und Forschungscontrolling**  
Schlüsselinformationen für die tägliche Arbeit gewinnen | Informationsangebote nutzen, erschließen und aufbauen | Forschungscontrolling

› **Organisationsumfeld von ForschungsreferentInnen**  
Strukturen in der Forschungsförderung | Beispiele für Organisationsformen | Erwartungen an ForschungsreferentInnen | Eigenes Rollenverständnis

› **»Strategie«: Schwerpunktbildung in Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen**  
Begriffe und Konzepte | Planungsinstrumente | Strategieprozess | Umsetzung und Controlling | Forschungsstrategien entwickeln | Fallbeispiele | Rollenspiel



## Lehrgang für ForschungsreferentInnen

**forschungsreferenten.de**

Portal der Forschungs- und Technologiereferenten deutscher Hochschulen

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

### Termine & Orte

#### Modul 1

25.–29. September 2016

Erbacher Hof, Mainz

#### Modul 2

22.–25. November 2016

Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

### Ihre ReferentInnen

Dr. Sabine Behrenbeck, Dr. Jürgen Güdler, Dr. Reingis Hauck, Dr. Sebastian Herwig, Dr. Thorsten Horstmann, Antje Mein, Silke Meyer, Dr. Daniel Stietenroth, Jan-Martin Wiarda, Dr. Achim Wiesner, Dr. Paul Winkler, Anne von Winterfeld

### Kosten

Teilnahmegebühren: 1.885,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 615,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 1.508,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 615,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

### Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser

Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401

Mail: kaiser@zwm-speyer.de

### Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/lg-forschref](http://www.zwm-speyer.de/lg-forschref)

### Hintergrund und Thematik

Die interne Weiterbildung an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen umfasst vielfältige Aktivitäten zur Qualifizierung von MitarbeiterInnen. Die Professionalisierung dieses Bereichs ist ein lohnenswertes Ziel für die Leitungsebene: Indem die verantwortlichen Personen gezielt als TrainerInnen geschult werden, kann die Qualität der eigenen Weiterbildungsveranstaltungen in den Einrichtungen verbessert und das Portfolio an Inhouse-Angeboten ausgebaut werden. Diesem Ansatz folgend richtet sich die „Qualifizierung als TrainerIn im Wissenschaftsbereich“ insbesondere an Personen, die im Wissenschaftsbereich Lerngruppen leiten und sich für diese Tätigkeit professionalisieren möchten. Mit der Art, wie TrainerInnen mit Gruppen umgehen, bestimmen sie die Ausrichtung des Lernens und ermöglichen nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Weiterentwicklung ihrer Gruppenmitglieder.

Der Kurs vermittelt fachliche und persönliche Kenntnisse und Fähigkeiten berufsbegleitend. Dazu gehören die konzeptionelle Entwicklung von Inhalten, die Kombination von geeigneten Methoden, die Entwicklung von Kernkompetenzen, die aktive Gestaltung von Gruppendynamik sowie die Bewertung und zukünftige Umsetzung von Feedback. Neben dem methodischen Vorgehen spielt auch das Reflektieren der eigenen Person als zentrales „Werkzeug“ im Lernprozess eine wichtige Rolle und damit die Reflexion des eigenen Leistungsverhaltens. Ein wesentlicher Bestandteil des Programms sind Einzelcoachings, um allgemeingültige methodische Ansätze in ein individuelles Trainerkonzept münden zu lassen.

### Zielgruppe

Die TrainerInnenqualifizierung richtet sich an Personen, die im wissenschaftlichen Umfeld Weiterbildungsprogramme im Rahmen der Personalentwicklung durchführen. Dies bedeutet, dass sich TrainerInnen die erforderlichen Schlüsselkompetenzen aneignen, die sie für die Erstellung von Veranstaltungskonzepten, die eigene TrainerInnen-tätigkeit sowie die Nachbereitung und Ergebnissicherung für spätere Veranstaltungen benötigen. Des Weiteren sind Personen angesprochen, die sich in Richtung einer Tätigkeit als TrainerInnen entwickeln und gezielt dafür qualifizieren möchten.

### Ziele

Im Rahmen des Kurses entwickelt jede/r TeilnehmerIn ein eigenes Konzept für die TrainerInnen-tätigkeit in der Erwachsenenbildung im Wissenschaftsbereich. Wesentliches Ziel ist es, die Individualität der TrainerInnenpersönlichkeit und methodischen Ansätze mit den zu vermittelnden Sachinhalten in ein ganzheitliches Konzept zu vereinen. Ein zentrales Anliegen ist auch die konkrete Überführung der gewonnenen Erkenntnisse in die eigene Arbeitspraxis.

## Qualifizierung als TrainerIn im Wissenschaftsbereich



### Konzept/Methodik

Grundlage der Ausbildung ist das Konzept der themenzentrierten Interaktion. Im Fokus steht zum einen das Erarbeiten didaktischer und psychologischer Grundlagen und Modelle und deren Anwendung und Reflexion, zum anderen die Selbstreflexion des persönlichen Verhaltens in der Funktion als GruppenleiterInnen. Vorgesehen ist ein Wechsel zwischen Präsenzphasen mit Gruppenarbeit und Peer-Learning und Phasen des Selbststudiums sowie der Reflexion mit den KursleiterInnen im Einzelcoaching. So stellen die TeilnehmerInnen einen konkreten Praxisbezug her und erhalten Gelegenheit zum Perspektivwechsel. Gelerntes wird unmittelbar erprobt und in der Gruppe diskutiert. Auf diese Weise ist ein Lernen auf mehreren Ebenen gleichzeitig möglich: Inhalte werden erarbeitet, die Leitungsfunktion wird trainiert und das Erlebte wird reflektiert.

In den separaten Einzelcoachings, die zwischen den Workshops stattfinden, entwickeln die TeilnehmerInnen mit den KursleiterInnen individuelle Zielsetzungen und weitere Maßnahmen.

### Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine heterogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen in Bezug auf Fachhintergrund und Kompetenzen. Weiteres Kriterium ist auch die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 12 TeilnehmerInnen zugelassen werden.



## Modul 1: Grundlegende Lernstrukturen und -prozesse kennenlernen

### › Planen

Didaktische und psychologische Grundlagen | Einstieg in Lernprozesse | Lernziele definieren | Kompetenzorientiertes Planen | Kurse und Lerneinheiten strukturieren | Maßnahmen festlegen

### › Lernen gestalten

Orientierung im Kurs | Entwicklungsphasen in Gruppen | 4-Faktoren-Modell | Methoden und Vorgehensweisen | Gespräche als Lernweg | Lernen dokumentieren

## Modul 2: Individuelle Trainerkonzepte entwickeln und anwenden: Authentizität und Rollenverständnis

### › Leiten

Ein eigenes Konzept für das Leiten von Gruppen entwickeln | Das eigene Konzept in der Gruppe anwenden | Inhalte erarbeiten | Lernprozesse reflektieren | Störungen und Interventionen | TrainerInnentätigkeit authentisch gestalten

### › Persönliches Verhalten des Trainers/der Trainerin

Funktion und Rolle | Eigen- und Fremdwahrnehmung | Situative Führungsstile in der TrainerInnentätigkeit

## Modul 3: Zielerreichung und Feedback: Auswerten und nutzbar machen

Strukturen und Methoden für Rückmeldungen | Sinn und Nutzen von Feedback | Lernergebnisse im Prozess verdichten | Lernprozesse abschließen | Veranstaltungsabschluss bewusst begehen | Erfolg der Lernziele messen | Ergebnis-sicherung für spätere Veranstaltungen

## Begleitendes Einzelcoaching für TeilnehmerInnen (jeweils nach Modul 1 und 2)

Unterstützung beim Transfer in die eigene Berufspraxis | Persönliches Verhalten reflektieren | Begleitung bei beruflichen Herausforderungen in der TrainerInnenpraxis

## Termine & Orte

*Modul 1:* 09.–12. November 2016  
Waldhotel Schäferberg, Espenau bei Kassel

*Modul 2:* 11.–14. Januar 2017  
Waldhotel Schäferberg, Espenau bei Kassel

*Modul 3:* 27.–28. April 2017  
Waldhotel Schäferberg, Espenau bei Kassel

*Coaching:* (Individuelle Terminvereinbarung)  
Hannover/Basel (bei Anmeldung Ortswunsch angeben)

## Ihre ReferentInnen

Dr. Claudia Nounla, Roman Plessl

## Kosten

Teilnahmegebühren: 7.412,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.188,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 5.930,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.188,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/trainerausbildung](http://www.zwm-speyer.de/trainerausbildung)

## Hintergrund und Thematik

Der Aufbau einer nachhaltigen und organisationsadäquaten Qualitätssicherung stellt eine zentrale und bedeutende Aufgabe im modernen Wissenschaftsmanagement dar: Qualitätssicherung dient als wirksame Entscheidungshilfe der Leitung und beeinflusst so Strategie und Profilbildung nachhaltig. Die Anforderungen an Qualitätsmanagementbeauftragte sind vielfältig und verlangen neben ausgezeichneten Systemkenntnissen und vertieftem Fachwissen auch ausgeprägte kommunikative Kompetenzen. Der Lehrgang beschäftigt sich umfassend mit der Planung, Konzipierung und Umsetzung eines wissenschaftsadäquaten Qualitätsmanagements an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hier sollen unterschiedliche Perspektiven institutioneller und personeller Akteure betrachtet werden. Wesentliche Schwerpunkte des Lehrgangs sind auch die Kriterien wissenschaftlicher Leistungsmessung sowie die Evaluation als wichtiges Mittel zur Qualitätssicherung.

## Zielgruppe

Das Programm richtet sich vorrangig an EinsteigerInnen im Bereich des Qualitätsmanagements an Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen sowie an Personen, die vergleichbare Tätigkeiten ausüben.

## Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von grundlegendem, praxisorientiertem Managementwissen, welches auf die konkreten Anforderungen der Arbeit von Qualitätsmanagementbeauftragten ausgerichtet ist. Dazu gehören u.a. fundierte Kenntnisse der verschiedenen Instrumentarien der Qualitätssicherung sowie deren Kombination und zielorientierter Einsatz. Die Vermittlung von übergreifendem, für unterschiedliche Organisationen und Problemstellungen anwendbarem Wissen steht dabei im Vordergrund: Die TeilnehmerInnen können eigenständig angemessene Konzepte für spezifische Fragestellungen entwickeln und die erlernten Instrumente dem Kontext entsprechend nutzen. Darüber hinaus wird der kollegiale Austausch gefördert und der Aufbau eines persönlichen Netzwerks, auch über die Zeit des Lehrgangs hinaus, unterstützt.

## Konzept/Methodik

Fach- und Impulsvorträge, Kleingruppenarbeit, Fall- und Praxisstudien sowie Diskussionen prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Austausch und Netzwerkbildung sind zentrale Elemente des Lehrgangs: Die TeilnehmerInnen lernen sowohl von erfahrenen ReferentInnen und TrainerInnen als auch voneinander.

## Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine heterogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen in Bezug auf Fachhintergrund und Kompetenzenmix. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 20 TeilnehmerInnen zugelassen werden.



## Modul 1

### Überblick: Qualitätsentwicklung im Wissenschaftssystem | Kommunikation und Rollenmanagement

#### › Rahmenbedingungen und Spezifika

Governance-Wandel und Etablierung von Qualitätsentwicklung im Wissenschaftssystem | Funktionen und Begriffsklärungen | Organisation Hochschule | Spezifika wissenschaftlicher Kernprozesse | Qualitätsmanagement und Steuerungsprozesse | Qualitätsbeauftragte im Organisationsumfeld

#### › Kommunikation und Rollenmanagement

Grundlagen der Kommunikation | Selbstverständnis und Außenwahrnehmung von QualitätsmanagerInnen | Rollenklärung | Schwierige Gespräche | Überzeugen

## Modul 2

### Instrumente der Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Verwaltung

#### › Qualitätssicherungsaktivitäten

Ausgewählte Verfahren und Instrumente | Leistungsmessung und -bewertung | Indikatoren und Kennzahlen | Methodische Verfahren der Datenerhebung, -speicherung und -aufbereitung | Informationssysteme | Ratings und Rankings | Maßnahmenprogramme für Forschung, Lehre und Verwaltung

#### › Evaluation

Von der Vielzahl der Evaluationen | Evaluation in Forschung, Lehre und Verwaltung | Evaluation als Projekt | Organisationsinterne und -externe Akteure und Prozesse | Expertenauswahl und Vor-Ort-Begehung | Berichterstellung

#### › Akkreditierung

Programm- und Systemakkreditierung | Kriterien und Ablauf der Verfahren | Interne Organisation | Selbstdokumentation | Begehung | Stellungnahme | Reakkreditierung

## Modul 3

### Qualitätssicherung als Daueraufgabe: Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen

#### › Qualitätsmanagementsysteme

Konzepte | Von Einzelmaßnahmen zu integrierten, steuernden Systemen | Regelkreis | Implementierung als Organisationsentwicklungsprozess | Erfolgsfaktoren

#### › Best Practice

Unterschiedliche Konzepte in der Praxis

#### › Etablierung einer Qualitätskultur

Qualität als Gemeinschaftsaufgabe: Akzeptanz und Transparenz

## Termine & Orte

### Modul 1

25.–27. April 2016  
Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

### Modul 2

13.–15. Juni 2016  
Akademie Schloss Raesfeld e.V., bei Borken

### Modul 3

25.–27. Juli 2016  
Erbacher Hof, Mainz

## Kosten

Teilnahmegebühren: 2.949,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 751,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 2.359,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 751,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Lisa Traunmüller, M.A.  
Projektleiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144  
Mail: traunmueller@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/lgqualitaet](http://www.zwm-speyer.de/lgqualitaet)



## Advanced-Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

### Hintergrund und Thematik

WissenschaftsmanagerInnen sind in ihrem Arbeitsalltag mit vielfältigen Aufgaben und komplexen Anforderungen konfrontiert, die sich kontinuierlich ändern. Der Arbeitsalltag verlangt ein vertieftes, auf die Besonderheiten des Wissenschaftssystems abgestimmtes Managementwissen. Kenntnisse der Organisationstypen, der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Personal- und Finanzmanagements sind ebenso wichtig wie Kompetenzen in der Kommunikation und der Personal- und Teamführung.

Der Advanced-Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen vermittelt vertiefte Kenntnisse zu den zentralen Themenkomplexen des Wissenschaftsmanagements. Die TeilnehmerInnen erarbeiten sich ein fundiertes Wissen, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und beziehen sie auf die eigene Berufspraxis. Die Methodik und inhaltliche Ausgestaltung des Programms sowie die Auswahl von Fallstudien, Gruppenarbeitsthemen, Best Practice-Beispielen und bereitgestellten Hintergrundinformationen zu spezifischen Themen orientieren sich an den Vorkenntnissen, Bedürfnissen und Erwartungen der TeilnehmerInnen. Sie profitieren damit von den Erfahrungen der ReferentInnen gleichermaßen wie vom Austausch untereinander und können sich so ein Kompetenznetzwerk aufbauen. Den Advanced-Lehrgang hat das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt.

### Zielgruppe

Der Advanced-Lehrgang richtet sich an MitarbeiterInnen mit verantwortungsvollen Aufgaben, die mehr als drei Jahre einschlägige Berufserfahrung im Wissenschaftsmanagement haben und ihre Kompetenzen ausbauen möchten. Angesprochen sind Personen, die Aufgaben in der mittleren Führungsebene wahrnehmen und Budget- und/oder Personalverantwortung haben. Zur Zielgruppe gehören insbesondere AdministratorInnen und KoordinatorInnen von wissenschaftlichen Instituten an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie von Fakultäten oder Fachbereichen. Zudem richtet sich der Advanced-Lehrgang an MitarbeiterInnen aus Projektträgerschaften, Ressortforschungseinrichtungen und Stiftungen sowie an Beschäftigte in Förderorganisationen und Wissenschaftsministerien.

### Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

### Konzept/Methodik

Im Advanced-Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen arbeiten sich die TeilnehmerInnen im Vorfeld jedes Moduls in die Themenbereiche ein. Dazu erhalten sie vorab Unterlagen zu den jeweiligen Themenfeldern. Der vergleichbare Wissensstand ermöglicht der TeilnehmerInnengruppe einen inhaltlich vertieften Einstieg in die Module und die Möglichkeit zu intensiven fachlichen Diskussionen. Neben kompakten Einführungs- und Impulsvorträgen sind Kleingruppenarbeiten, Fallstudien und Praxisübungen zentrale Arbeitsformen im Advanced-Lehrgang. Dem Transfer der Inhalte auf die eigene Arbeitssituation und dem Erfahrungsaustausch mit ReferentInnen und KollegInnen wird viel Raum gegeben.

### Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine ausgewogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und Einrichtungen im Wissenschaftsmanagement abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 20 Personen teilnehmen.

Spektrum: Themenübergreifende Lehrgänge

### Modul 1

#### Kommunikation | Nationales Wissenschaftssystem

##### › Teambuilding

Aktives Kennenlernen

##### › Kommunikationstraining

Kommunikationsmodelle und -techniken | Kompetenzen der Gesprächsführung | Kommunikationstechniken anwenden | Aktives Zuhören | Fragetechniken | Kollegiale Fallberatung

##### › Das nationale Wissenschaftssystem: Überblick und Hintergrund

Interessen und Zusammenspiel der Akteure | Hochschul- und wissenschaftspolitische Prozesse | Reflexion: Folgen, Chancen und Risiken für die eigene Institution

##### › Wissenschaftsrecht

Normenhierarchie | Juristische Auslegungsmethoden | Aufbau und Prüfung von Grundrechten | Aspekte der Wissenschaftsfreiheit | Wissenschaftszeitvertragsgesetz und TVöD/TV-L als Regelwerke

##### › Hochschulrecht

Hochschulgesetze verschiedener Bundesländer | Fallbeispiele

### Modul 2

#### Finanzmanagement | Kommunikationsmanagement und Internet | Gesunde Selbststeuerung

##### › Haushaltssystematik und Haushaltsrecht

Kameralistik und Doppik – Kennzeichen und Abgrenzung | Basiswissen zu Haushaltsplan, Haushaltsgrundsätzen und Budgetierung

##### › Finanzen und Controlling

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) | Trennungsrechnung | Besteuerung von Forschungseinrichtungen | Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung | Bilanzen analysieren und verstehen

##### › Kommunikationsmanagement

Kommunikationskonzept | Überblick über Kanäle: von der Pressearbeit bis Social Media | Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts | rechtliche Aspekte im Medienbereich | Best Practice-Beispiele | Fallbeispiele

##### › Gesunde Selbststeuerung

Work-Life-Balance | Resilienzforschung | Wertschätzung als Instrument der gesunden Führung | Innere Antreiber erkennen und steuern | Entschleunigungstechniken | Gesunde Führung: Umgang mit Burn-Out

### Modul 3

#### Personalmanagement und Personal- entwicklung | Führung in Veränderungs- prozessen

##### › Personalmanagement

Rechtliche Dos and Don'ts | Verfahrensrichtlinie zur Stellenausschreibung und -besetzung | Einstellungsgespräche | Fälle zum Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) | Mitarbeitergespräche

##### › Führung im wissenschaftlichen Umfeld

Aufgaben einer Führungskraft | Mitarbeiterführung im wissenschaftlichen Umfeld | laterale Führung | Motivation | Feedback | Rollenspiele

##### › Organisationsentwicklung und Change Management

Begriffliche Abgrenzung | Change Management in der Praxis | Herausforderungen an die Führungskraft | Situationsangepasstes Führen im Veränderungsprozess

##### › Umgang mit Konflikten

Konflikte erkennen | Konfliktgespräche führen | Kollegiale Fallberatung | Fallstudie



## Modul 4

### Strategie | Projekte und Prozesse | Evaluation und Qualitätssicherung

#### › Strategieentwicklung und -umsetzung

Theoriestränge überblicken | Kommunikationsstrategien bewusst wählen | Strategieprozesse gestalten | Lernen an aktuellen praktischen Fällen

#### › Projekt- und Prozessmanagement an Fällen

Projekte gliedern | Instrumente adäquat dimensionieren | Prozesse aktiv (um-)gestalten

#### › Evaluation und Qualitätssicherung

Hintergründe und Verfahren bei Evaluationen von Einrichtungen, Verbänden und Projekten | Indikatoren für Forschungsleistung | Forschungsrankings und -ratings | Vor- und Nachteile von Programm- und Systemevaluation | Ergebnisse von Lehrevaluationen einschätzen | Akkreditierung

## Termine & Orte

**Modul 1**  
10.–13. Mai 2016  
Akademie Schloss Raesfeld e.V., bei Borken

**Modul 2**  
05.–08. Juli 2016  
Haus Hainstein, Eisenach

**Modul 3**  
30. August – 02. September 2016  
Alanus Hochschule, Alfter bei Bonn

**Modul 4**  
15.–18. November 2016  
Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

## Ihre ReferentInnen

Jörg Benthien, Dr. Georg Düchs, Frank Eisoldt, Marcus Flatten, Kerstin Heitmann, Dr. Jörn Hohenhaus, Dr. Patrick Honecker, Elmar Klebanowski, Dr. Verena Kremling, Antje Mein, Marcus Poenisch, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Dr. Stefan Schwartz, Dagmar Ulrichs

## Kosten

Teilnahmegebühren: 5.516,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.434,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 4.413,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.434,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/advanced](http://www.zwm-speyer.de/advanced)

## Hintergrund und Thematik

FakultätsmanagerInnen nehmen im sensiblen Zusammenspiel von Zentrale und Dezentrale ebenso wie im Gefüge von Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement eine Schlüsselrolle ein. Sie gestalten Strategieprozesse, gleichen Interessen aus, nehmen Impulse verschiedener Akteure auf und setzen diese in institutionelles Handeln um. Sie sorgen so auf einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für die Rahmenbedingungen von Forschung und Lehre. FakultätsmanagerInnen benötigen dafür ein spezifisches Wissen, das auf die Besonderheiten des Wissenschaftssystems abgestimmt ist und sich an ihrer täglichen Praxis orientiert.

Der Lehrgang für FakultätsmanagerInnen vermittelt diese Kenntnisse und Fähigkeiten berufsbegleitend. Er stellt die Arbeits- und Handlungsfelder Kommunikation und Konfliktmanagement, Strategieentwicklung und -implementierung, Verhandeln, Ressourcensteuerung sowie Führung und Entscheidungsfindung im Wissenschaftsbetrieb in das Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

## Zielgruppe

Der Lehrgang für FakultätsmanagerInnen richtet sich an MitarbeiterInnen mit Leitungsfunktion im Fakultätsmanagement. Damit sind FakultätsgeschäftsführerInnen ebenso angesprochen wie FakultätsassistentInnen und FakultätsreferentInnen.

## Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Wissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist, sowie die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen und Universitäten miteinander auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

## Konzept/Methodik

Gruppenarbeiten, Fallstudien, Fachvorträge, Diskussionen sowie Best und Worst Practice-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden. Grundlegend sind im Programm auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen verankert.

## Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine heterogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen in Bezug auf Fachhintergrund, Fakultätszugehörigkeit und Kompetenzenmix. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 20 TeilnehmerInnen zugelassen werden.



## Modul 1

### Kommunikation | Konfliktmanagement | Rollenmanagement

#### › Kommunikation

Grundlagen und Begriffe | Fragetechniken | Feedback | Fehlerkultur

#### › Konfliktmanagement

Konfliktbegriff und -diagnose | Problemfokussierte vs. lösungsfokussierte Haltung | Ressourcenorientierter Dialog

#### › Weiterhin

Rollenmanagement | Kollegiale Fallberatung als Methode | Netzwerkbildung

## Modul 2

### Strategisches Fakultätsmanagement | Verhandeln

#### › Strategisches Fakultätsmanagement

Strategie: Begriffe und Konzepte | Strategieprozesse: Entwicklung, Implementierung, Controlling | Hochschulen: Zentrale vs. Dezentrale | Hochschulsteuerung, Fakultätssteuerung, Handlungsfelder: Leistungsorientierte Mittelvergabe etc.

#### › Verhandeln

Was ist eine Verhandlung? | Verhandlungsvoraussetzungen | Ziele in Verhandlungen | Vorbereiten von Verhandlungen | Vorbereitungsraiser | Durchführen von Verhandlungen | Verhandlungsphasen | Best Alternative | Aktives Zuhören

#### › Weiterhin

Margerison-McCann – das Arbeitsfunktionen-Modell

## Modul 3

### In Hochschulen führen

#### › Mitarbeiterführung

Metakommunikation | »Ich« als Führungskraft: Rollenklärung | Situatives Führen | Wertschätzendes Führen | »Antreiber«, Motivation | Kollegiale Fallbearbeitung

#### › Laterale Führung: Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Formelle und informelle Macht | Überzeugen | Rollenspiele | Sitzungsmanagement | Informelle Kommunikation | Entscheidungen vorbereiten

Dr. Jens Wehrmann  
FernUniversität in Hagen

„Der Lehrgang für FakultätsmanagerInnen besticht nicht nur durch seine inhaltliche Breite und Tiefe, sondern durch die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Spektrum der deutschen Hochschullandschaft zu treffen. Der so geförderte Erfahrungsaustausch ist mindestens ebenso wichtig wie die in Vorträgen und Workshops auf hohem Niveau vermittelten Fachinhalte.“

## Modul 4

### Personalrecht | Ressourcen steuern

#### › Personal/-recht

Rechtliche Dos and Don'ts | Verfahrensrichtlinie zur Stellenausschreibung und -besetzung | Einstellungsgespräche | AGG | WissZeitVG

#### › Grundlagen des Haushalts- und Zuwendungsrechts

Haushaltsrecht: Rechtsgrundlagen, Grundsätze, Haushaltsplanung, -systematik und -vollzug | Zuwendungsrecht: Rechtsgrundlagen, Zuwendungs- und Finanzierungsarten | Von der Kameralistik zur Doppik

#### › Gestalten und gestaltet werden

Budgets erstellen | Budgets bewirtschaften | Controlling

#### › Werkstatt: Einzelfragen

Interne und externe Budgetierung | Trennungsrechnung | Besteuerung im Hochschulbereich

## Termine & Orte

### Modul 1

21.–23. September 2016  
Schloss Fürstenried, München

### Modul 2

28.–30. November 2016  
Haus Hainstein, Eisenach

### Modul 3

11.–13. Januar 2017  
Die Wolfsburg, Katholische Akademie,  
Mülheim an der Ruhr

### Modul 4

15.–17. März 2017  
Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

## Ihre ReferentInnen

Nadja Gilbert, Kerstin Heitmann, Sandra Hertlein,  
Dr. Michael Hinz, Dr. Birgit Keydel, Dr. Monica Mayer,  
Jens Andreas Meinen, Henning Rickelt, Jörg Tappe, Anne  
von Winterfeld

## Kosten

Teilnahmegebühren: 4.009,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.091,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 3.207,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.091,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Lisa Traunmüller, M.A.  
Projektleiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144  
Mail: traunmueller@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/fakultman](http://www.zwm-speyer.de/fakultman)



## Inhalte und Ziele

Der Führungskurs richtet sich an Natur- und LebenswissenschaftlerInnen, die eine Arbeitsgruppe leiten oder kurz davor stehen. Young Leaders in Science vermittelt die Managementfähigkeiten und -instrumente, die für diese Aufgabe erforderlich sind. Damit wird der Schritt von MitarbeiterInnen ohne Führungsaufgabe hin zu Führungskräften mit Personal- und Finanzverantwortung unterstützt. Besonderes Augenmerk liegt auf Fragen der Mitarbeiterführung und -auswahl. Daneben spielen Kommunikation und Konfliktmanagement sowie (Berufungs-)Verhandlungen und Medienarbeit eine wichtige Rolle. Grundlage und Fluchtpunkt der gemeinsamen Arbeit bilden Fälle und Situationen, die sich aus der täglichen Arbeit der TeilnehmerInnen ergeben. Ein begleitendes MentorInnenprogramm unterstützt die TeilnehmerInnen. Das Programm wird gemeinsam mit und im Auftrag der Schering Stiftung durchgeführt.

## Zielgruppe

Das Programm richtet sich an Natur- und LebenswissenschaftlerInnen, die kürzlich eine Leitungsfunktion übernommen haben oder dies absehbar anstreben.

## Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen miteinander auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills.

## Konzept/Methodik

Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Fach- und Impulsvorträge, Diskussionen sowie Best und Worst Practice-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden (\*Critical Incidents\*). Grundlegend ist im Programm auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen verankert.

## Bewerbung, Stipendien

Das ZWM bietet Young Leaders in Science gemeinsam mit und im Auftrag der Schering Stiftung an. Bewerben können sich exzellente junge WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der Natur- und Lebenswissenschaften, die gerade eine Führungsaufgabe übernommen haben oder kurz davor stehen (z. B. als NachwuchsgruppenleiterInnen oder Junior-ProfessorInnen). Die Schering Stiftung übernimmt die Hälfte der Teilnahmegebühren.

**Ausführliche Informationen erhalten Sie unter [www.scheringstiftung.de](http://www.scheringstiftung.de) oder [www.zwm-speyer.de/yls](http://www.zwm-speyer.de/yls).** Es können maximal 22 TeilnehmerInnen zugelassen werden.

Dr. Nico Dissmeyer  
Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle

„Der Inhalt der Seminartage ist sicherlich für viele Nachwuchsgruppenleiter sehr treffend. Abgesehen davon waren besonders der Austausch und der darüber hinaus weiter bestehende Kontakt zu peers prägend. Schon alleine für diese Diskussionen über Hochschule, Forschungslandschaft und Familie mit KollegInnen, die viele Probleme und Situationen eins zu eins erlebt haben, ist das Programm empfehlenswert.“

## Modul 1

### Kommunikation und Konfliktmanagement | Führung und Zusammenarbeit in Teams | Grundlagen des Wissenschaftsmanagements

#### › Kommunikation und Konfliktmanagement

Grundlagen der Kommunikationstheorie | Kommunikationstechniken | Kommunikationsstile | Systemische und lösungsorientierte Fragetechniken | Konfliktdefinitionen | Konfliktstufen | Konfliktlandkarte | Problemfokussierte vs. lösungsfokussierte Haltung | Ressourcenorientierter Dialog | Übung: Ressourcenorientierter Dialog | Alltagslagen konfliktären Gehalts: Rollenspiel | Kollegiale Fallberatung

#### › Führung und Zusammenarbeit in Teams

als Outdoor-Workshop

#### › Grundlagen des Wissenschaftsmanagements

New Public Management | Wissenschaftspolitische Perspektiven | Ressourcenknappheit | Exzellenz und Alltag

## Modul 2

### (Berufungs-)Verhandlungen | Auswahl von MitarbeiterInnen

#### › Berufungsverhandlungen

Rechte und Pflichten (Vertragsfreiheit) | Ungeschriebene Gesetze | Das Harvard-Konzept | Verhandlungen vorbereiten und führen | Handlungsstrategien | Verhandlungen über die Hochschule: räumliche, sachliche und personelle Ausstattung | Verhandlungen über dienst- und besoldungsrechtliche Fragen | Gemeinsame Berufungen (Berliner und Jülicher Modell) | Ziel- und Leistungsvereinbarungen im Besoldungsrecht, besondere Leistungsbezüge | Ruhegehaltfähigkeit/Übertragung von im Ausland erworbenen Rentenansprüchen etc. | Dual Career | Ernennungsverfahren

#### › Auswahl von MitarbeiterInnen

Qualität von Interviews | Die Anforderungsbeschreibung: Konzept, Beispiele in Kleingruppen, Diskussion im Plenum | Das Interview: Aufbau, Inhalt, Technik, Übungen zur Fragetechnik, Vorbereitung von drei Interviews in Kleingruppen | Durchführung der Interviews in drei Kleingruppen mit Videoaufzeichnung | Auswertung der Videoaufzeichnung hinsichtlich der Fragetechnik und der Interviewtechnik | Diagnostische Auswertung | Transferüberlegungen

#### › Weiterhin

Einführung in das MentorInnenprogramm des YLS

## Modul 3

### Mitarbeiterführung | Arbeits- und Personalrecht

#### › Mitarbeiterführung

Mitarbeiterführung im Wissenschaftssystem | Führung und Führungstheorien | Rollenspiel: Präsidiums-anfrage | Motivationstheoretische Grundlagen | Gesprächsleitfaden für Führungskräfte – auch in Konflikten | Führungsstile und situatives Führen | Rollenspiel: Motivation | Wertschätzendes Führen | Fehlerkultur: Rollenspiel | Kollegiale Fallberatung

#### › Arbeits- und Personalrecht

1 x 1 des Rechts | W-Besoldung | Tarif | Betriebsrat | Fallbeispiele



## Modul 4

### Medientraining | Wissenschaftliches Fehlverhalten | Zeit- und Selbstmanagement

#### › Medientraining

Nachrichtenfaktoren | Übung: Redaktionskonferenz | Verständlich schreiben und die Pressemitteilung | Übung: eine Pressemitteilung schreiben | Medienlandschaft | Zusammenarbeit von JournalistInnen und WissenschaftlerInnen | Besprechung der Texte | Eine Geschichte für ein Magazin schreiben | Übung: eine Geschichte bauen | Die Rolle des Experten im Fernsehen heute | Filmbeispiele | Der Auftritt vor der Kamera | Kameratraining für Wissenschaftler | Interview

#### › Zeit- und Selbstmanagement

Zeit-Balance | Portfolio-Analyse mit der Boston Consulting Matrix | Kurzttests zur eigenen Work-Life-Balance | Zeitmanagement | Zeitplanung: Prinzipien und Methoden | Stress – Phänomen unserer Zeit | Das Modell des inneren Teams | Erhebung des inneren Teams

#### › Weiterhin

Wissenschaftskommunikation als Managementaufgabe

## Modul 5

### Antragscoaching und Projektmanagement | Finanzmanagement

#### › Antragscoaching und Projektmanagement

Antragsberatung für Drittmittelprojekte | Tools und Tipps zur Themenaufbereitung | Projektverständnis und Projektanalyse | Projektmarketing | Projektorganisation: die Arbeitsgruppe – ein Team? Gruppenprozess und Teamentwicklung | Rollen im Team | Projektplanung | Qualitätsmanagement im Projekt | Fallbearbeitung | Verbreitung und Verwertung von Projektergebnissen | Krisen- und Konfliktmanagement | Projektabschluss | Fallbearbeitung

#### › Finanzmanagement

Einführung | Hochschulfinanzierung: Gestern und Heute | Grundstrukturen des Haushaltsrechts | Bilanz und GuV | Budgetplanung und -bewirtschaftung | Controlling

## Ihre ReferentInnen

Jürgen Böhme, Ernst-August Bolte, Dr. Ulrich Dettweiler, Dr. Katja Flieger, Nadja Gilbert, Dr. Patrick Honecker, Dr. Birgit Keydel, RA Prof. Dr. Alexander Kurz, Wolfgang Richter, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer

## Termine & Orte

### Modul 1

23.–25. Mai 2016

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

### Modul 2

21.–23. Juli 2016

agora: Hotel + Tagungsort, Münster

### Modul 3

09.–11. November 2016

Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin

### Modul 4

19.–21. Januar 2017

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

### Modul 5

30. März – 01. April 2017

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

## Ihr Ansprechpartner

Dr. Friedrich Ahuis

Leiter Beratung

Fon: 06232 654-149

E-Mail: ahuis@zwm-speyer.de

## Hintergrund und Thematik

Menschen führen, Ressourcen steuern, Strategien entwickeln, kommunizieren und implementieren, Interessen ausgleichen, Mehrheiten organisieren, Entscheidungen befördern: Management- und Führungsaufgaben im Wissenschaftssystem sind vielfältig und komplex. Der Arbeitsalltag fordert von Führungskräften breit gefächerte Managementkompetenzen und die Fähigkeit, diese auf die Besonderheiten des Wissenschaftsbetriebs zu beziehen.

Das Junior Professional Management-Program (JPM) für Führungskräfte vermittelt diese Kenntnisse und Fähigkeiten berufsbegleitend. Besonderes Augenmerk liegt auf Fragen der Steuerung, der Kommunikation sowie der Mitarbeiterführung und -auswahl. Daneben spielen Strategieentwicklung, Personal- und Arbeitsrecht, Organisations- und Projektmanagement, Verhandlungsführung sowie Medienarbeit eine wichtige Rolle. Grundlage und Fluchtpunkt der gemeinsamen Arbeit bilden Fälle und Situationen, die sich aus der täglichen Arbeit der TeilnehmerInnen ergeben (\*Critical Incidents\*). Die Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen und WissenschaftsmanagerInnen aus Hochschulen, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Ressortforschung und intermediären Organisationen mit hochkarätigen ReferentInnen erlaubt es, unterschiedlichste Anforderungen und Perspektiven auf die eigene Praxis zu beziehen.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg, die Universität Heidelberg, die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie die BASF SE fördern das JPM und unterstützen es inhaltlich. Auch NachwuchswissenschaftlerInnen und weitere ExpertInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft haben das ZWM mit ihrer Perspektive bei der Entwicklung des Junior Professional Management-Program unterstützt.

## MentorInnenprogramm

Im begleitenden Mentoringprogramm werden die TeilnehmerInnen im Zeitraum eines Jahres von ausgewiesenen Führungspersonlichkeiten aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen individuell betreut. Die MentorInnen beraten ihre Mentees individuell in Fragen ihrer alltäglichen Arbeit, unterstützen sie in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung und ermöglichen ihnen Zugang zu exklusiven Netzwerken.

## Zielgruppe

Das JPM richtet sich an WissenschaftlerInnen und WissenschaftsmanagerInnen mit Budget- und Personalverantwortung aus Hochschulen, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Ressortforschung, Förder- und intermediären Organisationen sowie Ministerien. Angesprochen sind damit gerade auch WissenschaftlerInnen, die Führungsaufgaben ausüben.

## Ziele

Die TeilnehmerInnen reflektieren ihre Rolle als Führungskraft und entwickeln einen eigenen, authentischen Führungsstil. Im JPM lernen sie zentrale Methoden und Führungsinstrumente kennen, wissen diese einzuschätzen und sind in der Lage, sie adäquat einzusetzen. Erfahrene Führungskräfte erweitern ihre bereits bestehenden Leadership-Kompetenzen, Nachwuchsführungskräfte erwerben breit gefächerte Managementfähigkeiten und profitieren vom Austausch mit erfahrenen KollegInnen. Neben der Qualifizierung für anspruchsvolle Führungsaufgaben im Wissenschaftssystem erhalten die TeilnehmerInnen weitreichende Möglichkeiten zur Netzwerkbildung in allen Bereichen des Wissenschaftssystems.

## Konzept/Methodik

Kleingruppenarbeiten, Fallstudien und Planspielsequenzen sowie die kollegiale Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden (\*Critical Incidents\*), sind die wichtigsten Arbeitsformen im JPM. Dem Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen kommt ein besonderes Gewicht zu.



## Bewerbung und Anmeldung

Die erste Leitungsebene entsendender Organisationen (RektorInnen, PräsidentInnen, Vorstände, DirektorInnen und GeschäftsführerInnen) kann KandidatInnen durch ein Empfehlungsschreiben vorschlagen. Initiativbewerbungen sind möglich, wenn eine Empfehlung der Leitungsebene der entsendenden Einrichtung vorliegt. **Bitte richten Sie Ihre Empfehlungen bis zum 15. März 2016 an Dr. Thorsten Mundi oder bewerben Sie sich bis zu diesem Termin online unter [www.zwm-speyer.de/jpm](http://www.zwm-speyer.de/jpm).** Die Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel der Auswahl ist, eine ausgewogene Mischung von WissenschaftlerInnen und WissenschaftsmanagerInnen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ressortforschung, Förder- und intermediären Organisationen sowie Ministerien bei ausgeglichenem Geschlechterverhältnis herzustellen. Ein Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Maximal 20 TeilnehmerInnen können zugelassen werden.

## Zertifikat

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Zertifizierung über die erfolgreiche Teilnahme am Programm sowie über die Begleitung durch eine/n MentorIn. Das Zertifikat weist den Stundenaufwand aus, der auf die jeweiligen Arbeitsfelder verwandt wurde. Ferner werden praktische Arbeit, Teamwork und die Teilnahme an Vortragsmodulen aufgeführt.

Prof. Dr. Martin Knöll  
Technische Universität Darmstadt

„Die sechs Module im JPM sind geschickt konzipiert und professionell in Szene gesetzt. Daraus entsteht eine angenehme Mischung aus Inhalten, Anwendung in Praxisbeispielen und dem Austausch mit Kollegen. Zuerst war ich verblüfft, wie viel Stoff man JPM-Style verarbeiten kann. Jetzt staune ich darüber, wie viel man wiederkennt.“

## Modul 1

### Management für Wissenschaft: Einführung in das Wissenschaftsmanagement

› **Einführung in das Wissenschaftsmanagement – Handeln, Instrumente, Konzepte, Problemlagen**  
Menschen führen | Organisation gestalten | Organisieren und Entscheiden | Ziele finden und erreichen | Beurteilen, selektieren, priorisieren, berichten | Selbstorganisation | Sitzungsmanagement

New Public Management | Wissenschaftspolitische Perspektiven | Exzellenz und Alltag | Ressourcenknappheit | Demographische Faktoren | Differenzierung und Kooperationen

#### › Weiterhin

Einführung in das MentorInnenprogramm des JPM | Führung und Zusammenarbeit in Teams (Outdoorworkshop) | Aktuelle Fragen des Wissenschaftsmanagements (World Café und Podiumsdiskussion)

## Modul 2

### Führung | Kommunikation | Konfliktmanagement

› **Führung und Kommunikation**  
Kommunikation: Grundlagen und Bedingungen | Systemische und lösungsorientierte Fragetechnik | Feedbackregeln | Problem- und lösungsfokussierte Haltung | Ressourcenorientierter Dialog | Führungsstile | Situatives Führen | Wertschätzendes Führen | Fehlerkultur

#### › Konfliktmanagement

Konfliktbegriff und -diagnose | Konfliktstufen | Interventionsmöglichkeiten

#### › Weiterhin

Das innere Team: Konzept und Erhebung

## Modul 3

### Strategisches Management | Projektmanagement | Verhandeln

› **Strategisches Management**  
Strategie: Grundlagen und Begriffe | Strategieprozesse: Entwicklung, Implementierung, Controlling | Top-down & Bottom-up: Gegenstromverfahren organisieren | Strategieentwicklung in Teilorganisationen | Fallstudien aus dem Wissenschaftssystem

#### › Strategie und Projekte

Die Umsetzung: Von der Strategie zum Projekt | Projektmanagement: Leitlinien | Rollen und Aufgaben | Projektinitiierung und -planung: Aufgaben, Abläufe, Termine, Ressourcen | Berichtswesen und Controlling | Strategie und Führung | Zielerreichung und Erfolgskontrolle | Risikomanagement | Projektabschluss und -dokumentation

#### › Weiterhin

Margerison-McCann – das Arbeitsfunktionen-Modell

#### › Verhandeln

Verhandlungsvoraussetzungen | Das Harvard-Konzept | Vorbereiten von Verhandlungen | Durchführen von Verhandlungen | Verhandlungsphasen | Aktives Zuhören | BATNA/WATNA (Best Alternative/Worst Alternative)



## Modul 4

### Personalauswahl | Personal- und Arbeitsrecht

#### › Personalauswahl: Das Anforderungsprofil

Qualität von Interviews | Die Anforderungsbeschreibung | Personenwahrnehmung und Urteilsbildung | Das Interview: Ablauf, Inhalt, Technik

#### › Personalauswahl: Interviews

Übungen zur Fragetechnik | Vorbereitung von Interviews in Kleingruppen | Durchführung der Interviews | Diagnostische Auswertung | Transferüberlegungen

#### › MentorInnen-Abend

#### › Werkstatt Personal- und Arbeitsrecht

Arbeitsverträge: Grundlagen und Bedingungen | Teilzeit und Befristungen | Tarifrecht: Gruppierungen und Höhergruppierungen | Beendigung von Arbeitsverhältnissen | Die W-Besoldung | Betriebsverfassungsrecht | Fallstudien

## Modul 5

### Finanzmanagement | Medienkommunikation

#### › Finanzmanagement: Grundlagen des Haushalts- und Zuwendungsrechts für Wissenschaftseinrichtungen

Haushaltsrecht: Rechtsgrundlagen, Grundsätze, Haushaltsplanung, -systematik und -vollzug | Zuwendungsrecht: Rechtsgrundlagen, Zuwendungs- und Finanzierungsarten, Förderrichtlinien, Bewilligungsbedingungen, Verwendungsnachweise | Von der Kameralistik zur Doppik: Grundlagen der Kameralistik und des kaufmännischen Rechnungswesens

#### › Budgetierung (intern und extern)

Externe Budgetierungsmodelle | Mittelverteilungsmodelle Bundesland – Hochschulen | Interne Budgetierungsmodelle | Beispiele aus Hochschulen | Beispiele aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen | Drittmittelprojekte und Projektbudgets: Einzelfragen zu Projektkalkulation, Projektplanung, Projektcontrolling | Besteuerung im Wissenschaftsbereich: Werkstatt, Einzelfragen

#### › Medienkommunikation

Strategische Kommunikation als Managementaufgabe | Das Kommunikationskonzept: Strategie und Umsetzung | Themen entwickeln, Nachrichten generieren, Botschaften vermitteln | Claims und Nachrichten: Aufbau, Stil, Funktionen | Schreibübung: Texte im Internet | Schreibcoaching | Instrumente im Kommunikationsmix | Die eigene Kommunikationsstrategie entwickeln | Kameratraining

## Modul 6

### Mitarbeiterführung

#### › Mitarbeiterführung

Zusammenführung und Perspektivierung: Methoden der Führung und des Coachings | Führungsprinzipien | Feedback-, Kritik-, und Konfliktgespräche | Führung im Öffentlichen Dienst | Verantwortung, Eigenverantwortung, Selbstverantwortung; Das »Antreiber-Modell« | Metakommunikation | Conclusio: Integriertes Personalmanagement | Abendvortrag: Führungsverhalten und Motivation

#### › Personalentwicklung:

##### Das Mitarbeiterjahresgespräch (MAG)

Das Konzept und die Ziele | Vorgesetztenrückmeldung: das MAG als Zweibahnstraße | Ein Gesprächsleitfaden | Videoaufzeichnung und Auswertung

#### › Weiterhin

Erfolg und Scheitern

## Termine & Orte

### Modul 1

24.–26. April 2016  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin

### Modul 2

30. Juni – 02. Juli 2016  
Klosterhotel Wöltingerode, Vienenburg

### Modul 3

08.–10. September 2016  
Daimler AG Bildungszentrum Haus Lautenbach,  
Gernsbach

### Modul 4

03.–05. November 2016  
Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

### Modul 5

19.–21. Januar 2017  
Klosterhotel Wöltingerode, Vienenburg

### Modul 6

09.–11. März 2017  
Daimler AG Bildungszentrum Haus Lautenbach,  
Gernsbach

## Ihre ReferentInnen

Dr. Nikolaus Blum, Jürgen Böhme, Ernst-August Bolte, Oliver Brust, Dr. Ulrich Dettweiler, Dr. Sören Dürr, Wolfgang Foit, Dr. Michael Hinz, Dr. Patrick Honecker, Christian Kerber, RD Ralf Kopischke, Bert Kruska, RA Prof. Dr. Alexander Kurz, Dr. Hanna Milling, Prof. Dr. Josef Puchta, Prof. Dr. Detlev Reymann, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Dr. Helene Schruff, Dr. Eva-Maria Streier, Corinna Telkamp

## Kosten

Teilnahmegebühren: 6.702,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 2.048,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 5.362,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 2.048,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/jpm](http://www.zwm-speyer.de/jpm)

## Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: [mundi@zwm-speyer.de](mailto:mundi@zwm-speyer.de)

Das JPM ist eine Gemeinschaftsinitiative der Partner:



Unterstützt wird das Programm durch die BASF SE.



# Fokus

Themenspezifische Workshops



Die ZWM-Workshops sind auf die spezifischen Bedürfnisse von Führungs- und Nachwuchskräften im Wissenschaftsbetrieb zugeschnitten. Die ein- bis dreitägigen Weiterbildungen ermöglichen WissenschaftlerInnen und AdministratorInnen, sich gezielt weiter zu qualifizieren.

Informationen und Online-Buchung  
[www.zwm-speyer.de/workshops](http://www.zwm-speyer.de/workshops)

 NEU Berufungsmanagement

 NEU Personalentwicklungskonzepte gestalten

 NEU Doppik: Die Grundzüge der Buchführung und Kostenrechnung

 NEU Wissenschaftssystem und Governance

 NEU Finanzrecht und Zuwendungsrecht

 NEU Kapazitätsverordnung: Update rechtliche Aspekte

 NEU Forschungsprojektkalkulation für WissenschaftlerInnen

 NEU Flipped Classroom

 NEU Budgetierung und Controlling

 NEU E-Learning

 NEU Berufungsverhandlung

 NEU Interne Mittelverteilung

 NEU Wissenschaftsrecht

Steuer- und Beihilferecht

Form Follows Function:  
rechtliche Gestaltungen in der Wissenschaft

Personal- und Arbeitsrecht

Bedrohungsmanagement  
praktisch

Kapazitätsverordnung und -berechnung

Wege aus der Wissenschaft:  
Outplacement für WissenschaftlerInnen

Intensiv-Training  
Change Management

Forschungs- und Entwicklungsverträge  
für Nichtjuristen

Beruf und Berufung –  
Coaching für KanzlerInnen



**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

DFG-Forum  
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement

Workshops für Wissenschaftliche  
Nachwuchsführungskräfte

Mediation und Konfliktmanagement  
für Ombudspersonen



## Berufungsmanagement



### › Hintergrund und Thematik

Für Universitäten und Hochschulen sind Berufungen das vielleicht wichtigste Instrument zur institutionellen Weiterentwicklung. Personelle und finanzielle Ressourcen werden langfristig vergeben; inhaltliche Schwerpunktsetzungen in Forschung und Lehre für viele Jahre festgelegt. In den häufig sehr komplexen Berufungsverfahren gilt es, juristische Vorgaben und strukturierte Verfahrensabläufe einzuhalten, vielfältige Personen, Interessen und Verantwortungsbereiche in die unterschiedlichen Verfahrensschritte einzubinden und den komplexen Gesamtprozess in begrenzter Zeit abzuschließen. Ein gutes Berufungsmanagement ist ein Spagat zwischen rechtlich Möglichem, strategisch Sinnvollem und Serviceorientierung nach allen Seiten. Für die erfolgreiche Gewinnung von Professorinnen und Professoren – im „Wettbewerb um die besten Köpfe“ – kann dies einen entscheidenden Vorteil darstellen.

Im Workshop Berufungsmanagement werden Möglichkeiten der Ausgestaltung des Berufungsmanagements vor dem Hintergrund formaler Anforderungen (z.B. Hochschulgesetz, Leitfäden) und organisatorischer Gegebenheiten (z.B. Stabs- oder Linienfunktion, zentrales vs. dezentrales Berufungsmanagement) reflektiert und auf der Basis von Best Practice-Beispielen diskutiert. Zugleich wird Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen „RuferInnen“ gegeben.

### › Zielgruppe

MitarbeiterInnen in zentralen und dezentralen Einheiten von Universitäten und Hochschulen (z.B. Stäben, Referaten, Dekanaten), die mit der Durchführung von Berufungsverfahren betraut sind und nach neuen Impulsen für die eigene Arbeit suchen oder das eigene Berufungsmanagement professionalisieren bzw. neu aufstellen möchten.

### › Inhalte

Rechtliche und formale Anforderungen | Verfahrensabläufe und Beteiligte | Organisatorische Erfordernisse | Best Practice-Beispiele | Erfahrungsaustausch

## Termin & Ort

18.–19. Januar 2016  
Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

## Ihre Referentin

Dr. Waltraud Sennebogen

## Kosten

Teilnahmegebühren: 649,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 81,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 519,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 81,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

## Personalentwicklungskonzepte gestalten



### › Hintergrund und Thematik

„Gute Arbeit“, Novellierung des Wissenschaftsvertragszeitgesetzes, Programm zur Förderung der Entwicklung von PE-Konzepten: Die Arbeitswelt von WissenschaftlerInnen steht im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die wissenschaftspolitischen Initiativen reagieren auf den Umstand, dass die wissenschaftliche Laufbahn in vielen Fällen mit unklaren Karrieremöglichkeiten, unstrukturierten Karrierewegen, befristeten Beschäftigungsverhältnissen und intransparenten Auswahlprozessen verbunden ist.

Dies führt dazu, dass Berufswege schwer planbar sind und die Gefahr von Karrierebrüchen besteht. Hinzu kommen vielfältige Abhängigkeiten und eine geringe Durchlässigkeit zwischen wissenschaftlichen Karrierewegen und Berufsverläufen in anderen Beschäftigungsbereichen. Es ist eine zentrale Herausforderung für Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen, die derzeitige Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse zu prüfen, Karriereoptionen und strukturierte Karrierewege anzubieten sowie berufliche Alternativen außerhalb des wissenschaftlichen Betriebs aufzuzeigen.

Grundlage dafür ist eine aktive und systematische Personalentwicklung, die von der Auswahlentscheidung für eine DoktorandInnenstelle bis zur Professur alle Phasen der wissenschaftlichen Laufbahn umfasst. Die Gestaltung von Vertragslaufzeiten, eine qualitätsgesicherte Betreuung in Qualifikationsphasen oder die (rechtzeitige) Entwicklung individueller Exit-Optionen können damit ebenso angesprochen sein wie die Gewährung von Durchlässigkeit und Mo-

bilität oder die an strategischen Zielen ausgerichtete Gestaltung der Personalstruktur. Ein Personalentwicklungskonzept integriert solche Ziele, Elemente und Instrumente.

### › Methodik

Kollegialer Austausch, persönliche Erfahrungsberichte und Gruppendiskussionen. Fachlicher Input wird ergänzt durch interaktive Elemente wie Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch im Rahmen eines Worldcafés oder eines Projektmarktplatzes, wodurch erste Transferansätze in die eigene Arbeitspraxis ermöglicht werden.

### › Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Personal(entwicklungs)abteilungen und Stäben von Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsfördereinrichtungen, die mit der Entwicklung und Umsetzung von PE-Konzepten betraut sind.

### › Inhalte

Herausforderungen und kritische Punkte in der Berufswegplanung und Personalentwicklung von (Nachwuchs)WissenschaftlerInnen an Hochschulen | PE-Konzepte entwickeln und umsetzen | Inhalte und Reichweite von PE-Konzepten | Beispiele für erfolgreiche PE-Konzepte und deren Umsetzung | Konsequenzen aus politischen Rahmensetzungen

## Termin & Ort

25.–26. Januar 2016  
Elsa Brändström Haus, Hamburg

## Ihre Referentin

Elke Karrenberg

## Kosten

Teilnahmegebühren: 1.081,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 119,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 865,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 119,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

## Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: mundi@zwm-speyer.de



**NEU**  
Doppik:  
Die Grundzüge der Buchführung und Kostenrechnung



› **Hintergrund und Thematik**

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Buchführung im Wissenschaftsbereich sowie in die Grundzüge der Kostenrechnung. Grundlage ist die doppische Buchführung. Neben Haushaltsgrundsätzen werden den TeilnehmerInnen unter anderem auch Buchungsvorgänge sowie die Bilanzierung näher gebracht.

› **Inhalte**

**Struktur und Aufgaben des Rechnungswesens im Wissenschaftsbereich**

Haushaltsgrundsätze | Abgrenzung zur Kameralistik | Grundgedanken des kaufmännischen Rechnungswesens

**Buchungsvorgänge in der Bilanz**

Auflösung der Bilanz in Bestandskonten | Bildung von Buchungssätzen | Buchen mit Aufwands- und Ertragskonten | Struktur eines Kontenrahmens | Von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz | Bilanzierung/Jahresabschluss- und Bilanzanalyse | Praxisbeispiele

**Kosten- und Leistungsrechnung**

Aufgaben und Ziele | Teil- und Vollkostenrechnung | Verteilungsprozess: Kostenstellen und Kostenträgerrechnung | KLR als Wurzel des Controlling? | KLR: Systeme, Begriffe, Aufgaben | Kostenarten- und Überleitungsrechnung | Trennungsrechnung | Interne Leistungsverrechnung

› **Zielgruppe**

Der Workshop richtet sich an Projekt- oder ArbeitsgruppenleiterInnen, GeschäftsführerInnen in koordinierten Programmen, Fakultäten oder An-Instituten. Zur Zielgruppe zählen auch weitere AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und ReferentInnen, die Budgetverantwortung tragen oder die wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit kennenlernen wollen.

**Termin & Ort**

01.–04. Februar 2016  
Elsa Brändström Haus, Hamburg

**Ihr Referent**

Jörg Benthien

**Kosten**

Teilnahmegebühren: 1.387,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 313,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 1.110,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 313,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

**Ihr Ansprechpartner**

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

**NEU**  
Wissenschaftssystem und Governance von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen



› **Hintergrund und Thematik**

Das deutsche Wissenschafts- und Forschungssystem ist geprägt von einer Vielzahl von Einrichtungen, die im Hinblick auf ihre Zielsetzungen, Aufgaben und Interessen sehr unterschiedlich ausgerichtet sind. So verbindet die Hochschulen und Universitäten die Einheit von Forschung und Lehre und die Individualität und Heterogenität bei Forschungsthemen. Dagegen wird die Forschung in außeruniversitären Einrichtungen häufig von übergreifenden Themen bestimmt, die sich auf die inhaltliche Ausrichtung der Forschung in diesen Einrichtungen auswirken. Diese Unterschiede in den Ausprägungen führen zwangsläufig zu Unterschieden in den Steuerungs- und Lenkungsstrukturen der einzelnen Einrichtungstypen.

Durch unterschiedliche Finanzierungsformen zwischen Bund und Ländern und durch den Trend zu Projektförderung über Pakte und Initiativen in Ergänzung zur Grundförderung erhöht sich der Wettbewerb zwischen den Einrichtungen und gewinnt das Zusammenspiel der Akteure an Komplexität. Ergänzt wird das System durch Intermediäre im Wissenschaftssystem, die das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten steuern, die einzelnen Interessensgruppen vertreten oder durch die Erstellung von Sachexpertisen und Analysen Entscheidungshilfen für politische Prozesse liefern.

Im Workshop werden die Akteure im deutschen Wissenschaftssystem vor dem Hintergrund ihrer Zielsetzungen, Aufgaben und Interessen charakterisiert, die Konsequenzen auf die jeweiligen Governancestrukturen aufgezeigt und das komplexe Zusammenspiel der Akteure erfahrbar gemacht.

› **Zielgruppe**

WissenschaftsmanagerInnen aus Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Forschungsfördereinrichtungen, die sich einen kompakten und grundlegenden Überblick über das deutsche Wissenschaftssystem und die spezifischen Governancestrukturen verschaffen wollen.

› **Inhalte**

Wie ist das deutsche Wissenschaftssystem aufgebaut, zu dem die Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Akademien und Forschungsförderorganisationen gehören? Welcher Akteur hat welche Aufgabe, und welche Steuerungs- und Lenkungsmechanismen bestimmen das Verhältnis von Politik und Wissenschaft insgesamt? Welche Selbststeuerungsformen haben die verschiedenen Akteure ausgeprägt? Der Workshop bietet Einblicke in die Struktur und Governance der deutschen Wissenschaftslandschaft und veranschaulicht die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Akteuren: Wie wirken sie zusammen, und wie funktioniert am Ende das komplizierte Wechselspiel von Kooperation und Konkurrenz im Wissenschaftssystem?

**Termin & Ort**

18. März 2016  
3G Kompetenzzentrum, Fulda

**Ihre ReferentInnen**

Dr. Sabine Behrenbeck, Jan-Martin Wiarda

**Kosten**

Teilnahmegebühren: 481,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 19,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 385,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 19,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

**Ihre Ansprechpartnerin**

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de



### Finanzrecht und Zuwendungsrecht



#### › Hintergrund und Thematik

Haushaltsrechtliche Fragestellungen spielen für Personen mit Budgetverantwortung eine wichtige Rolle. Dieser Workshop bietet eine Einführung in das Finanzrecht und das Zuwendungsrecht. Die TeilnehmerInnen lernen die wichtigsten Begriffe, Verfahren und die Systematik der kameralen Haushaltsrechnung kennen. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über die zentralen haushaltsrechtlichen Grundlagen. Außerdem werden der Umgang mit den unterschiedlichen „Overheads“ und das allgemeine Zuwendungsrecht besprochen.

#### › Inhalte

HH-Verfassungsrecht | HH-Grundsätze | HH-Kreislauf | HH-Vollzug | HH-Reform | Zuwendungsrecht: DFG-Verwendungsrichtlinien | Programmpauschale der DFG und andere „Overheads“ | Hochschulpaket

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Projekt- oder ArbeitsgruppenleiterInnen, GeschäftsführerInnen in koordinierten Programmen, Fakultäten oder An-Instituten. Zur Zielgruppe zählen auch weitere AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und ReferentInnen, die Budgetverantwortung tragen oder die wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit kennenlernen wollen.

### Termin & Ort

05.–06. April 2016  
Evangelische Akademie Hofgeismar

### Ihr Referent

Prof. Dr. Robert Kuhn

### Kosten

Teilnahmegebühren: 563,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 87,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 450,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 87,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Übernachtung und Vollverpflegung.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

### Intensiv-Training Change Management

#### › Hintergrund und Thematik

Veränderungen gehören mittlerweile zum Alltag von MitarbeiterInnen von Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Jedoch verläuft die Umsetzung von Veränderungsprozessen nicht immer reibungslos: Widerstände der Beteiligten können zu Verzögerungen oder gar zum Scheitern von Projekten führen.

Hier setzt das ZWM mit dem Intensiv-Training Change Management an: Im Workshopformat werden am konkreten Beispiel Fallstricke von Prozessen identifiziert und Maßnahmen entworfen, die für ein motiviertes Arbeitsumfeld und Projektteam sorgen und so den Projektverlauf zum erfolgreichen Abschluss führen.

#### › Konzept/Methodik

Das Training stellt zunächst Change Management als Werkzeug vor und gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der professionellen Steuerung von Veränderungsprozessen. Dann werden die Handlungsfelder des Change Managements beleuchtet: beispielsweise der Wandel von Strukturen, Abläufen und Kulturen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Spezifika des deutschen Wissenschaftssystems mit seinen partizipativen Strukturen. Diese theoretischen Inputs werden dann anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Wissenschaftssystem diskutiert. In Gruppenarbeiten werden schließlich Lösungsstrategien für die einzelnen Handlungsfelder entwickelt.

Der Workshop bietet darüber hinaus die Gelegenheit, strukturiert im kollegialen Austausch individuelle Projekte der TeilnehmerInnen zu analysieren und von den unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven zu profitieren.

#### › Zielgruppe

Das Programm richtet sich an Leitungs- und Führungskräfte mit Entscheidungs-, Budget- und Personalverantwortung an Hochschulen sowie an andere Personen, die mit Aufgaben des Change Managements betraut sind.

#### › Ziele

- › Verständnis für Widerstände bei Veränderungsprozessen gewinnen
- › Methoden erlernen, die helfen, Widerstände zu verringern
- › Eigene Fälle bearbeiten, alternativ: Fallbeispiele zu Veränderungen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- › Aufbau eines Netzwerks, um Erfahrungen aus den einzelnen Einrichtungen zu verbinden

### Termine & Orte

28.–29. April 2016  
agora: Hotel + Tagungsort, Münster

12.–13. Dezember 2016  
Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

### Ihre Referenten

Dr. Friedrich Ahuis, Dr. Michael Hinz

### Kosten

Teilnahmegebühren: 846,- Euro; zzgl. Übernachtung u. Tagungspauschale: 104,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 677,- Euro; zzgl. Übernachtung u. Tagungspauschale: 104,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der USt. befreit; Übernachtungskosten u. Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche MwSt. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung u. Vollverpflegung. Es können max. 15 Personen teilnehmen.

### Ihr Ansprechpartner

Dr. Friedrich Ahuis  
Leiter Beratung

Fon: 06232 654-149  
Mail: ahuis@zwm-speyer.de

### Informationen und Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/change

### Kapazitätsverordnung: Update rechtliche Aspekte



#### › Hintergründe und Thematik

Da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen der Kapazitätsermittlung zur Vergabe von Studienplätzen in stetigem Wandel befinden, sorgen sie immer wieder für neue Fragestellungen und Problematiken. Um der Komplexität und dem entstehenden Klärungsbedarf Rechnung zu tragen, ist das Weiterbildungsprogramm um ein Format ergänzt worden, das sich den neuesten Entwicklungen in der Gesetzgebung und ihren praktischen Folgen widmet. Die Kurzveranstaltung über wenige Stunden soll jährlich stattfinden und ist ein Angebot für Personen, die für die Kapazitätsberechnung zuständig sind oder sich mit Kapazitätsverordnungsfragen bzw. juristischen Aspekten befassen. In diesem Rahmen werden die wichtigsten Veränderungen vermittelt und diskutiert. Insbesondere wird besprochen, welche Konsequenzen sich daraus für die eigene Praxis der TeilnehmerInnen ergeben. Neben der aktuellen Gesetzeslage werden unabhängig davon auch neueste Urteile berücksichtigt.

Der Workshop kann aufbauend auf die grundlegende Veranstaltung zur Kapazitätsverordnung oder bei bereits vorhandenem Vorwissen separat als Möglichkeit genutzt werden, sich regelmäßig weiterzubilden, auszutauschen und Kenntnisse zu aktualisieren.

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Personen, die Kapazitätsberechnungen durchführen sowie MitarbeiterInnen, die Hochschulen juristisch vertreten und sich mit Fällen der Zulassung befassen.



### Termin & Ort

03. Mai 2016  
Fritz Thyssen Stiftung, Köln

### Ihr Referent

Dr. Gerhard Werner

### Kosten

Teilnahmegebühren: 480,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 20,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 384,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 20,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

### Forschungsprojektkalkulation für WissenschaftlerInnen



#### › Hintergrund und Thematik

Die Kalkulation ist ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung von Forschungsprojekten sowie bei der Antragsstellung und birgt einige Herausforderungen. Neben den direkten Projektkosten, beispielsweise den Personalkosten, gibt es weitere Faktoren zu berücksichtigen, die im Workshop umfassend behandelt und mit Übungsaufgaben praktisch vertieft werden. Eine wichtige Thematik ist etwa der Umgang mit unterschiedlichen sogenannten „Overheads“ und deren internen Verteilungsschlüsseln. Auch der Bereich des Controllings, seine Bedeutung und Anwendung im Kontext von Forschungsprojekten, wird besprochen.

#### › Inhalte

Grundlagen der Plankostenrechnung | Kalkulation von Personalkosten | Controlling eines Forschungsprojekts | Programmpauschale der DFG und andere „Overheads“ | Übungsaufgaben

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an WissenschaftlerInnen an Hochschulen oder außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, die ihre Kenntnisse im Bereich der Kalkulation von Forschungsprojekten vertiefen möchten.

### Termin & Ort

01. Juni 2016  
Akademie Schönbrunn, Markt Indersdorf

### Kosten

Teilnahmegebühren: 482,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 18,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 386,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 18,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

### Personal- und Arbeitsrecht

#### › Hintergrund und Thematik

Der Workshop bietet einen Überblick über die zentralen Kompetenzfelder des Personal- und Arbeitsrechts im Wissenschaftsbereich.

#### › Zielgruppe

Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus Hochschul- und Wissenschaftsverwaltungen; WissenschaftlerInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen, die im Alltag Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. ProfessorInnen, JuniorprofessorInnen, GruppenleiterInnen).

#### › Inhalte

Befristungen und Entfristungen | Gruppierungen und Höhergruppierungen | W-Besoldung | Betriebsverfassungsrecht | Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) | Fallstricke beim Zustandekommen von Arbeitsverträgen oder bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Der Workshop hat Werkstattcharakter: Fälle, Fragen, Lagen und Situationen, die die TeilnehmerInnen einbringen, werden bevorzugt behandelt.

### Termin & Ort

06. Juni 2016  
Akademie Schönbrunn, Markt Indersdorf

### Ihre ReferentInnen

RA Prof. Dr. Alexander Kurz, Petra Schwab

### Kosten

Teilnahmegebühren: 482,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 18,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 386,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 18,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch. Es können maximal 20 Personen teilnehmen.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

### Flipped Classroom



#### › Hintergrund und Thematik

Die steigende Mobilität und Heterogenität von Studierenden und die Notwendigkeit, Inklusion in Lernkonzepte einzubinden, führen zu neuen Anforderungen an Lehr- und Lernkonzepte. Das Flipped Classroom-Szenario stellt herkömmliche Lehrkonzepte auf den Kopf und kombiniert Präsenzveranstaltungen und moderne Formen von E-Learning. Die Rezeptionsphase wird aus dem Hörsaal ausgelagert und stattdessen die aktive Lernarbeit in den Mittelpunkt der Präsenzphase gestellt: Die Lernenden arbeiten die Videoaufzeichnung des Lehrvortrags zuhause durch und lösen in der Präsenzphase Aufgaben oder diskutieren weitergehende Fragestellungen. Die Studierenden können damit selbst entscheiden, wann und wie (zuhause oder unterwegs) sie sich das erforderliche Wissen aneignen möchten. Die gemeinsame Zeit wird dafür genutzt, gewonnenes Wissen anzuwenden bzw. sich darüber auszutauschen. Die Rolle des Dozenten ändert sich, da sich die Aufmerksamkeit stärker auf die Lernenden und den Lerngegenstand richtet.

#### › Zielgruppe

WissenschaftlerInnen, Lehrende und alle Personen, die sich einen fundierten Überblick über das Thema verschaffen möchten.

#### › Inhalte

Methodisch-didaktisches Konzept | Rahmenbedingungen | Einsatz und Erstellung von Videos und anderen Lernmaterialien | Rolle und Selbstverständnis des Dozenten



## Termin & Ort

10.–11. Juni 2016  
Deutsche Universität f. Verwaltungswissenschaften, Speyer

## Ihre Referenten

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prof. Dr. Christian Decker

## Kosten

Teilnahmegebühren: 796,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 104,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedereinrichtungen: 637,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 104,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

## Bedrohungsmanagement praktisch

### › Hintergrund und Thematik

Bedrohung und Nötigung, körperliche Gewalt, Geiselnahme, Amoklauf – Hochschulen und Forschungseinrichtungen können mit vielfältigen Bedrohungslagen konfrontiert werden. Auch Wissenschaftseinrichtungen sind gefordert, solchen Szenarien vorzubeugen, Interventionen zu regeln und eventuelle Nachsorgeaktivitäten zu organisieren. Um dies zu gewährleisten, sind strukturelle, organisatorische und prozessbezogene Maßnahmen notwendig, die auf die Intensität der jeweiligen beschreibbaren Bedrohungslage abgestimmt sein müssen. Ferner werden interne (Personal-)ressourcen aufzubauen sein.

### › Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich an MitarbeiterInnen und Leitungspersonen der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, die mit dem Aufbau oder der Entwicklung von Bedrohungsmanagement-Systemen betraut sind.

## Termin & Ort

10. Juni 2016  
Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

## Ihre Referenten

Helmuth Gramm, Bernd Klöver

## Kosten

Teilnahmegebühren: 483,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 17,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 386,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 17,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

## Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: mundi@zwm-speyer.de

## Wege aus der Wissenschaft: Outplacement für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

### › Hintergrund und Thematik

Die Zahl der DoktorandInnen und Postdocs, die derzeit an Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeiten, übersteigt bei Weitem den Bedarf an wissenschaftlichem Personal an den jeweiligen Einrichtungen. Zugleich scheint sich eine Kultur der wiederholten, kurzzeitigen Befristung von Arbeitsverträgen zu entwickeln. Zweifelhafte und unsichere Projektkarrieren können die Folge sein.

Die Erschließung neuer beruflicher Perspektiven außerhalb des Wissenschaftssystems mag darum für viele WissenschaftlerInnen ein vitales Interesse sein. Wenn die Möglichkeiten des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ausgeschöpft sind, stehen sie in ihren späten dreißiger oder frühen vierziger Jahren mitunter vor dem beruflichen Nichts und treffen auf einen Arbeitsmarkt, der mit den eigenen Qualifikationswegen und beruflichen Hintergründen nicht kompatibel zu sein scheint. Andererseits benötigt der Arbeitsmarkt außerhalb von Hochschulen und Forschungseinrichtungen gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wissen, was sie wollen.

Hier setzt das Beratungskonzept „Wege aus der Wissenschaft“ an. Die TeilnehmerInnen durchlaufen eine Reihe eigens zu diesem Zweck entwickelter eignungsdiagnostischer Testverfahren, die berufsbezogene Leistungs- und Persönlichkeitsmerkmale, berufliche Interessen, Motivationen und Intelligenz erheben. Einzelinterviews runden das Bild ab. So bekommen die TeilnehmerInnen ein differenziertes und diagnostisch hinterlegtes Bild ihrer Fähigkeiten, Interessen

und Motivationslage. Diese Ergebnisse sind die Grundlage einer detaillierten Auswertung im persönlichen Gespräch. Jeder TeilnehmerIn/jedem Teilnehmer stehen dafür zwei Zeitstunden zur Verfügung. Schließlich erhalten die TeilnehmerInnen entsprechend abgestimmte präzise Vorschläge zur Entwicklung neuer beruflicher Perspektiven – und werden durch die Bereitstellung geeigneter Kontaktdaten unterstützt. Ziel ist die Vermittlung von Arbeitsverhältnissen.

Der Workshop findet in Kooperation mit Bolte Management Diagnostik und Böhme Management Diagnostik und Berufsberatung statt.

### › Zielgruppe

„Wege aus der Wissenschaft“ richtet sich an WissenschaftlerInnen aus Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Maximal 20 Personen können teilnehmen.

### › Ablauf

Tests und Interviews finden an einem Seminartag statt. In diesem Rahmen erfolgt eine individuelle Absprache der Auswertungsgespräche.

### › Inhouse

„Wege aus der Wissenschaft“ kann in Hochschulen oder Forschungseinrichtungen auch Inhouse durchgeführt werden. Zuschnitt und Ablauf werden in diesem Fall auf die Anforderungen der auftraggebenden Einrichtung abgestimmt.

## Termin & Ort

05. Juli 2016  
Caritasverband Frankfurt e.V.

## Ihre Referenten

Jürgen Böhme, Ernst-August Bolte

## Kosten

400,- Euro (zzgl. gesetzliche MwSt. 19%).

## Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: mundi@zwm-speyer.de



### Interne Mittelverteilung



#### › Hintergrund und Thematik

Eine geschärfte Profilierung der Hochschulen, der Wettbewerb zwischen und in den Wissenschaftseinrichtungen sowie eine ungleich verteilte Lehrbelastung fordern es, stärker zentral zu steuern und die richtigen Anreize zu setzen – damit gewinnt das Thema der internen Mittelverteilung an Bedeutung. Der Workshop soll dieser Veränderung Rechnung tragen und die sich ergebenden Herausforderungen behandeln. Es werden unterschiedliche interne Mittelverteilungsmodelle betrachtet und bewertet, welche zu verschiedenen Einrichtungstypen und Fachkulturen passen. Die Frage nach geeigneten Kennzahlen und Indikatoren ist dabei zentral.

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an DekanInnen, FakultätsmanagerInnen, FakultätsgeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen in Stäben, die die interne Mittelverteilung aushandeln und/oder kommunizieren sollen. Angesprochen sind zudem WissenschaftlerInnen, die sich für das Thema interessieren und sich einarbeiten möchten.

#### › Inhalte

Mittelverteilungsmodelle | Leistungsorientierte Mittelvergabe | Kennzahlen und Indikatoren | Möglichkeiten und Grenzen von Kennzahlen | Best Practice-Beispiele

### Termin & Ort

11. Juli 2016  
agora: Hotel und Tagungsort, Münster

### Ihre Referenten

Karsten Gerlof, Dr. Stefan Schwartze

### Kosten

Teilnahmegebühren: 437,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 13,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 350,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 13,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

### Budgetierung und Controlling



#### › Hintergrund und Thematik

Der Workshop widmet sich der Praxis der Steuerung über die Finanzen von Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Inhalte orientieren sich an den verschiedenen Stadien des Finanzkreislaufs, von der Planung über die Budgetierung bis zu Controlling und Berichtswesen. Es werden Modelle und Verfahren der externen und internen Budgetierung betrachtet. Neben klassischen Verteilungsgrößen geht der Workshop insbesondere auch der Frage nach den spezifischen Kennzahlen und Indikatoren in Forschung und Lehre zur Messung von Leistungsperformanz und adäquater Mittelverteilung nach. Eine Herausforderung des Berichtswesens, die im Workshop besprochen wird, sind zielgruppen- und ebenengerechte Berichte. Ein weiterer Bestandteil ist der Bereich des internen, IT-gestützten Datenmanagements, um die Informationsbereitstellung für WissenschaftlerInnen und AdministratorInnen zu verbessern.

#### › Inhalte

Planung  
Planungsinstrumente und Prognosen | Mehrjährige Planungen, Szenarien | Nutzung der Ergebnisse der Kostenrechnung für Planungen

#### Budgetierung

Modelle der externen Budgetierung: Modelle der leistungsorientierten Mittelzuweisung, Globalhaushalt, Erfolgsplan und Kennzahlen | Modelle der internen Budgetierung: Mittelverteilungsmodelle, Best Practice-Beispiele

#### Controlling und Berichtswesen

Grundbegriffe und Instrumente | Soll-Ist-Vergleiche | Interpretation und Abweichungsanalyse | Forecasts | Kennzahlen und Indikatoren in Forschung und Lehre | Zielgruppen- und ebenengerechte Berichte | internes Datenmanagement

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen, die in Stäben und Haushaltsabteilungen von Hochschule tätig sind. Angesprochen sind zudem Mitarbeiter von außerhochschulischen Forschungseinrichtungen mit ähnlichen Verantwortungsbereichen.

### Termin & Ort

18.–19. Juli 2016  
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

### Ihr Referent

Volker Wiest

### Kosten

Teilnahmegebühren: 755,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 95,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 604,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 95,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

### E-Learning



#### › Hintergrund und Thematik

Zur Jahrtausendwende begannen Bund und Länder, den Einsatz neuer Medien an Hochschulen zu fördern. Seitdem kommt das Konzept E-Learning in der Lehre immer stärker zur Anwendung und verankert sich im Hochschulsystem. Der Workshop gibt einen Überblick über die Begrifflichkeiten, Konzepte und Einsatzmöglichkeiten von E-Learning und erörtert den Mehrwert des Medieneinsatzes für die Lehre an Hochschulen. Darüber hinaus werden die mit E-Learning unweigerlich einhergehenden rechtlichen Fragen thematisiert und ein Einblick in organisatorische und strukturelle Aspekte von netzbasierter Hochschullehre gegeben. Außerdem beleuchtet der Workshop einige aktuelle Entwicklungen und neue Instrumente. Der Austausch über Best Practice- und Worst Experience-Beispiele ermöglicht den Transfer in die eigene Arbeitspraxis.

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an MitarbeiterInnen auf Fakultäts- und Fachbereichsebene sowie aus Stäben, die Verantwortung im Bereich Lehre tragen, z.B. in der hochschulinternen Umsetzung des Qualitätspakts Lehre. Zur Zielgruppe zählen zudem KoordinatorInnen und ReferentInnen, die sich einen grundlegenden Überblick über das Thema E-Learning verschaffen möchten.

#### › Inhalte

Spielarten, Ansätze, Konzepte | Lehrmethoden und -instrumente | Einsatzmöglichkeiten in der Lehre/Didaktik | Urheberrecht und Lizenzen | Organisation, Struktur, Ressourcen | aktuelle Entwicklungen



### Termin & Ort

28.–29. Juli 2016  
Tagungszentrum Bernhäuser Forst, Filderstadt

### Ihre Referenten

Ralph Müller, Dr. Alexander Tillmann

### Kosten

Teilnahmegebühren: 685,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 115,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 548,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 115,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

### Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.  
Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-160  
Mail: hupe@zwm-speyer.de

### Berufungsverhandlung



#### › Hintergrund und Thematik

Das Durchlaufen eines Berufungsverfahrens und der Erhalt eines Rufs ist ein wichtiger Meilenstein für NachwuchswissenschaftlerInnen, der den Start in die wissenschaftliche Berufskarriere kennzeichnet. Aber auch für ProfessorInnen hängt das berufliche Weiterkommen davon ab, sich regelmäßig Berufungsverfahren zu stellen und diese erfolgreich zu gestalten.

Das Berufungsverfahren stellt ein komplexes Verfahren dar, in dem sich die BewerberInnen diversen juristischen und formalen Anforderungen und Verfahrenswegen stellen müssen. Im Laufe des Verfahrens haben sie mit zahlreichen Personen und Personengruppen aus unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen zu tun, die jeweils in einzelne Verfahrensschritte eingebunden sind. Und in allen Verfahrensschritten stehen die BewerberInnen im Mittelpunkt und müssen ihre fachliche Expertise und persönliche Kompetenz unter Beweis stellen.

Auf die Durchführung und die aktive Gestaltung von Berufungsverfahren und -verhandlungen sind WissenschaftlerInnen durch ihre wissenschaftliche Ausbildung im Normalfall nicht vorbereitet. Es fehlt ihnen an Kenntnis der Verfahrensschritte, der rechtlichen Hintergründe und Verhandlungsspielräume sowie an Verhandlungserfahrung.

#### › Ziel

Ziel des Workshops ist es daher, einen Überblick über das Berufungsverfahren, die Einzelschritte und Beteiligten zu vermitteln, die Grundlagen der Verhandlungsmethodik zu erarbeiten und eine Berufungsverhandlung konkret zu üben. Damit soll die erforderliche Kompetenz bei den TeilnehmerInnen aufgebaut werden, um sich Berufungsverhandlungen erfolgreich stellen zu können.

#### › Zielgruppe

WissenschaftlerInnen, die sich auf Berufungsverhandlungen vorbereiten möchten.

#### › Inhalte

Rechtliche und formale Aspekte des Berufungsverfahrens | Verfahrensschritte | Ablauf und Beteiligte am Berufungsverfahren | Methodik der Verhandlungsführung | Gespräch zur Berufungsverhandlung führen und auswerten

### Termin & Ort

01.–02. August 2016  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin

### Ihre ReferentInnen

Dr. Susanne Lehmann-Brauns, Dr. iur. Oliver Herrmann

### Kosten

Teilnahmegebühren: 871,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 129,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 697,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 129,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

### Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

### Steuer- und Beihilferecht



#### › Hintergrund und Thematik

In der täglichen Arbeit von Personen mit Budgetverantwortung spielen Fragen der Besteuerung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine wichtige Rolle. Dieser Workshop bietet eine kompakte Einführung in die wichtigsten Thematiken im Steuer- und Beihilferecht.

#### › Inhalte

EU-Beihilferahmen | Trennungsrechnung | Betriebe gewerblicher Art | Umsatzbesteuerung | Ertragssteuern | Gemeinnützigkeit | Spenden | Sponsoring

#### › Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Projekt- oder ArbeitsgruppenleiterInnen, GeschäftsführerInnen in koordinierten Programmen, DekanInnen, Fakultäten oder An-Instituten. Zur Zielgruppe zählen auch weitere AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und ReferentInnen, die Budgetverantwortung tragen oder die wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit kennenlernen wollen.

### Termin & Ort

06. September 2016  
Die Wolfsburg, Kath. Akademie Mülheim a. d. Ruhr

### Ihr Referent

Prof. Dr. Robert Kuhn

### Kosten

Teilnahmegebühren: 438,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 12,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 350,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 12,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de



### Form Follows Function: rechtliche Gestaltungen in der Wissenschaft

#### › Hintergründe und Thematik

Neugründungen von Instituten, Forschungseinrichtungen oder Hochschulen, Kooperationen zwischen unterschiedlichsten Einrichtungen im Wissenschaftssystem oder mit Unternehmen, Neuausrichtungen bestehender Einheiten: Im Kontext solcher Vorhaben spielt die Frage nach der gewählten Rechtsform eine wichtige Rolle. Steuer-, beihilfe oder tarifrechtliche Aspekte sind dabei ebenso wichtig wie Haftungsfragen oder haushaltsrechtliche Konsequenzen. (G)GmbH, e.V., Stiftung, Körperschaft des öffentlichen Rechts – diese Werkstatt bietet zunächst einen fundierten Einblick in Formen und Folgen. Die Arbeit mit einer „Interessensmatrix“ hilft, Anforderungen an die zu wählende Rechtsform präzise zu beschreiben und passgenaue Entscheidungen zu treffen. Durch Fallstudien und praktische Beispiele aus dem Arbeitsalltag beziehen die TeilnehmerInnen die Inhalte auf ihre tägliche Praxis.

#### › Inhalte

Überblick über die Rechtsformen; z.B. (G)GmbH, e.V., Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung | Formen und Folgen: Steuerliche Konsequenzen | Haftungsrechtliche Konsequenzen | Tarifrechtliche Konsequenzen | Arbeitsrechtliche Konsequenzen | Wettbewerb und Beihilferecht | Haushaltsrechtliche Folgen | Die passende Form finden: Interessensmatrix | Implikationen für die Governance – Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung | Fallstudien | Beispiele

#### › Zielgruppe

Der Workshop Form Follows Function richtet sich an MitarbeiterInnen in koordinierten Programmen, An-Instituten, von Hochschulen (z.B. Stäben, Rechts- und Finanzdezernaten) sowie in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich mit der Wahl der Rechtsform von wissenschaftlichen Einrichtungen auseinandersetzen. Angesprochen sind zudem Personen aus intermediären Organisationen, Ministerien oder Stiftungen, die sich mit der Frage der rechtlichen Gestaltung aus einer politischen Perspektive beschäftigen.

#### Termin & Ort

30. September 2016  
Köln

#### Ihre Referenten

RA Prof. Dr. Alexander Kurz, RA Dr. Thomas Trölitzsch

#### Kosten

Teilnahmegebühren: 430,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 20,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 344,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 20,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagsimbiss. Übernachtungskosten müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden. Es können maximal 25 Personen teilnehmen.

#### Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: mundi@zwm-speyer.de

#### Informationen und Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/fff

#### Kapazitätsverordnung und -berechnung

#### › Hintergrund und Thematik

Im ersten Numerus clausus-Urteil vom 18. Juli 1972 stellte das Bundesverfassungsgericht grundsätzlich für jeden deutschen Bewerber mit Hochschulreife den Anspruch auf Zugang zu den staatlichen Bildungseinrichtungen fest: Bis heute gilt die Verordnung über die Grundsätze für eine einheitliche Kapazitätsermittlung und -festsetzung zur Vergabe von Studienplätzen (KapVO). Der Workshop vermittelt neben den rechtlichen Grundlagen der Kapazitätsberechnung insbesondere die detaillierten Berechnungsschritte. Diskutiert werden auch aktuelle Probleme der Rechtsprechung sowie unterschiedliche länderspezifische Rahmenbedingungen.

#### › Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Stäben und Referaten von Universitäten und Hochschulen; auch Personen, die sich für das Themengebiet interessieren und sich einarbeiten möchten.

#### › Inhalte

Historischer Hintergrund | Einführung in die rechtlichen Regelungen | Einführung in die mathematischen Berechnungen | Übung zu Berechnungen | Unterschiede in den Bundesländern | Fallstricke im Alltag

#### Termin & Ort

07. November 2016  
Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

#### Ihre Referenten

Dr. Rudolf Linder, RA Hartmut Riehn

#### Kosten

Teilnahmegebühren: 493,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 7,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 394,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 7,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke u. Mittagstisch. Es können max. 20 Personen teilnehmen.

#### Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

#### Wissenschaftsrecht



#### › Hintergrund und Thematik

WissenschaftsmanagerInnen kommen in ihrem Berufsalltag unweigerlich mit rechtlichen Aspekten des deutschen Wissenschaftssystems in Berührung, häufig ohne über die entsprechenden Vorkenntnisse zu verfügen. Ziel des Workshops ist es, Nichtjuristen einen ersten Überblick über zentrale Inhalte des Wissenschaftsrechts zu vermitteln. Die Lösung rechtlicher Fälle aus der Praxis ermöglicht Transferansätze in den eigenen Arbeitskontext.

#### › Zielgruppe

WissenschaftsmanagerInnen, die sich mit dem deutschen Wissenschaftsrecht vertraut machen möchten.

#### › Inhalte

Normen, Normenhierarchie, Grundrechte | Das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit | Rechtliche Aspekte der deutschen Forschungsförderung | WissZeitVG | Gute wissenschaftliche Praxis



## Termin &amp; Ort

10.–11. November 2016  
Alanus-Hochschule, Alfter bei Bonn

## Ihr Referent

Martin Steinberger

## Kosten

Teilnahmegebühren: 706,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 94,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 565,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 94,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

## Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.  
Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-160  
Mail: hupe@zwm-speyer.de

## Forschungs- und Entwicklungsverträge für Nichtjuristen

## › Hintergrund und Thematik

Das Seminar gibt einen kompakten Überblick über alle relevanten Fragen von F&E-Verträgen in der Praxis und behandelt die wichtigen Vertragsarten. Es hat zum Ziel, den TeilnehmerInnen einen Überblick über die sehr speziellen Rechtsfragen aus dem Gebiet des Wissens- und Technologietransfers zu verschaffen. Die TeilnehmerInnen erhalten Handlungsempfehlungen und Vertragsmuster für den sicheren Umgang mit F&E-Verträgen in der täglichen Praxis. Juristische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die wichtigsten Regelungsbereiche des Forschungs- und Entwicklungsvertrags (Gewährleistung und Haftung, Rechte am Ergebnis) werden ebenso behandelt wie die Grundlagen der Gestaltung des Kooperations- oder Lizenzvertrags. Ferner kommen Förderbedingungen von BMBF und Europäischer Union sowie die Bedingungen von Forschungsk Kooperationen mit öffentlicher Förderung zur Sprache.

## › Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Personen, die in Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Förderorganisationen mit F&E-Vorhaben betraut sind.

## Termin &amp; Ort

01. Dezember 2016  
Caritasverband Frankfurt e.V.

## Ihr Referent

Dr. Lorenz Kaiser

## Kosten

Teilnahmegebühren: 491,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 393,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

## Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

## Hintergrund und Thematik

Die Position von KanzlerInnen bzw. VizepräsidentInnen für Haushalt und Personal ist mit einer Vielzahl komplexer Aufgaben und Rahmenbedingungen verbunden. Sowohl junge KanzlerInnen bzw. VizepräsidentInnen, die eine klassische Verwaltungslaufbahn durchlaufen haben, als auch QuereinsteigerInnen aus Industrie, außerhochschulischer Forschung und Fördereinrichtungen müssen die Spezifika der Organisationslogik und -kultur kennen, verstehen und beherrschen. Dazu zählen juristische Rahmenbedingungen, Kompetenzverteilung und Entscheidungsprozesse ebenso wie Führungsprinzipien und Konfliktmanagement in fraktalen Organisationen. Diese sind von Wissenschaftsfreiheit und Prozessoffenheit geprägt und zeichnen sich durch selbständige und eigenverantwortliche Suborganisationen aus, die durch ein gemeinsames Ziel lose miteinander verbunden sind.

Das ZWM hat die Coaching-Formate in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Fortbildung im Sprecherkreis der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands entwickelt.

## Zielgruppe

KanzlerIn – Beruf und Berufung: Ein moderierter Erfahrungsaustausch richtet sich an KanzlerInnen, die ihr Amt vor Kurzem übernommen haben und sich durch den Austausch sowohl mit erfahrenen als auch mit jüngeren KollegInnen weiter professionalisieren möchten.

## Termin &amp; Ort

19.–21. September 2016  
Villa Reimers, Bad Homburg v. d. Höhe

## Ihre Referenten

Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Prof. Dr. Hanns H. Seidler

## Kosten

Teilnahmegebühren: 1.152,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 98,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 922,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 98,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Vollverpflegung. Übernachtungskosten müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

## Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: mundi@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/kanzler](http://www.zwm-speyer.de/kanzler)



## Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte



Fokus: Themenspezifische Workshops

Fokus: Themenspezifische Workshops



## Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte



### Hintergrund und Thematik

Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte müssen vielfältige Managementaufgaben meistern, wenn sie erstmals Verantwortung für eine eigene Arbeitsgruppe übernehmen: Personal einstellen und führen, wissenschaftliche Projekte steuern und koordinieren, Forschungsleistungen präsentieren und öffentlich machen, Finanzen verlässlich planen und verwalten. Zusätzlich zu diesen Aufgaben sind sie meist in der Lehre tätig und vermitteln in Vorlesungen, Seminaren oder Übungsgruppen ihr Fachwissen an Studierende. Auf die Herausforderungen dieser vielfältigen Tätigkeiten werden junge WissenschaftlerInnen jedoch in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung in der Regel nicht vorbereitet. Hier setzt das Fortbildungsprogramm an, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM) gemeinsam entwickelt haben und das 2016 mit sechs Workshops die spezifischen Bedarfe von NachwuchswissenschaftlerInnen aufgreift.

### Zielgruppe

Die Workshops richten sich an wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte, insbesondere an NachwuchsgruppenleiterInnen und JuniorprofessorInnen, die eine Arbeitsgruppe im Labor oder in den Geisteswissenschaften verantworten. An den Weiterbildungen nehmen neben Geförderten des Emmy Noether-Programms insbesondere JuniorprofessorInnen sowie SFB-NachwuchsgruppenleiterInnen teil. Zugleich ist das Programm für vergleichbare Zielgruppen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen offen. Auf diese Weise profitieren die TeilnehmerInnen von einem säulenübergreifenden Erfahrungsaustausch.

### Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen der Nachwuchsgruppenleitung ausgerichtet ist. Angestrebt werden die Professionalisierung von Methodenkompetenzen und der sichere Einsatz geeigneter Instrumente. Die routinierte Anwendung der erlernten Managementkompetenzen setzt Ressourcen für wissenschaftliches Arbeiten frei. Der Erfahrungsaustausch und Netzwerkaufbau sind weitere Ziele der Workshops.

### Konzept/Methodik

Methodisch wechseln Fach- und Impulsvorträge mit interaktiven Elementen wie Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispielen. Besonderes Augenmerk wird auf die kollegiale Bearbeitung von Situationen und Fällen gelegt, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Workshops ist der Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen.

### Programmverantwortung

Die Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam mit dem ZWM konzipiert. Verantwortlich für die Konzeption der Workshops sind Margit Schmitz (Referentin Personalentwicklung, DFG) und Dr. Daniela Kaiser (Weiterbildung, ZWM).

### Workshop 1

#### Forschungsprojekte steuern

Der Workshop vermittelt theoretische Grundlagen und praktische Methoden des Projektmanagements. Dabei werden Methoden aus dem Wirtschaftskontext adaptiert auf die Besonderheiten des Managements von Forschungsprojekten. Der Workshop ist konzipiert als Werkstattarbeit, d. h., die TeilnehmerInnen arbeiten an konkreten Fällen und wenden Projektmanagement-Methoden auf individuelle Anforderungen oder Problemstellungen ihrer Forschungsprojekte an. In der Veranstaltung wechseln Impulsvorträge, Diskussion und Reflexion in Plenum und Kleingruppen sowie Werkstattarbeit ab.

#### › Inhalte

Projektmanagement in der Forschung | Projektphasen | Management- und Leitungsaufgaben im Projekt | Organisation und Projektstruktur | Methoden und Instrumente zur Projektsteuerung | Kommunikation im Projekt

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

#### › Ihre Referenten

Dr. Michael Klingenberg, Dr. Robin Kröger

### Termin & Ort

26.–28. Februar 2016  
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

### Workshop 2

#### Training im Hörsaal: Die Vorlesung aus rhetorischer und didaktischer Sicht

Der Vortrag im Hörsaal vor großen Gruppen ist ein Standardformat der Wissensvermittlung an Hochschulen und Universitäten. Im Workshop werden rhetorische und didaktische Grundlagen zur Gestaltung guter Vorlesungen vermittelt.

#### › Inhalte

Vorlesung als Lernform | Didaktische Konzeption von Vorlesungen | Rhetorische Planung und Vorbereitung von Vorlesungen | Gestaltung von Folien und Tafelanschrieben | Koordination von Wort und Bild | Dramaturgie guter Vorträge | Präsenz der/des Vortragenden im großen Raum | Praktisches Präsentieren im Hörsaal | Auswerten präsentierter Rede und Bilder (Folie/Tafel) | Individuelles Training ausgewählter eigener Lehrsequenzen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 8 Personen begrenzt.

#### › Ihre ReferentInnen

Barbara Greese, PD Dr. Frank Meyer

### Termin & Ort

08.–10. April 2016  
Dt. Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

### Workshop 3

#### Führung: Leitungsrolle und Selbsteinschätzung

Die TeilnehmerInnen lernen, sich in ihrer Führungsrolle klar wahrzunehmen. Der G.P.O.P. hilft bei der Selbsteinschätzung der Präferenzen zur Wahrnehmung der Umwelt und Entscheidungsfindung. Deutlich im Vordergrund steht die Anwendung aller theoretischen Inputs entlang der eingebrachten Fälle, damit die Teilnehmenden die im Workshop erlangten Erkenntnisse in ihren Führungsalltag überführen können.

#### › Inhalte

G.P.O.P. (Golden Profiler of Personality): Grundlagen und praktische Anwendung zur Selbsteinschätzung | Lösungsorientierte Bearbeitung der mitgebrachten Fälle | Auswertung der Profile des G.P.O.P. | Metakommunikation zur Klärung der Führungsrolle | Fallbearbeitung in Einzelarbeit und mit „Kollegialer Beratung“ | Wertschätzendes und konstruktives Feedback, aktives Zuhören | Anlassbezogene Inputs, z. B. Konfliktklärungsgespräch, Motivation, Aspekte der Personalgewinnung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

#### › Ihre Referenten

Wolfgang Foit, Bert Kruska

### Termin & Ort

15.–17. April 2016  
MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch



Workshop 4

**Hochschuldidaktik: Kompetenzorientierte Lehre entwickeln und gestalten**

Studierende lernen gut, wenn sie sozial eingebunden sind, sie ihr Können selbst erleben und ihnen Selbständigkeit ermöglicht wird. Studierende sind dann in der Lage, kognitive, affektive und psychomotorische Kompetenzen auf- und auszubauen. Lehrende können Studierende dabei durch den Aufbau ihrer Lehrveranstaltungen unterstützen. Dazu gehört die Benennung von Zielen, die die Studierenden erreichen sollen und deren Erreichung auch überprüft wird. Auch Lerngruppen, Feedback sowie klare Strukturierung der Lehrveranstaltungen unterstützen den Kompetenzaufbau.

› **Inhalte**

Von der Wissensvermittlung zur kompetenzorientierten Lehre: Der ‚Shift from Teaching to Learning‘ | Konzeption und Planung von Lehrveranstaltungen | Aktivierende Methoden in der Hochschullehre | Simulation von Lehrsequenzen mit Auswertung und Feedback | Erarbeiten eines Lehrportfolios

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

› **Ihre ReferentInnen**

Sarah G. Hoffmann, Dr. Jochen Spielmann

**Termin & Ort**

07.–09. Oktober 2016  
Harnack-Haus, Berlin

Workshop 5

**Finanzmanagement**

Im Workshop werden Basiswissen und anwendungspraktische Methoden zur finanztechnischen Planung und Steuerung von Forschungsprojekten vermittelt. Neben der Vermittlung von rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen steht die Bearbeitung eines konkreten Fallbeispiels auf der Agenda. Die TeilnehmerInnen werden am praktischen Beispiel die Phasen der finanztechnischen Projektarbeit thematisieren und fallbezogen bearbeiten. Im Workshop wechseln sich Vorträge und Diskussionen im Plenum mit Kleingruppen- sowie Werkstattarbeit ab.

› **Inhalte**

Haushaltsrechtliche Grundlagen | Basiswissen Rechnungswesen (Kameralistik und Doppik) | Kosten- und Leistungsrechnung | Praxisbezogenes Projektcontrolling: Durcharbeiten eines Fallbeispiels | Ausblick Forschungslandschaft: Zuwendungsrecht, Beihilfe- und Steuerrecht

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› **Ihre Referenten**

Dr. Michael Hinz, Berthold Klein, Kurt R. Sendldorfer

**Termin & Ort**

11.–13. November 2016  
Rosa Flesch-Tagungszentrum, Waldbreitbach

Workshop 6

**Forschungsteams leiten**

Im Workshop werden Kompetenzen zur Leitung von Forschungsteams vermittelt. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit Grundlagen der Teamarbeit auseinander, lernen gruppendynamische Prozesse zu erkennen und zu verstehen sowie Forschungsteams zu leiten. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmungsfähigkeit als ForschungsteamleiterIn in Bezug auf die eigene Rolle sowie auf Gruppenprozesse zu schärfen und die Möglichkeiten von Teamarbeit optimal zu nutzen. Dazu stehen im Workshop theoretische Wissensvermittlung und praktische Übungen zum Vertiefen und Einüben von Methoden im Wechsel.

› **Inhalte**

Grundlagen der Gruppendynamik | Kommunikation und Kooperation im Team | Rolle und Funktion der Teamleitung | Zusammensetzung von Forschungsteams | Umgang mit Konflikten | Reflexion der eigenen Rolle im Team | Praktisches Arbeiten an eigenen Fällen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› **Ihre Referenten**

Dr. Andres Friedrichsmeier, Bert Kruska

**Termin & Ort**

02.–04. Dezember 2016  
agora: Hotel und Tagungsort Münster

**Programminweis**

Der Workshop „Herausforderung Vereinbarkeit: Profession, Privatleben und Persönlichkeit in Balance“ findet auch in 2016 wieder statt und wird im Rahmen des DFG Forums Hochschul- und Wissenschaftsmanagement vom 16.–18.03.2016 in Herborn durchgeführt (s. S. 61 des Gesamtprogramms).

**Kosten**

Für Emmy Noether-Geförderte und SFB-NachwuchsgruppenleiterInnen übernimmt die DFG die Teilnahmegebühren und die Reisekosten. Für andere NachwuchsgruppenleiterInnen und JuniorprofessorInnen ist für jeden Einzelworkshop eine Teilnahmegebühr von 800,- Euro (Nicht-Mitglieder des ZWM e.V.) bzw. 640,- Euro (für MitarbeiterInnen institutioneller Mitglieder des ZWM e.V.) (inkl. MwSt.) zu entrichten. In diesem Betrag inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Getränke und Mittagstisch; die Unterbringung am Tagungsort ist nicht im Preis enthalten und muss vor Ort von den TeilnehmerInnen bezahlt werden. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit.

**Ihre Ansprechpartnerin**

Dr. Daniela Kaiser  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654 401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

**Informationen und Online-Buchung**

[www.zwm-speyer.de/wwnf](http://www.zwm-speyer.de/wwnf)

Dr. Peter Kolb  
Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „*Computergestützte strukturbasierte Wirkstoffentwicklung*“, Philipps-Universität Marburg

„Die Seminare des ZWM haben mich während des Aufbaus meiner Emmy Noether-Gruppe begleitet und sehr gut unterstützt. Gerade die Kurse zu Themen wie Gruppenführung, Motivation, Hochschuldidaktik und Selbstverständnis waren bei diesem ‚Sprung ins kalte Wasser‘ hilfreich. Dabei erwies sich insbesondere der Austausch und die exzellente Zusammenarbeit mit den anderen SeminarteilnehmerInnen für mich immer wieder als äußerst wertvoll.“



## Hintergrund und Thematik

Die Workshops im DFG-Forum ermöglichen es den TeilnehmerInnen, sich auf einem Arbeitsfeld des Wissenschaftsmanagements gezielt weiterzuqualifizieren. Die Themen reichen von Personal-, Finanz- oder Projektmanagement bis zu Mitarbeiterführung, Öffentlichkeitsarbeit, Online-Kommunikation und der Vereinbarkeit von Profession, Privatleben und Persönlichkeit. Neben der Erarbeitung von Fachwissen stehen Netzwerkbildung und gegenseitiger Austausch im Vordergrund. Das Programm ist speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse von Personen abgestimmt, die mit der Leitung und Koordinierung von DFG-geförderten koordinierten Programmen betraut sind. Das Forum wurde gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt und wird vom Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. in deren Auftrag durchgeführt.

## Zielgruppe

Das Forum richtet sich an WissenschaftlerInnen mit Managementaufgaben und AdministratorInnen der DFG-geförderten koordinierten Programme. Angesprochen sind insbesondere MitarbeiterInnen aus Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs, Schwerpunktprogrammen, (klinischen) Forschergruppen, Forschungszentren, Exzellenzclustern und Graduiertenschulen.

## Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen miteinander auszutauschen. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills.

## Konzept/Methodik

Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Fach- und Impulsvorträge, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden (\*Critical Incidents\*). Grundsätzlich sind im Programm auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen verankert.

## ⚙️ Workshop 1

### Führung, Motivation, Kommunikation und Teamarbeit

Führungskräfte im Wissenschaftsmanagement stehen vor der Herausforderung, strukturelle Veränderungen zu bewältigen und gleichzeitig Spitzenleistungen zu erzielen. Um dies zu erreichen, ist ein hohes Maß an Motivation und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten erforderlich. Da wissenschaftliche Höchstleistungen nur im Team erreicht werden können, ist die effektive Kommunikation der Teammitglieder ein entscheidender Erfolgsfaktor.

#### › Inhalte

Überblick über die Führungsforschung und deren Relevanz | Mitarbeiterführung und -motivation | Konfliktmanagement im Team | Teamarbeit und Teamkultur

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

#### › Ihre ReferentInnen

Dr. Marion Schmidt-Huber, PD Dr. Silke Weisweiler

## 📖 Termin & Ort

15.–16. März 2016  
Schloss Fürstenried, München

## ⚙️ Workshop 2

### Herausforderung Vereinbarkeit: Profession, Privatleben und Persönlichkeit in Balance

Gerade im akademischen Bereich, in dem der Selbstbestimmungsgrad relativ hoch ist, gleichzeitig aber auch die Identifikation mit der eigenen Arbeit sehr stark gelebt wird, ist es für den Einzelnen schwierig, professionelle, private und persönliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Dieses Ausbalancieren der Lebensbereiche ist ebenso persönliche Aufgabe der einzelnen MitarbeiterInnen als auch Verantwortung von Arbeitgebern bzw. Führungskräften bei der Gestaltung von förderlichen Rahmenbedingungen.

#### › Inhalte

Neue Anforderung in der Arbeitswelt | Standortbestimmung der eigenen Person | Veränderungsziele und Strategien entwickeln | Verantwortung als Führungskraft | Institutionelle Bedingungen und Handlungsmöglichkeiten | Führungsinstrumente

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

#### › Ihre ReferentInnen

Alexander Hoffmann-Kuhnt, Nadja Roder-Winkel

## 📖 Termin & Ort

16.–18. März 2016  
Theologisches Seminar des EKHN, Herborn

## ⚙️ Workshop 3

### Online-Kommunikation und Neue Medien

Es bestehen vielfältige Möglichkeiten, um Arbeit und Aktivitäten der eigenen Einrichtung oder des Verbundes im Netz zu kommunizieren, und dabei unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Der Kurs konzentriert sich auf wenige, aber effektive Instrumente und vermittelt auch wichtiges Grundlagenwissen um juristische Aspekte der Online-Kommunikation.

#### › Inhalte

Überblick Online-Kommunikation/Neue Medien | Instrumente der Online-Kommunikation | Aufbau und Gestaltung von Websites, Facebook-Profilen o.Ä. | Konzeptentwurf | Urheberrecht: Abbildungsrechte, Persönlichkeitsrechte, Verstöße

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

#### › Ihre Referenten

Dr. Alexander Häntzschel, Dr. Patrick Honecker, RA Dennis Tölle

## 📖 Termin & Ort

20.–22. März 2016  
Evangelische Akademie Bad Boll



Workshop 4

Wissenschaftsmarketing

Organisationen des Wissenschaftssystems stehen heute mehr denn je in Kontakt mit unterschiedlichsten Interessens- und Anspruchsgruppen sowie im Wettbewerb um Forschungsmittel oder Forschertalente. Marketing gewinnt daher zunehmend an Bedeutung. Im Workshop Wissenschaftsmarketing werden grundlegende Kenntnisse zum Wissenschaftsmarketing vermittelt und darauf aufbauend praxisnah alle Schritte zur Erstellung und Umsetzung eines wirkungsvollen Marketingkonzepts für wissenschaftliche Einrichtungen mit den TeilnehmerInnen erarbeitet.

› **Inhalte**

Wissenschaft im Wettbewerb: Erfolgsfaktor Marketing | Grundlagen des Marketings | Strategisches Marketing und Operatives Marketing | Trends im Wissenschaftsmarketing: Markenbildung, Innovationsmarketing, Public Affairs und Lobbying | Erstellung von Marketingkonzepten

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› **Ihre Referenten**

Dr. Andreas Archut, Dr. Jens-Peter Gaul, Dr. Markus Lemmens

Termin & Ort

13.–15. April 2016  
Theologisches Seminar des EKHN, Herborn

Workshop 5

Finanzen und Controlling

Zu den zentralen Managementaufgaben gehört die Steuerung der Finanzströme. Forschungsverbände müssen dabei die Beziehungen zu unterschiedlichen Mittelgebern und Projektpartnern koordinieren, was den Kontakt zu zwei sehr unterschiedlichen Systemen bedeuten kann: zu kaufmännisch rechnenden Institutionen einerseits und zu kameraleen Institutionen andererseits. Das Seminar gibt einen einführenden Überblick über diese Themen.

› **Inhalte**

Kamerales und kaufmännisches Rechnungswesen | Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling | Budgetierung | Haushalts- und Zuwendungsrecht | DFG-Spezifika: Verwendungsrichtlinien, Mittelanforderung, Verwendungsnachweis, Programmpauschale

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

› **Ihre Referenten**

Jörg Benthien, Dr. Michael Hinz, Dr. Thomas Munker

Termine & Orte

29.–31. Mai 2016  
Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg, bei Günzburg  
14.–16. Dezember 2016  
Akademie Schloss Raesfeld e.V., bei Borken

Workshop 6

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Außendarstellung von Universitäten, aber auch einzelner Organisationseinheiten wie Forschungsverbände hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Wettbewerb um Drittmittel spielen auch die Medienpräsenz und das eigene Standing in der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle. Das Seminar stellt Instrumente und Konzepte vor und trainiert praxisorientiert deren Anwendung.

› **Inhalte**

Öffentlichkeitsarbeit und PR in der Wissenschaft | Wissenschaft als Medienthema | Medieninterviews: eine praxisbezogene Einführung | Kameratraining | Verständlich und interessant schreiben – die Pressemitteilung | Schreibübung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

› **Ihre ReferentInnen**

Dr. Andreas Archut, Jörg Göpfert, Friederike Kroitzsch

Termin & Ort

19.–21. Juni 2016  
Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg, bei Günzburg

Workshop 7

Konfliktmanagement

Überall, wo sich Menschen begegnen – und ganz besonders in der Arbeitswelt – stoßen verschiedene Haltungen, Meinungen und, begründet durch die jeweilige Rolle, auch unterschiedliche Interessen aufeinander. Durch gute Konfliktprophylaxe sind manche Kollisionen vermeidbar, und doch heißt „Leitung“ nicht zuletzt immer auch „Konfliktmanagement“.

› **Inhalte**

Rollenspezifika in Konflikten | Konfliktgespräche führen | Eigener Umgang mit Konflikten | Konflikttypen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

› **Ihre Referentin**

Gabi Manneck

Termin & Ort

20.–22. Juni 2016  
Elsa Brändström Haus, Hamburg

Workshop 8

Professionelle Mitarbeiterauswahl und -einarbeitung

Die Auswahl fachlich und menschlich passender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine zentrale Grundlage erfolgreicher und harmonischer Zusammenarbeit. Im Fokus dieses Kurses stehen die Erstellung von Anforderungsprofilen und Stellenausschreibungen, die Ausschöpfung des Kandidatenpools und der Auswahlprozess sowie die Entwicklung der MitarbeiterInnen.

› **Inhalte**

Erstellung von Anforderungsprofilen und Stellenausschreibungen | Ausschöpfung des Kandidatenpools | Auswahlprozess: Bewertung der Bewerberunterlagen, Kompetenzbasierte Interviewtechnik, Gesprächsführungs-, Frage- und Beobachtungstechniken im Interview | Einarbeitung | Entwicklung der MitarbeiterInnen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

› **Ihre Referentinnen**

Dr. Marion Schmidt-Huber, PD Dr. Silke Weisweiler

Termin & Ort

21.–22. September 2016  
Schloss Fürstenried, München

Workshop 9

Teamentwicklung und Dynamik in Gruppen

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!“ In jeder Gruppe entsteht ein ganz eigenes Klima, eine Dynamik, die jeden Einzelnen erfasst und sich positiv oder destruktiv auf die Gruppe und die Aufgaben auswirken kann. Je besser sich die Teamleitung und die einzelnen Gruppenmitglieder mit diesen unvermeidlichen Gruppenprozessen auskennen, desto besser können gezielt Entwicklungen unterstützt und ein konstruktives und vertrauensvolles Arbeitsklima gefördert werden.

› **Inhalte**

Gruppendynamik als Entwicklungsprozess | Kommunikation und Konfliktprophylaxe | Gruppendynamische Rollen | Identifizierung der eigenen Rolle | Vereinbarkeit der menschlichen und beruflichen Rolle

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

› **Ihre Referentin**

Gabi Manneck

Termin & Ort

26.–28. Oktober 2016  
Elsa Brändström Haus, Hamburg



Workshop 10

**Management (inter-)disziplinärer  
Forschungsverbünde**

Wissenschaftliche Kooperationen zu gestalten ist anspruchsvoll: besonders in Forschungsverbänden, die mehrere (inter-)disziplinäre Einzelprojekte in sich vereinen. Neben der strategischen Planung und der administrativen Projektsteuerung ist es auch Aufgabe der Leitung und Koordination, Bedingungen zu schaffen, unter denen sich die KollegInnen aus Teilprojekten konstruktiv einbringen können und so gemeinsam dem Verbund zum Erfolg verhelfen.

› **Inhalte**

Ansprüche an das Management: die Koordination von Forschung und Forschenden | Disziplinäre und interdisziplinäre Forschung | Instrumente zur Reflexion der eigenen Rolle im Verbund | Teamentwicklung | Externe und interne Kommunikation | Verbünde führen, Konflikte gestalten

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

› **Ihre ReferentInnen**

Magnus M. Gees, Dr. Ute Symanski

**Termin & Ort**

16.–18. November 2016  
Akademie Schloss Raesfeld e.V., bei Borken

Workshop 11

**Führung:  
Leitungsrolle und Selbsteinschätzung**

Die Aufgaben von akademischen Führungskräften gehen inzwischen weit über die rein inhaltliche Gestaltungskompetenz hinaus: von projektleitenden WissenschaftlerInnen und AdministratorInnen wird ein modernes Führungsverhalten erwartet, das Motivation und Innovation fördert und eine Arbeitsatmosphäre entstehen lässt, die den Erfolg des Projektes garantiert.

› **Inhalte**

MitarbeiterInnen verstehen | Mitarbeitermotivierende Arbeitsbedingungen schaffen | Produktive Zusammenarbeit im Team gestalten und fördern | Konfliktsituationen schnell und effektiv lösen | Einstellungsprozesse professionell steuern

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

› **Ihre Referenten**

Wolfgang Foit, Bert Kruska

**Termin & Ort**

25.–27. November 2016  
MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch

Workshop 12

**Projektmanagement und Teambuilding**

In wissenschaftlichen Einrichtungen sind die Arbeitsformen zunehmend von Projektarbeit geprägt. Charakteristisch ist hierbei das Überschreiten von Fach- und Ressortgrenzen sowie die damit verbundenen Herausforderungen. Neben Kenntnis des klassischen Projektmanagements sind daher ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten und ein lösungsorientierter Umgang mit Konflikten wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Projektumsetzung.

› **Inhalte**

Grundlagen des Projekt- und Forschungsmanagements | Projektplanung | Projektdurchführung | Projektcontrolling | Teambuilding und Teamphasen | Zwischenmenschliche und „weiche“ Faktoren im Projektmanagement

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

› **Ihre Referentinnen**

Alexandra Bielecke, Verena Evers

**Termin & Ort**

05.–07. Dezember 2016  
Harnack-Haus, Berlin

**Kosten**

Für DFG-Geförderte wird die Teilnahmegebühr von der Deutschen Forschungsgemeinschaft übernommen. Andere TeilnehmerInnen bezahlen 800,- Euro bzw. 640,- Euro (inkl. MwSt.), wenn die entsendende Einrichtung Mitglied des ZWM ist. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Vollverpflegung sowie für Nicht-DFG-Geförderte auch die Übernachtungskosten.

**Ihre Ansprechpartnerinnen**

*Sabine Martin*  
Leiterin Veranstaltungsmanagement

Fon: 06232 654-378  
Mail: martin@zwm-speyer.de

*Lisa Traunmüller, M.A.*  
Projektleiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144  
Mail: traunmueller@zwm-speyer.de

**Informationen und Online-Buchung**

[www.zwm-speyer.de/forum](http://www.zwm-speyer.de/forum)



## Hintergrund und Thematik

Ombudspersonen stehen in Auseinandersetzungen für Redlichkeit in der Wissenschaft an »vorderster Front«: Sie kanalisieren und bewerten disparate Informationen, begleiten die verschiedenen Akteure und sorgen für wertschätzende Lösungen. Ombudspersonen stehen für gute wissenschaftliche Praxis – und dabei zugleich zwischen KollegInnen, Fakultäten und den Leitungen von Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen.

Die Klärung der Rolle und Aufgaben sowie die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen bilden die Basis für eine erfolgreiche Arbeit als Ombudsperson und sind Bestandteil des Workshops. Darüber hinaus bringt der Workshop Ombudspersonen aus unterschiedlichen Einrichtungen in eine geschützte Interaktionsbeziehung, um gemeinsam Rahmenbedingungen und Handlungsfelder zu klären und auszu-leuchten.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. hat den Workshop für Ombudspersonen in enger Abstimmung und Rückkoppelung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt. Das ZWM dankt der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die substanzielle Unterstützung der Workshops. Die Durchführung des Workshops ist auf Anfrage auch in einzelnen Einrichtungen möglich, wenn dort Personengruppen gezielt geschult werden sollen.

## Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an alle Ombudspersonen an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

## Konzept/Methodik

Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen neben der Klärung von rechtlichen Rahmenbedingungen und Rollen und Aufgaben von Ombudspersonen aktuelle Fälle und Situationen, die die TeilnehmerInnen sowie die TrainerInnen einbringen (»Critical Incidents«). Sie setzen sich aktiv mit Kommunikationstechniken und Interventionsmöglichkeiten auseinander und lernen Tools zur Konfliktanalyse kennen.

## Inhalte

### › Einführung

Rechtliche Rahmenbedingungen | Rollen- und Aufgabenklärung | Prävention: Strategien und Instrumente

### › Konfliktmanagement und Mediation I

Fehlerkultur – Gesprächskultur: Erfahrungen und Erwartungen | Konfliktbegriff und -diagnose, Tools zur Konfliktanalyse | Interventionsmöglichkeiten | Mediation: Grundlagen und Abgrenzungen; Instrumente und Haltungen

### › Konfliktmanagement und Mediation II: Werkstatt

Kollegiale Fallberatung: Critical Incidents | Rollenspiele | Kommunikationstechniken

## Termine & Orte

*Workshop 1:*  
23.–24. Februar 2016  
Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

*Workshop 2:*  
06.–07. Oktober 2016  
Erbacher Hof, Mainz

## Ihre Referentinnen

Dr. Kirsten Hüttemann, Dr. Birgit Keydel

## Kosten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft übernimmt für TeilnehmerInnen aus ihren Mitgliedseinrichtungen die Teilnahmegebühren. Für Verpflegungsleistungen und eine Übernachtung am Tagungsort wird ein Eigenbeitrag von 110,- Euro erhoben. Andere TeilnehmerInnen bezahlen 670,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 110,- Euro. Für nicht geförderte TeilnehmerInnen aus ZWM-Mitgliedseinrichtungen: 448,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 110,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung. Es können maximal 15 Personen teilnehmen.

## Ihre Ansprechpartnerin

*Dr. Daniela Kaiser*  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

## Informationen und Online-Buchung

[www.zwm-speyer.de/ombudspersonen](http://www.zwm-speyer.de/ombudspersonen)





Über Spitze und Breite:  
Die Zukunft der Exzellenz

### Hintergrund und Thematik

Die Fortschreibung der Exzellenzinitiative wirft Ende 2015 bis Anfang 2016 ihre Schatten voraus. Die mit ihr verbundenen Ziele und die Entscheidung über Umfang, Ausrichtung und Ausgestaltung der Förderlinien werden das deutsche Wissenschaftssystem über die kommenden Jahre hinaus nachhaltig prägen.

Werden einzelne Universitäten, ganze Standorte oder Verbände von Hochschulen und anderen Partnern im Zentrum des förderpolitischen Interesses stehen? Welche Rolle sollen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Hochschulen angewandter Wissenschaften in diesem Kontext spielen: Werden sie Kooperationspartner, Mittragsteller, Bewilligungsempfänger sein? Falls regionale Verbände eine wesentliche Rolle spielen sollten, wie können diese rechtlich ausgestaltet und realisiert werden? Vor welchen Herausforderungen stehen Landes- oder Staatsgrenzen überschreitende Kooperationen?

Besonderes Augenmerk wird die Jahrestagung auf Anforderungen und Abläufe der neuen Antragsverfahren legen: Für alle AntragstellerInnen von herausragendem Interesse sind Erfolg versprechende Strategien und Vorgehensweisen, aber auch ein Erfahrungsaustausch aus den vergangenen zehn Jahren mit dem ersten Exzellenzprogramm.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie absehbare strukturelle Veränderungen durch neue Förderformate sich zu den bisherigen in den drei Förderlinien entstandenen Strukturen, Einrichtungen und Schwerpunktsetzungen verhalten werden: Wie können sich die bislang geförderten Exzellenzcluster und Zukunftskonzepte weiterentwickeln? Wie wird das Verhältnis von Graduiertenschulen und -kollegs der DFG bzw. andere strukturierte Doktorandenprogramme künftig aussehen? Schließlich, aber nicht zuletzt: Wie werden sich Anträge im neuen Förderprogramm zu den Verstetigungsplanungen und -zusagen gegenüber den bislang geförderten Projekten verhalten?

### Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an die VertreterInnen der zentralen und dezentralen Führungsebenen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, an Fachleute aus Strategie-, Entwicklungs- und Finanzabteilungen sowie an interessierte ForscherInnen. Angesprochen sind insbesondere (potenzielle) Empfänger substanzieller Förderung – InitiatorInnen, SprecherInnen und KoordinatorInnen. Zu den Zielgruppen gehören weiterhin VertreterInnen von Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs, Forschergruppen und VertreterInnen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.

Horizont: Thementage und Expertengespräche

### Termin & Ort

Die Veranstaltung findet im Herbst 2016 in Heidelberg statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

### Ihr Ansprechpartner

*Pascal Sadaune, M.A.*  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

Horizont: Thementage und Expertengespräche

### Villa Vigoni – Tage des Wissenschaftsmanagements

Seit über zehn Jahren widmen sich die Villa Vigoni-Expertengespräche der Diskussion aktueller wie übergreifender Themen mit wissenschaftspolitischen Implikationen. Dazu kommen Führungskräfte aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit VertreterInnen intermediärer Organisationen und Förderern im Centro-Tedesco-Italiano am Comer See zusammen. Interessen und Positionen werden transparent gemacht, wechselseitiges Verständnis entsteht, kongruentes Handeln wird ermöglicht, Impulse für die Entwicklung des Wissenschaftssystems werden gesetzt. Auch 2016 diskutieren die Teilnehmenden wieder aktuelle und zentrale Fragestellungen des Wissenschaftsmanagements.

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte aus dem Wissenschaftssystem und der Wissenschaftspolitik.

### Termin & Ort

10.–12. Juli 2016  
Villa Vigoni – Deutsch-Italienisches Zentrum für europäische Exzellenz, Comer See

### Programminweis

Die Teilnahme ist nur auf Einladung des ZWM-Vorstands möglich.

### Ihr Ansprechpartner

*Pascal Sadaune, M.A.*  
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159  
Mail: sadaune@zwm-speyer.de



### Train the Trainer – Netzwerktreffen der ReferentInnen und TrainerInnen

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. arbeitet gemeinsam mit weit mehr als hundert ExpertInnen aus dem Wissenschaftssystem und aus der Wirtschaft an der Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements. Das Netzwerktreffen dieser ReferentInnen und TrainerInnen des ZWM bietet die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen sowie die Herausforderungen und Ziele zu beschreiben, die die Weiterbildungsaktivitäten im Wissenschaftsmanagement in den kommenden Jahren bestimmen werden. Aktivierende Elemente, Planspiele, »Critical Incidents«: Im Format des moderierten Erfahrungsaustauschs werden Konzepte, Strategien und Instrumente der Wissensvermittlung diskutiert und erprobt.

Die Veranstaltung richtet sich an ReferentInnen und TrainerInnen. Die Teilnahmegebühren übernimmt das ZWM.

Eine Teilnahme ist nur auf Einladung möglich.

### Ihre Ansprechpartnerin

*Dr. Daniela Kaiser*  
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401  
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

## Weiterbildung nach Maß: Die Inhouse-Angebote des ZWM

### Konzept

Inhouse-Weiterbildungen bietet das ZWM zu allen Themenfeldern des Wissenschaftsmanagements an. Aufbau, Inhalte und Ziele dieser Programme entwickeln wir auf der Grundlage einer detaillierten Situations- und Bedarfsanalyse gemeinsam mit der auftraggebenden Einrichtung. Auf diese Weise sind die Veranstaltungen genau auf die Bedürfnisse und alltäglichen Anforderungen der spezifischen Zielgruppe und gleichzeitig auf die institutionellen Besonderheiten abgestimmt. Praxisorientierung hat dabei höchste Priorität: Gruppenarbeiten, Planspiele sowie Situationen und Fälle aus dem beruflichen Alltag (»Critical Incidents«) bilden den Fluchtpunkt der Arbeit. Unsere ReferentInnen und TrainerInnen sind erfahrene ExpertInnen aus Wissenschaftsorganisationen sowie professionelle TrainerInnen mit Bezug zum Wissenschaftssystem. Sie gestalten das Programm jeweils als Tandem. Die Veranstaltungen werden kontinuierlich evaluiert und gemeinsam mit der auftraggebenden Einrichtung reflektiert. Ob Workshop, Lehrgang oder Coaching, ob innerhalb Deutschlands oder international: Das ZWM entwickelt ein individuelles Konzept.

### Mögliche Inhalte

Antragscoachings für Postdocs | Trainings für Berufungsverhandlungen | Moderierter Erfahrungsaustausch für DekanInnen | Führungskurse und mehrmodulige Lehrgänge für WissenschaftlerInnen, EU-ReferentInnen u.a. | Workshops zur leistungsorientierten Mittelvergabe, zu Kommunikation und Konfliktmanagement, zu Mitarbeitergesprächen, zu strategischer Kommunikation u.v.m.

### Ihr Ansprechpartner

**Dr. Thorsten Mundi**  
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390  
Mail: [mundi@zwm-speyer.de](mailto:mundi@zwm-speyer.de)

### Weitere Informationen

[www.zwm-speyer.de/inhouse](http://www.zwm-speyer.de/inhouse)

Zusätzliche Angebote des ZWM

Zusätzliche Angebote des ZWM

### Konzept

Deregulierung sowie nationaler und internationaler Wettbewerb haben die Wissenschaftslandschaft in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Hochschulen und Forschungseinrichtungen müssen sich unter den veränderten Rahmenbedingungen so aufstellen, dass sie ihre Missionen – Lehre, Forschung und Wissenstransfer – erfolgreich erfüllen können. Das ZWM unterstützt sie bei diesen Aufgaben: Wir moderieren Strategieprozesse, begleiten Evaluationen oder Vorhaben der Organisationsentwicklung und führen Studien durch.

Unsere Beratungsarbeit basiert auf Systemwissen und Methoden-Know-how: Als größtes nationales Netzwerk im Wissenschaftsmanagement bringt das ZWM ExpertInnen zusammen, die umfassende fachliche Kompetenzen und Erfahrung in der Leitung von Wissenschaftsorganisationen haben. Auf diese Weise kann das ZWM für jedes Projekt passgenau Wissen für verschiedenste Arbeitsfelder mobilisieren – »aus dem System für das System«. Unsere Beratungsphilosophie ist geprägt von der Idee des kollegialen Lernens: Die Expertise der involvierten Personen aus der jeweiligen Einrichtung wird mit dem Know-how der SpezialistInnen aus dem Netzwerk verknüpft, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten. Ein/e ProjektleiterIn der ZWM-Geschäftsstelle koordiniert die Zusammenarbeit und verantwortet das Projektmanagement. Die eingesetzten Methoden und Instrumente richten sich nach den spezifischen Erfordernissen der Institutionen und der konkreten Projekte.

## Expertenteams mit Systemwissen und Methoden-Know-how: Beratungsleistungen des ZWM

### Beratungsfelder

Wir beraten zu vier großen Themenfeldern in Einrichtungen des Wissenschaftssystems:

- › **Strategie**
- › **Personalmanagement**
- › **Organisation und Prozesse**
- › **Finanzen und Controlling**

Je nach Ihren Erwartungen und Anforderungen unterstützen wir Sie auf unterschiedliche Art und Weise:

- › **Projekte:**  
Beratungsprojekte sind gekennzeichnet durch eine Ist-Analyse, Soll-Konzeption, Umsetzung und das begleitende Monitoring
- › **Workshops:**  
Strategie, Hochschulprozesse und Change Management, Einführung eines Campus Management Systems
- › **Studien und Umfragen:**  
Evaluierungen, Mitarbeiter- oder Stakeholderbefragungen (in Papierform oder online)

## Expertenteams mit Systemwissen und Methoden-Know-how: Beratungsleistungen des ZWM

### Arbeitsweise

Um für jede Ihrer Herausforderungen die passende fachliche und methodische Lösung zu finden, prüfen wir zunächst Ihre Bedürfnisse und formulieren dann gemeinsam mit Ihnen und unseren ExpertInnen den Projektplan, der zum einen eine klare zeitliche und thematische Strukturierung garantiert und zum anderen messbare Ziele definiert.

### Qualitätsstandards

Das ZWM fungiert als »Mittler« und sucht die für den Auftrag passende Expertise im Wissenschaftssystem und ist zudem für das Projektmanagement, die Dokumentation, das Projektcontrolling und die Projektevaluation verantwortlich. So können wir unsere Angebote stetig weiterentwickeln und adäquat auf die Dynamiken und Herausforderungen des Wissenschaftssystems reagieren.

### Beispiele

#### Change Management, Projektmanagement *Universität Siegen (2014–2015)*

Unterstützung bei der Planung und Durchführung eines Multiprojektmanagements und Begleitung der sich daraus ergebenden Veränderungen in der Verwaltung der Universität

#### Evaluation

##### *Ludwig Boltzmann Gesellschaft (2013–2015)*

Konzeption, Begleitung und Berichterstellung im Rahmen der Interims-Evaluation zweier Forschungscluster der Ludwig Boltzmann Gesellschaft

#### Evaluation

##### *Große Ressortforschungseinrichtung (2014)*

Konzeption und Organisation der Evaluierung der Zentralen Verwaltung

#### Strategie, Change Management

##### *Europa Institut Basel (2013)*

Aufbruch und Neuorientierung: Europainstitut goes Global; strategische Neuausrichtung des Instituts

#### Projektmanagement

##### *Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) (2012/2013)*

Hochschulgründung Geisenheim: Begleitung im Rahmen des Projektmanagements bei der Zusammenführung der Forschungsanstalt Geisenheim mit dem Fachbereich Geisenheim der Hochschule Rhein-Main



### Ihre Ansprechpartner

*Dr. Friedrich Ahuis*

Leiter Beratung

*Dr. Michael Hinz*

Kanzler der Universität Erfurt a.D.  
Freier Mitarbeiter Beratung

Fon: 06232 654-149

Mail: [ahuis@zwm-speyer.de](mailto:ahuis@zwm-speyer.de)

Ulf Richter

Kanzler der Universität Siegen

„Die Umsetzung einer Verwaltungsevaluation ist ein vielschichtiges Projekt. Das ZWM-Team beherrscht die Anforderungen vollständig. Mit Kompetenz, Fingerspitzengefühl und Humor gelingt es, die Arbeit in den Teilprojekten erfolgreich zu gestalten, verschiedenste Akteure mit Blick auf das gemeinsame Ziel zu vereinen, mit veränderlichen Anforderungen umzugehen und auch Widerstände produktiv zu machen.“

Zusätzliche Angebote des ZWM

Zusätzliche Angebote des ZWM

### Inhalte und Ziele

Der berufsbegleitende Studiengang Wissenschaftsmanagement führt in vier Semestern zum Master of Public Administration (M.P.A.). Das Studienprogramm ist an den Strukturen und Erfordernissen des Wissenschaftssystems ausgerichtet und bereitet gezielt auf die vielfältigen und komplexen Managementanforderungen in wissenschaftlichen Organisationen vor. Die multiperspektivische Ausrichtung verbindet Verwaltungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Sozial- und Geisteswissenschaft sowie Rechtswissenschaft. Die Präsenzphase in Speyer beträgt je Semester etwa zehn Tage. Blended-Learning-Elemente sichern den nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb. Erfahrene Führungskräfte aus dem Wissenschaftssystem und die sehr guten Rahmenbedingungen am Standort Speyer gewährleisten eine intensive Betreuung der Studierenden.

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. haben den Studiengang gemeinsam konzipiert. Um Bedarfs- und Praxisorientierung zu garantieren, wird die Entwicklung des Curriculums kontinuierlich mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen rückgekoppelt. In die Konzeption sind zudem die Erfahrungen mit dem einsemestrigen Zertifikatsstudiengang »Wissenschaftsmanagement« und den ZWM-Weiterbildungsangeboten eingeflossen. Der Master-Studiengang wurde von evalag akkreditiert. Die Leitung des Masterstudiengangs obliegt Prof. Dr. Michael Hölscher, der seit April 2015 den Lehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement innehat. Zu seinen Schwerpunkten gehören Hochschul- und Wissenschaftssysteme, Innovation und Wirtschaftskultur.

## In vier Semestern zum M.P.A.: Masterstudium Wissenschaftsmanagement in Speyer



### Termine, Kosten und Bewerbung

Das Studium beginnt jeweils im Sommersemester und dauert vier Semester. Stichtag der Bewerbung ist jeweils der 2. Januar. Jedes Jahr stehen in der Regel 25 Studienplätze zur Verfügung. Für die Teilnahme am Studiengang wird ein Entgelt in Höhe von 8.000,- Euro erhoben. BewerberInnen müssen einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (210 ECTS-Punkte) und einschlägige Berufserfahrung von in der Regel mindestens einem Jahr nachweisen.

*Bewerbungen senden Sie bitte an:*

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer  
MPA-Wissenschaftsmanagement  
Postfach 1409  
D-67324 Speyer



### Ausführliche Informationen

[www.wissenschaftsmanagement-speyer.de](http://www.wissenschaftsmanagement-speyer.de)

### wim'ο: Wissens- und Netzwerkplattform für WissenschaftsmanagerInnen

Das Internetportal [www.wissenschaftsmanagement-online.de](http://www.wissenschaftsmanagement-online.de) ist die zentrale Wissens- und Vernetzungsplattform für WissenschaftsmanagerInnen. Die Seite bietet gebündelt Informationen für verschiedene Aufgabenbereiche im Wissenschaftsmanagement und ein berufsfeldspezifisches Netzwerk mit Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und Web 2.0-Funktionen.

Die Seite richtet sich an MitarbeiterInnen im Management und in der Verwaltung von wissenschaftlichen Einrichtungen sowie an WissenschaftlerInnen, die mit Managementaufgaben betraut sind. Das Portal ist kosten- und werbefrei und wird redaktionell betreut. Es versteht sich vor allem als nutzergetragene Plattform. Registrierte Mitglieder können selbst Ankündigungen oder Ausschreibungen platzieren und eigene Beiträge online zur Verfügung stellen.

Zugang zu den vielfältigen Inhalten finden NutzerInnen entweder über elf Themenfelder, die die zentralen Aufgabenbereiche im Wissenschaftsmanagement abdecken, oder über die drei Rubriken „Wissen“, „Menschen“ und „Aktivitäten“. Auf allen Seiten werden Querverweise auf verwandte Beiträge oder neue Inhalte in den verschiedenen Rubriken angeboten.

Der Bereich »Wissen« umfasst eine thematisch sortierte, frei verfügbare Fach-Datenbank mit rund 2600 wissenschaftlichen Aufsätzen, hochschulpolitischen Beiträgen, Studien, Tagungsbeiträgen und Praxisberichten. LeserInnen finden fundiertes und anwendungsorientiertes Wissen zur Gestaltung von Managementprozessen in Wissenschaftseinrichtungen. Die Redaktion prüft und sichert die Qualität der Inhalte. Ältere Beiträge sind in einem separaten, ebenfalls frei zugänglichen Archiv aufbewahrt. In der Rubrik »Menschen« nutzen aktuell rund 3800 Mitglieder die Möglichkeit, sich mit einem eigenen Profil als Akteur im Wissenschaftssystem zu präsentieren und ihre Kompetenzen und Expertise anzubieten. In offenen und geschlossenen Gruppen können thematische Diskussionen geführt oder gemeinsame Projekte organisiert werden. Rund 65 Gruppen laden derzeit zum Austausch ein. Eine Stellenbörse und ein Veranstaltungskalender im Bereich »Aktivitäten« ergänzen das Angebot. NutzerInnen finden hier aktuelle Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten speziell für ihren Berufskontext.

Das ZWM hat das Portal 2008 mit Unterstützung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. ins Leben gerufen. Unterstützt wird die Plattform von wissenschaftlichen Institutionen, Verlagen und Zeitschriften. »wissenschaftsmanagement-online« ist eine wichtige Säule der Arbeit des ZWM und trägt als Angebot aus dem Wissenschaftsmanagement für das Wissenschaftsmanagement wesentlich zum Auftrag des gemeinnützigen Vereins bei.

### Ihr Ansprechpartner

*Theo Hafner, M.A., M.C.M.*  
Leiter Interaktion und Kommunikation |  
wissenschaftsmanagement-online

Fon: 06232 654-411  
Mail: [hafner@zwm-speyer.de](mailto:hafner@zwm-speyer.de)

### Portal »wim'ο«

[www.wissenschaftsmanagement-online.de](http://www.wissenschaftsmanagement-online.de)

- acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., München/Berlin
- Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover
- Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

- BASF SE, Ludwigshafen

- Stiftung caesar, Bonn

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
- Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD), Bonn
- Deutsches Elektronen Synchrotron (DESY), Hamburg
- Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV), Speyer
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Köln
- Donau-Universität Krems, Österreich

- Evangelische Hochschule Ludwigsburg

- Fachhochschule Erfurt
- Fachhochschule Mainz
- FIZ Karlsruhe, Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Eggenstein-Leopoldshafen
- Forschungsverbund Berlin e.V.
- Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
- Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg
- Friedrich-Schiller-Universität Jena

- Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, Darmstadt

- Helmholtz-Zentrum für Materialien und Energie GmbH, Berlin
- Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH
- Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)
- Helmut Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg
- Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Berlin
- HIS – Institut für Hochschulentwicklung e.V., Hannover
- Hochschule Darmstadt
- Hochschule Esslingen
- Hochschule Geisenheim, University
- Hochschule Heilbronn
- Hochschule Ludwigshafen am Rhein
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hochschule Mannheim
- Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Bonn
- Horváth und Partners, Stuttgart

- Johannes Gutenberg-Universität, Mainz
- Justus-Liebig-Universität, Gießen

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT), (ehem. Universität und Forschungszentrum Karlsruhe)
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

- Leibniz-Institut für Festkörper- u. Werkstoffforschung (IFW) Dresden e.V.
- Leibniz Universität Hannover
- Lemmens Medien GmbH, Bonn
- Ludwig-Maximilians-Universität, München

- Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg
- Max-Delbrück-Centrum für molekulare Medizin (MDC), Berlin-Buch

- MCH-Management-Center, Innsbruck
- MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch

- Otto-Friedrich-Universität, Bamberg
- Otto von Guericke Universität Magdeburg

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen
- Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg

- Steinbeis-Stiftung, Stuttgart

- T-Systems International, Business Line Public & Healthcare, Frankf./M.
- T-Systems Solutions for Research GmbH, Oberpfaffenhofen
- Technische Universität Berlin
- Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
- Technische Universität Darmstadt
- Technische Universität Kaiserslautern
- Technische Universität München
- Thomson Reuters Deutschland GmbH, Frankfurt/Main

- Universität Bayreuth
- Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- Universität Erfurt
- Universität Kassel
- Universität Osnabrück
- Universität Siegen
- Universität Stuttgart
- Universität Ulm
- Universität zu Lübeck

- Verein zur Förderung des deutschen und internationalen Wissenschaftsrechts e.V.
- Villa Vigoni e.V., Deutsch-Italienisches Zentrum, Comer See

- Westsächsische Hochschule, Zwickau
- Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL), Berlin
- WHU-Otto-Beisheim School of Management, Vallendar

## Die ReferentInnen und TrainerInnen

- **Dr. Friedrich Ahuis** › Leiter Beratung, Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V., Speyer
- **Dr. Andreas Archut** › Dezernatsleiter Hochschulkommunikation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- **Dr. Sabine Behrenbeck** › Leiterin der Abteilung Tertiäre Bildung und des Arbeitsbereiches Exzellenzinitiative, Wissenschaftsrat, Köln
- **Jörg Benthien** › Projektleiter, HIS HochschulInformations-System eG, Hannover
- **Alexandra Bielecke, M.A.** › Diplom-Psychologin und Mediatorin, Commichau Winkler Organisationsberatung, Hamburg
- **Dr. Nikolaus Blum** › Kaufmännischer Geschäftsführer, Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
- **Jürgen Böhme** › Böhme Management Diagnostik, Pliezhausen
- **Ernst-August Bolte** › Bolte Management Diagnostik, Hamburg
- **Jörg Botti** › Trainer für Projekt- und Prozessmanagement, Rösraht
- **Oliver Brust** › Trainer, Institut für Soziologie, Technische Universität Dresden
- **Julia Büch** › Senior Project Officer, EURICE – European Research and Project Office GmbH, Saarbrücken
- **Dr. Janet Brade** › Wissenschaftscontrollerin, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH, Leipzig
- **Prof. Dr. Christian Decker** › Außenwirtschaft und internationales Management, E-Learning, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- **Dr. Ulrich Dettweiler** › Sportpädagoge, Research Group Outdoor Education, TUM School of Education, München
- **Dr. Alexander Dick** › Anwalt, Herzog Fiesser & Partner Patentanwälte, Mannheim
- **Dr. Georg Düchs** › Referent des Vorstands, Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V., Bad Honnef
- **Dr. Sören Dürr** › Leitung Kommunikation und Pressesprecher, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt/Main (SGN)
- **Johannes Dworschak** › Inhouse-Consultant, Abteilung Wirtschaftsinformatik und Unternehmensorganisation, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Köln
- **Frank Eisoldt** › Kanzler, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- **Verena Evers** › Beraterin, next level consulting Deutschland Unternehmensberatung GmbH
- **Marcus Flatten** › Geschäftsführer, Mann beißt Hund – Agentur für Kommunikation GmbH, Hamburg
- **Dr. Katja Flieger** › Wissenschaftsjournalistin, Medientraining für Wissenschaftler GbR, Berlin
- **Wolfgang Foi** › Trainer, ehemals Gruppenleiter Personal, Recht, Organisation, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Dr. Andres Friedrichsmeier** › Coach, Berater, Hochschulcoaching – Beratung für Hochschulentwicklung, Köln
- **Dr. Jens-Peter Gaul** › Leiter der Koordinierungsstelle EU für Wissenschaftsorganisationen (KoWi)
- **Magnus M. Gees** › Trainer und Berater, Freiburg
- **Jan Gerken** › Kanzler, Universität Erfurt
- **Karsten Gerlof** › Kanzler, Universität Potsdam
- **Nadja Gilbert** › Trainerin und Coach, Birgit Keydel GmbH, Berlin
- **Jörg Göpfert** › Wissenschaftsjournalist, Berlin
- **Dr. Roman Götter** › Geschäftsführer, Fraunhofer Academy, München
- **Helmuth Gramm, M.A.** › Koordinator Arbeitsschutz-, Konflikt- und Umweltmanagement, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- **Barbara Greese, M.A.** › Psycholinguistin, Rhetorik- und Kommunikationstrainerin, Garching
- **Dr. Jürgen Güdler** › Leiter Gruppe Informationsmanagement, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Sonja Gwinner** › Trainerin und Forschungsreferentin, Hochschule für angewandte Wissenschaften, München
- **Dr. Alexander Häntzschel** › Professor und Studiengangsleitung Medien- und Kommunikationswissenschaften, SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw
- **Dr. Henrike Hartmann** › Leiterin der Förderabteilung, VolkswagenStiftung, Hannover
- **Dr. Reingis Hauck** › Leiterin Dezernat Forschungs- und EU-Hochschulbüro, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- **Daniela Heinze, M.Sc.** › Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ), Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Kerstin Heitmann** › Referentin des Personalreferats, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- **Prof. Dr. Jan Ulrich Hense** › Professor für Hochschuldidaktik und Evaluation, Justus-Liebig-Universität Gießen
- **Dr. iur. Oliver Herrmann** › Präsident, Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- **Sandra Hertlein** › Trainerin, Beraterin, Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Dr. Sebastian Herwig** › Leiter Abteilung Forschungsinformationen und Forschungsberichterstattung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- **Dr. Ruth Herzog** › Leiterin der Stabsstelle Technologietransfer, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- **Dr. Michael Hinz** › Berater, Dozent und Coach für Wissenschaftsmanagement, Kanzler der Universität Erfurt a.D., Jena
- **Sarah G. Hoffmann** › Trainerin, Beraterin und Diplom-Soziologin, Supervisorin (DGSV), Berlin
- **Alexander Hoffmann-Kuhnt** › Trainer und Berater, Akademie für Kommunikation und Unternehmensentwicklung (AKU), Hamburg
- **Dr. Jörn Hohenhaus** › Stellvert. Leiter Stabsstelle Berufungen, Universität zu Köln
- **Dr. Patrick Honecker** › Dezernat, Kommunikation und Marketing, Pressesprecher, Universität zu Köln

Anhang

- **Dr. Thomas Horstmann** › Leiter des Referats für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Erfurt
- **Ministerialrat a.D. Hubertus-M. Hübenthal** › vormals Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Abteilung Hochschulzugang, Hochschulzulassung, studentische Angelegenheiten, Ausbildungsförderung, Studentenwerke
- **Dr. Kirsten Hüttemann** › Direktorin Gruppe Personal, Recht, Organisation, Justitiariat, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Daniela Jänicke, M.B.A.** › Freie Trainerin, Internationales Wissenschaftsmanagement, Hamburg
- **Dr. jur. Lorenz Kaiser** › Leiter der Abteilung Forschungs- und Entwicklungsverträge und Internationales Privatrecht, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
- **Elke Karrenberg** › Referatsleitung, Personalservice und -entwicklung, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Dieter Kaufmann** › Kanzler, Universität Ulm
- **Christian Kerber** › Bergführer und Sportpädagoge, Research Group Outdoor Education, TUM School of Education, München
- **Dr. Birgit Keydel** › Geschäftsführerin, Birgit Keydel GmbH, Berlin
- **Elmar Klebanowski** › Trainer, Coach, Berater, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Berthold Klein** › Stellvertretender Leiter der Abteilung Haushalt und Drittmittel, Technische Universität Kaiserslautern
- **Dr. Michael Klingenberg** › Projektleiter Radiologische Klinik, Universitätsklinikum Freiburg
- **Bernd Klöver** › Kanzler der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- **Dr. Katharina Kloke** › Referat 425, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Akademien, Forschungsmuseen, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- **Jörg Koch** › Stellv. Leiter Bereich Prüfung und Abrechnung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Friederike Kölle** › Direktorin, Gruppe Personal, Recht, Organisation, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **RD Ralf Kopschke** › Leiter der gemeinsamen Verwaltung des Instituts für Weltwirtschaft und der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel
- **Dr. Verena Kremling** › Stellvertretende Referatsleiterin Senatsausschuss Evaluierung, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Berlin
- **Dr. Robin Kröger** › Trainer, Mediator und Coach, Dr. Kröger | Beratung, Mühlthal
- **Friederike Kroitzsch** › Journalistin, SWR-Büro Buchen und Mosbach
- **Bert Kruska** › Berater und Business Coach, Heidelberg
- **Prof. Dr. Robert Kuhn** › Kanzler a.D., Universität Kassel
- **RA Prof. Dr. Alexander Kurz** › Vorstand Personal, Recht und Verwertung, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München

Anhang

- **Dr. Rainer Lange** › Leiter der Abteilung Forschung, Wissenschaftsrat, Köln
- **Dr. Susanne Lehmann-Brauns** › Berufsangelegenheiten, TU München
- **Dr. Markus Lemmens** › Geschäftsführer Lemmens Medien GmbH, Bonn
- **Dr. Rudolf Linder** › Leiter a.D. Referat II E Studierendenstatistik & Kapazitätsberechnung, ehemaliger Sprecher des Competence Center Hessischer Hochschulen
- **Gabi Manneck** › Freiberufliche Beraterin, Trainerin und Psychotherapeutin, Hamburg
- **Ass. iur. Alexander May, LL.M.** › Datenschutzbeauftragter, Universität zu Köln
- **Dr. Monica Mayer** › Geschäftsführerin der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- **Antje Mein** › Trainerin und Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Jens Andreas Meinen** › Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung, Fachhochschule Münster
- **PD Dr. Frank Meyer** › Hochschuldidaktischer Lehrtrainer, Leiter des Fortbildungszentrums Hochschullehre und Lehrbeauftragter, Universität Bayreuth
- **Silke Meyer** › Sachgebietsleiterin Wirtschaftsplanung, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- **Dr. Hannah Milling** › Mediatorin, Trainerin und Coach, Berlin
- **Ralph Müller** › Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Mediendidaktik, studiumdigitale, Goethe-Universität Frankfurt/Main
- **Dr. Thomas Münker** › Programmdirektor Gruppe Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren Exzellenzcluster, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Dr. Claudia Nounla** › Erwachsenenpädagogin / Coach, Beratung, Weiterbildung, Organisationsentwicklung, Hannover
- **Dr. Sonja Ochsenfeld-Repp** › Stellvertretende Leiterin KoWi, Leiterin Büro Bonn
- **Roman Plessl** › Berater, Trainer und Dozent, CH-Niederrohrdorf
- **Prof. Dr. Claudia Peus** › Professur für Forschungs- und Wissenschaftsmanagement, Technische Universität München
- **Marcus Poenisch** › Trainer, Coach und Berater, Hamburg
- **Almut Probst** › Geschäftsführerin, Trainerin und Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Prof. Dr. Josef Puchta** › Kaufmännischer Vorstand, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- **Prof. Dr. Detlev Reymann** › Präsident, Hochschule RheinMain – University of Applied Sciences, Wiesbaden
- **Wolfgang Richter** › Wissenschaftsjournalist, Medientraining für Wissenschaftler GbR, Berlin
- **Henning Rickelt** › Leitung der Abteilung für Hochschulentwicklung, Hochschule Heilbronn
- **RA Hartmut Reil** › Leiter der Akademie für Hochschulrecht, Berlin

- **Dr. Anke Rigbers** › Stiftungsvorstand, Leiterin Abteilung Akkreditierung, evalag Evaluationsagentur Baden-Württemberg
- **Nadja Roder-Winkel** › Trainerin, Beraterin und Coach, Hamburg
- **Cardula Rosenfeld** › Coach, Beraterin und Trainerin Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Anna Royon-Weigelt** › Trainerin, Coach und Geschäftsführerin Respea – Coaching, Beratung, Mediation, Berlin
- **Elke Sass** › Leitung der Stabsstelle Qualitätsmanagement, Hochschule Fulda
- **Prof. Dr. Rüdiger Schäfer** › Leiter des Steinbeis-Transferzentrums Prozessorientierte Organisationsentwicklung, Forst
- **MinDirig a.D. Jürgen Schlegel** › ehem. Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, Bonn
- **Dr. Andre Schlochtermeier** › Leiter EU-Büro des Bundesministerium für Bildung und Forschung am Projekträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Köln
- **Dr. Uwe Schmidt** › Leiter des Zentrums für Qualitätssicherung u. -entwicklung, Johannes Gutenberg Universität Mainz
- **Dr. Marion SchmidtHuber** › Trainerin und Coach, Wiss. Mitarbeiterin am Center for Leadership and People Management, Ludwig-Maximilians-Universität München
- **Dr. Helene Schruff** › Leiterin Referat Institutsentwicklung und Evaluation, Max-Planck-Gesellschaft, München
- **Ass. iur. Petra Schwab** › Leiterin Personalservice, Karlsruher Institut für Technologie
- **Dr. Stefan Schwartze** › Administrativer Vorstand, Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum
- **Daniela Schweitzer** › Kanzlerin, Hochschule Karlsruhe, Business-Coache
- **Prof. Dr. Hanns H. Seidler** › Kanzler a.D. der Technischen Universität Darmstadt, Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden des ZWM e.V.
- **Kurt R. Senddorfer** › Leiter der Abteilung Finanzangelegenheiten, Technische Universität Kaiserslautern
- **Dr. Waltraud Sennebogen** › Leiterin Referat Hochschulstrategie, Technische Universität Darmstadt
- **Prof. Dr. Christian Spannagel** › Mathematik- und Informatikdidaktik, Computerunterstütztes Lernen und Lehren, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- **Dr. Jochen Spielmann** › Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen, Techn. Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
- **Elisabeth Springer, M.A.** › Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- **Wibke Stegemann** › Trainerin, Mediatorin und Beraterin, Commichau Winkler Organisationsberatung, Hamburg
- **Prof. Dr. Ralph Stengler** › Präsident, Hochschule Darmstadt
- **Dr. Daniel Stietenroth** › Leiter der Stabsstelle Forschungsförderung, Hochschule Bochum

## Die ReferentInnen und TrainerInnen

- **Martin Steinberger** › Direktor Gruppe Strategie und Grundsatzfragen, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Dr. Eva-Maria Streier** › Streier CCM – Consulting, Concept, Media, Bonn, vormals Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- **Prof. Dr. Anja Strobel** › Professur für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik, Technische Universität Chemnitz
- **Dr. Ute Symanski** › Hochschulcoaching – Beratung für Hochschulentwicklung, Köln
- **Jörg Tappe** › Personalentwicklungsberater, Beratungsteam Niedersachsen; Sachgebietsleiter Tarifbeschäftigte u. privatrechtliche Beschäftigungsverhältnisse, Gottfried Wilhelm Leibniz Univ. Hannover
- **Corinna Telkamp** › Trainerin, Coach, Mediatorin, Berlin
- **Dr. Alexander Tillmann** › Wissenschaftlicher Mitarbeiter Mediendidaktik/Evaluation, studiumdigitale, Goethe-Universität Frankfurt/Main
- **RA Dennis Tälle** › Rechtsanwalt und Gründer des online-Magazins „rechtatbild.de“
- **RA Dr. Thomas Tröltzsch** › Oppenländer Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
- **Dagmar Ulrichs** › Konfliktmoderatorin, Supervision, Coach, Commichau Winkler Organisationsberatung, Hamburg
- **Dr. Rembert Unterstell** › Chef vom Dienst, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Dr. Harald von Kalm** › Leiter der Zentralverwaltung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Anne von Winterfeld, M.A.** › Trainerin, Beraterin, Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Christian Walther** › Referatsleiter Kommunikation, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Berlin
- **PD Dr. Silke Weisweiler** › Program Director, LMU Center for Leadership and People Management, München
- **Dr. Gerhard Werner** › Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Steuerrecht, Partner Rechtsanwälte Dr. Fettweis & Sozien, Freiburg
- **Jan-Martin Wiarda** › Journalist für Bildung und Wissenschaft, Berlin
- **Dr. Achim Wiesner** › Referatsleiter Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs, Universität Bremen
- **Volker Wiest** › Abteilungsleiter für Finanzen und Controlling, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- **Monika Wimmer** › Wissenschaftsjournalistin, Medientraining für Wissenschaftler GbR, Berlin
- **Dr. Paul Winkler** › Administrativer Leiter, Zentrum für Biodiversität und Nachhaltige Landnutzung, Georg-August-Universität Göttingen
- **Manfred Würth** › Abteilungsleiter für Haushaltsangelegenheiten, Universität Bayreuth
- **Prof. Dr. Lothar Zechlin** › Institut für Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen



**Dr. Thorsten Mundi** | Geschäftsführer  
Fon: 06232 654-390 | Mail: mundi@zwm-speyer.de



**Dr. Daniela Kaiser** | Co-Leiterin Weiterbildung  
Fon: 06232 654-401 | Mail: kaiser@zwm-speyer.de



**Pascal Sadaune, M.A.** | Co-Leiter Weiterbildung  
Fon: 06232 654-159 | Mail: sadaune@zwm-speyer.de



**Petra Benz** | Finanzen und Personal  
Fon: 06232 654-374 | Mail: benz@zwm-speyer.de



**Caroline Hupe, M.A.** | Trainee Weiterbildung  
Fon: 06232 654-160 | Mail: hupe@zwm-speyer.de



**Britta Jann** | Veranstaltungsmanagement  
Fon: 06232 654-395 | Mail: jann@zwm-speyer.de



**Dr. Friedrich Ahuis** | Leiter Beratung  
Fon: 06232 654-149 | Mail: ahuis@zwm-speyer.de



**Theo Hafner, M.A., M.C.M.**  
Leiter Interaktion und Kommunikation | WIM'Ö  
Fon: 06232 654-411 | Mail: hafner@zwm-speyer.de



**Sabine Martin** | Leiterin Veranstaltungsmanagement  
Fon: 06232 654-378 | Mail: martin@zwm-speyer.de



**Martina Jany** | Veranstaltungsmanagement  
Fon: 06232 654-152 | Mail: jany@zwm-speyer.de



**Nina Verrecchia**  
Assistentin Geschäftsführung | Veranstaltungsmanagement  
Fon: 06232 654-304 | Mail: verrecchia@zwm-speyer.de



**Dr. Michael Hinz, Kanzler der Universität Erfurt a.D.**  
Freier Mitarbeiter Beratung  
Fon: 01577 329 69 29 | Mail: hinz@zwm-speyer.de



**Karin Bauer** | Leiterin Finanzen und Personal  
Fon: 06232 654-430 | Mail: bauer@zwm-speyer.de



**Lisa Traummüller, M.A.** | Projektleiterin Weiterbildung  
Fon: 06232 654-144 | Mail: traumueller@zwm-speyer.de



**Dr. Kirsten Zierold** | Projektleiterin Weiterbildung  
Fon: 06232 654-158 | Mail: zierold@zwm-speyer.de



**Dr. Sarah Weber** | Freie Mitarbeiterin Beratung  
Mail: weber@zwm-speyer.de



**Marie-Louise Jörger** | Sekretärin  
Fon: 06232 654-204 | Mail: joerger@zwm-speyer.de

## Allgemeine Geschäfts- und Teilnahmebestimmungen des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. Speyer

### 1. Allgemeine Bedingungen

Unsere Geschäftsbedingungen gelten ausschließlich. Von diesen Geschäftsbedingungen abweichende, entgegenstehende oder von den gesetzlichen Regelungen zu unseren Ungunsten abweichende Bedingungen erkennen wir nicht an, es sei denn, wir hätten der Geltung ausdrücklich zugestimmt. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Bestimmungen des UNKaufrechts finden keine Anwendung. Die Veranstaltungen des ZWM e.V. (hier im Folgenden als Veranstalter betitelt) stehen jedem Weiterbildungswilligen offen. Soweit für einzelne Veranstaltungen Zugangsvoraussetzungen festgelegt sind, wurden diese nach fachlichen Gesichtspunkten getroffen.

### 2. Vertragsabschluss

Nach Eingang der Anmeldung in Textform per Post, per Telefax, per E-Mail oder über die Website des Veranstalters wird diese als verbindlich gebucht. Der Veranstalter ist berechtigt, die Anmeldung des Vertragspartners innerhalb von zwei Wochen durch Zusendung einer Anmeldebestätigung in Textform per Post, per Telefax oder per E-Mail anzunehmen. Mit der Anmeldebestätigung kommt der Vertrag zwischen dem Veranstalter und dem Vertragspartner zustande. Die Allgemeinen Geschäfts- und Teilnahmebestimmungen werden durch Vertragsschluss als Vertragsbestandteil anerkannt.

### 3. Inhalt und Ablauf der Veranstaltungen

Inhalt und Ablauf von Veranstaltungen sowie der Einsatz von Dozenten und Trainern werden vom Veranstalter festgelegt, ausgenommen sind Sonderabsprachen. Inhalt und Ablauf der Veranstaltungen und der Einsatz von Dozenten und Trainern können vom Veranstalter unter Wahrung des Gesamtkonzeptes jederzeit geändert werden.

### 4. Veranstaltungsgebühren

Die Veranstaltungsgebühren verstehen sich, sofern nicht anders vermerkt, zuzüglich der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Die Veranstaltungsgebühr beinhaltet, wenn nicht ausdrücklich eine andere Regelung aus den Veranstaltungsunterlagen hervorgeht, Pausen- und Veranstaltungsgetränke sowie das Mittagessen an allen vollen Veranstaltungstagen. Über die Veranstaltungspauschale hinausgehende Aufwendungen für Speisen und Getränke sowie Übernachtungskosten sind, sofern nicht anders schriftlich vereinbart, mit dem Hotel bzw. dem Träger des Veranstaltungsortes direkt abzurechnen. Die Arbeits- und Übungsmaterialien sind in den Veranstaltungsgebühren inbegriffen.

### 5. Rabattsystem / Mehrfachbuchung

Der Veranstalter gewährt bei Buchung derselben Veranstaltung durch verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens oder einer Institution ab der zweiten Person einen Mengenrabatt von 10 Prozent auf die reguläre Veranstaltungsgebühr. Sollte eine Person mehrere Veranstaltungen gleichzeitig buchen, erhält sie ab der zweiten Veranstaltung 10 Prozent Rabatt auf die reguläre Veranstaltungsgebühr. Diese Rabatte gelten nur sofern auf den Anmeldeformularen nichts anderes vermerkt ist. Die einzelnen Rabatte sind nicht aufsummierbar.

### 5a. Sonderrabatt

Angehörige von Mitgliedseinrichtungen und persönliche Mitglieder des Veranstalters erhalten i.d.R. Rabatt auf die reguläre Veranstaltungsgebühr; die Höhe ist ggf. auf dem Anmeldeformular vermerkt. Die einzelnen Rabatte sind nicht aufsummierbar.

### 6. Zahlung

Der Rechnungsbetrag wird mit Datum der Rechnungslegung ohne Abzug fällig, sofern keine anderslautenden Vereinbarungen schriftlich getroffen wurden.

### 7. Umbuchung, Stornierung

**a)** Sollte der Vertragspartner bzw. die von ihm genannte teilnehmende Person verhindert sein, kann eine von ihm genannte Ersatzperson an der Veranstaltung teilnehmen und seinen Platz einnehmen. Dabei entstehen keinerlei zusätzliche Gebühren und Kosten. Dies ist dem Veranstalter allerdings mit Nennung der Ersatzperson unverzüglich mitzuteilen. **b)** Bei Umbuchungen und Stornierungen von Veranstaltungen bis sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden die bereits bezahlten Veranstaltungsgebühren zurück erstattet. **c)** Bei Stornierung bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn und frühestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50% der Veranstaltungsgebühren fällig. Umbuchungen sind ab sechs Wochen vor gebuchtem Veranstaltungsbeginn grundsätzlich nur in gleichwertige oder höherwertige Veranstaltungen zulässig. **d)** Bei einer Stornierung ab 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden die Veranstaltungsgebühren in voller Höhe fällig. **e)** In allen Fällen der Stornierung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von EUR 20,- (zuzüglich der jeweils gültigen USt). Die Stornierung muss in Schriftform erfolgen. Entscheidend ist der Tag des Eingangs der Stornierung beim Veranstalter. **f)** Bei Nichterscheinen oder Rücktritt am Veranstaltungstag wird die gesamte Veranstaltungsgebühr fällig. In diesen Fällen berechnen wir zusätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von EUR 50,- (zuzüglich der jeweils gültigen USt). **g)** Abweichend von 7c) und 7d) gilt: Können bei Lehrgängen, deren Teilnehmerzahl begrenzt ist, durch Stornierungen oder Umbuchungen freiwerdende Plätze durch den Veranstalter neu besetzt werden, wird für die stornierende oder umbuchende Person nur eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20% der Veranstaltungsgebühr erhoben.

### 8. Ausfall von Veranstaltungen

Der Veranstalter ist berechtigt, Veranstaltungen aus wichtigem Grund, insbesondere bei Erkrankung von Dozenten oder Trainern oder bei zu geringer Teilnehmerzahl, abzusagen. Die bereits gezahlten Gebühren werden dann in vollem Umfang erstattet. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, einen laufenden Kurs

aus sachlich gerechtfertigten Gründen abzubrechen. Die Kursgebühr wird dann anteilmäßig erstattet. Weitergehende Forderungen des Vertragspartners werden ausdrücklich ausgeschlossen.

### 9. Widerrufsrecht für Verbraucher

Als Verbraucher hat der Vertragspartner das Recht, die Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Anmeldebestätigung ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Telefax, E-Mail) zu widerrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V., Freiherr-vom-Stein-Str. 2, D-67346 Speyer, Telefax: +49(0)6232 654 259, E-Mail: info@zwm-speyer.de. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Kann der Vertragspartner die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, muss er insoweit ggf. Wertersatz leisten. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen muss der Vertragspartner innerhalb von 30 Tagen nach Absendung der Widerrufserklärung erfüllen. Das Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Veranstalter die gebuchte Veranstaltung mit der ausdrücklichen Zustimmung des Vertragspartners vor Ende der Widerrufsfrist begonnen hat oder der Vertragspartner die Dienstleistung selbst veranlasst hat.

### 10. Haftungsausschluss

Die Teilnahme an den Veranstaltungen, die Nutzung von Einrichtungen, Räumen und Geräten erfolgt auf eigene Gefahr. Für Unfälle während der Veranstaltung und auf dem Weg zum oder vom Veranstaltungsort sowie für den Verlust oder die Beschädigung von Gegenständen aller Art übernehmen wir gegenüber dem Vertragspartner keine Haftung.

### 11. Form

Alle Vereinbarungen bedürfen der Schriftform, mündliche Vereinbarungen der schriftlichen Bestätigung.

### 12. Datenschutz

Wir schützen die personenbezogenen Daten des Vertragspartners. Wir werden die vom Vertragspartner überlassenen Daten vertraulich behandeln und nur im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen nutzen. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die im Zusammenhang mit dem Namen des Vertragspartners gespeichert sind. Die vom Vertragspartner übermittelten Bestandsdaten (Vorname, Nachname, Anschrift, Telefaxnummer, E-Mailadresse, Alter, Geschlecht, je nach Zahlungsart auch Kontoverbindung, Kreditkartennummer, Ablaufdatum der Kreditkarte) werden durch uns erhoben, in der Kundenkartei gespeichert und zum Zwecke der Erbringung der Leistung und zur Abrechnung verarbeitet, genutzt und – soweit notwendig – an dafür beauftragte Dienstleister weitergegeben. Die Angaben zu Alter und Geschlecht dienen ausschließlich statistischen Zwecken und damit einer besseren Planung des Veranstaltungsprogramms.

Wir werden den Vertragspartner zukünftig über unser Veranstaltungs- und ggf. Alumniprogramm informieren. Der Vertragspartner kann seine Einwilligung hierzu jederzeit widerrufen. Insofern Netzwerkbildung ein Teilziel der gebuchten Veranstaltung ist, werden die Daten des Vertragspartners (mit Ausnahme zahlungsrelevanter Daten sowie Konto- und Kreditkartendaten) an die weiteren TeilnehmerInnen und DozentInnen der gleichen Veranstaltung weitergegeben. Der Vertragspartner kann seine Einwilligung hierzu widerrufen. Dies erbitten wir uns – aus organisatorischen Gründen – jedoch rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in schriftlicher Form.

### 13. Urheberrecht

Vermittelter Lehrstoff, der in Veranstaltungsunterlagen dokumentiert ist, die verwendeten Formulare sowie das Veranstaltungskonzept unterliegen dem Copyright. Insbesondere aus urheberrechtlichen Gründen darf kein Teil der Veranstaltungsunterlagen ohne schriftliche Genehmigung des Veranstalters in irgendeiner Form, auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert, elektronisch verarbeitet, vervielfältigt oder zur öffentlichen Wiedergabe benutzt werden.

### 14. Besonderes

Weltanschauliche, parteipolitische oder wirtschaftliche Werbung ist in den Veranstaltungen des Veranstalters von Seiten des Vertragspartners nicht gestattet. Hiervon abweichende Absprachen bedürfen der Schriftform. Der Vertragspartner verpflichtet sich, das Hausrecht am Ort der Veranstaltung anzuerkennen. Den Anweisungen der Beauftragten ist dabei Folge zu leisten.

### 15. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäfts- und Teilnahmebestimmungen unwirksam sein, so wird hiervon die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

### 16. Gerichtsstand

Gerichtsstand ist der Sitz unseres Vereins, Speyer, bzw. nach unserer Wahl auch der Wohnsitz des Vertragspartners.

## ZWM-Weiterbildungsprogramm 2016

### Herausgeber

**Geschäftsführer**  
Dr. Thorsten Mundi

**Vorstand**  
Dipl.-Kaufm. Dieter Kaufmann  
(Vorsitzender)

Dr. Sabine Behrenbeck  
(Stellvertreterin des Vorstandsvorsitzenden)

RA Prof. Dr. Alexander Kurz  
(Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden)

Prof. Dr. Hanns H. Seidler  
(Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden)

Finanzamt Speyer-Germersheim  
UStHdNr. DE 232759614  
Vereinsregister-Nr. VR 51120  
Amtsgericht Ludwigshafen/Rhein

### Redaktionsleitung

Lena Fritsch, M.A.  
Theo Hafner, M.A., M.C.M.

### Inhaltliche Verantwortung

Dr. Thorsten Mundi

### Gestaltung

Werbeagentur Stockhorn, Worms  
www.stockhorn.de

Sofern keine abweichenden Bedingungen angegeben sind,  
gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Zent-  
rums für Wissenschaftsmanagements e.V.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. behält sich  
Programmänderungen vor und haftet nicht für Druckfehler.

Stand: Oktober 2015

Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V.  
*Center for Science & Research Management*

Freiherr-vom-Stein-Straße 2  
67346 Speyer

Fon: 062 32 654-304  
Fax: 062 32 654-259

Mail: [info@zwm-speyer.de](mailto:info@zwm-speyer.de)  
[www.zwm-speyer.de](http://www.zwm-speyer.de)

